

---

# LGBTQIA+ Medien in Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken: Eine Analyse der "Book Bans" Situation in den Vereinigten Staaten und Bestandsanalyse in deutschen Bibliotheken

Bachelorarbeit zur Erlangung des Bachelor-Grades  
*Bachelor of Arts* im Studiengang Bibliothek und digitale Kommunikation  
an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft  
am Institut für Informationswissenschaften  
der Technischen Hochschule Köln

vorgelegt von:           Luisa Neul

eingereicht bei:           Prof. Dr. Anke Petschenka  
Zweitgutachter/in:       Prof. Dr. Claudia Frick

Köln, 19.09.2023

## Abstract

In den Vereinigten Staaten werden Bücher aufgrund ihres Inhalts verboten. In vielen Fällen sind Medien mit LGBTQIA+ Themen oder Hauptcharakteren betroffen. Über diese „Book Bans“ Situation wird ein Überblick gegeben. Das Thema LGBTQIA+ ist ebenfalls in deutschen Bibliotheken von Relevanz. Es wurde untersucht, wie in ausgewählten Bibliotheken mit dem Thema LGBTQIA+ umgegangen wird. Dazu wurden Interviews durchgeführt. Da in den Vereinigten Staaten Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken von der „Book Bans“ Situation betroffen sind, wurden beide Bibliotheksarten untersucht. Es wird der Umgang mit Medien zum Thema LGBTQIA+ dargestellt und auf die Einstellung, sowie die Kenntnisse der interviewten Personen zum Thema LGBTQIA+ eingegangen. Des Weiteren wurden mögliche Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ miteinbezogen und das Interesse der Nutzer\*innen thematisiert. Die Interviews wurden durch eine Bestandsanalyse, bei den ausgewählten Bibliotheken, ergänzt. Die Bestände wurden daraufhin untersucht, ob Medien zu den einzelnen Identitäten der LGBTQIA+ Community vorhanden sind. Anschließend werden Beispiele für Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ der Stadtbibliothek München genannt. Die Allianz Versicherung wird als ein Beispiel gegeben, wie in anderen Branchen das Thema LGBTQIA+ behandelt wird.

*Schlagwörter:* LGBTQIA+, Book Bans, Vereinigte Staaten, Schulbibliotheken, Öffentliche Bibliotheken

In the United States books continue to be banned because of their content. In a lot of cases books including LGBTQIA+ themes or characters are affected. An overview of this situation is given. The subject LGBTQIA+ is relevant in libraries in Germany as well. It is reviewed how the subject is handled in selected german libraries, to do so interviews were conducted. The Book Ban Situation concerns Public Libraries as well as School Libraries, because of this both types were reviewed. It is explained how books with LGBTQIA+ themes are handled and what the interviewed people think and know about the subject. Furthermore, events regarding the subject LGBTQIA+ and the interest of users regarding LGBTQIA+ themes are discussed. In addition to the interviews an analysis of the inventory of the selected libraries was conducted. It was examined whether media pertaining to the individual identities of the LGBTQIA+ community were available. Afterwards examples for events with LGBTQIA+ themes from the Public Library in Munich are given. Following this the Allianz Insurance is given as an example of how the subject LGBTQIA+ is handled in other industries.

*Key words:* LGBTQIA+, Book Bans, United States, Public Libraries, School Libraries

## Erklärung

# Inhalt

<b>Abstract .....</b>	<b>II</b>
<b>Erklärung .....</b>	<b>III</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>V</b>
<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>1 Die LGBTQIA+ Community.....</b>	<b>2</b>
1.1 Lebenssituation für die LGBTQIA+ Community.....	2
1.2 Begriffliche Erläuterungen.....	3
<b>2 Die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten .....</b>	<b>7</b>
2.1 Definition „Book Ban“.....	7
2.2 Daten.....	9
2.3 Ursachen für die „Book Bans“ .....	11
2.4 Beispiele für betroffene Bücher .....	14
2.5 Auswirkung auf die Bibliothekar*innen.....	15
2.6 Reaktionen und Proteste.....	17
<b>3 Methodik.....</b>	<b>20</b>
<b>4 Analyse der Situation in ausgewählten deutschen Bibliotheken.....</b>	<b>22</b>
4.1 Stadtbibliothek Brühl.....	22
4.2 Stadtbibliothek Euskirchen .....	26
4.3 Stadtbücherei Frechen.....	31
4.4 Schulmediotheken Gütersloh .....	36
4.5 Schülerbüchereien Warendorf.....	46
4.6 Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf.....	51
4.7 Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach .....	56
4.8 Auswertung der Analyse.....	59
<b>5 Analyse der Situation anhand weiterer Beispiele .....</b>	<b>62</b>
5.1 Stadtbibliothek München .....	62
5.2 Allianz .....	63
<b>6 Fazit.....</b>	<b>64</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>66</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>74</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bestandsanalyse Schlagworte Stadtbibliothek Brühl .....	25
Tabelle 2: Bestandsanalyse Stichworte Stadtbibliothek Brühl.....	26
Tabelle 3: Bestandsanalyse Schlagworte Stadtbibliothek Euskirchen.....	30
Tabelle 4: Bestandsanalyse Offene Suche Stadtbibliothek Euskirchen.....	31
Tabelle 5: Bestandsanalyse Sachbegriffe Stadtbücherei Frechen .....	35
Tabelle 6: Bestandsanalyse Einfache Suche Stadtbücherei Frechen .....	36
Tabelle 7: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Förderschule Mosaikschule .....	39
Tabelle 8: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Förderschule Mosaikschule .....	40
Tabelle 9: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Geschwister-Scholl-Schule.....	40
Tabelle 10: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Geschwister-Scholl-Schule.....	41
Tabelle 11: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium .....	41
Tabelle 12: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium .....	42
Tabelle 13: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Städtisches Gymnasium .....	42
Tabelle 14: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Städtisches Gymnasium.....	43
Tabelle 15: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Janusz-Korczak-Gesamtschule .....	43
Tabelle 16: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Janusz-Korczak-Gesamtschule .....	44
Tabelle 17: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Anne-Frank-Schule .....	44
Tabelle 18: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Anne-Frank-Schule .....	45
Tabelle 19: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee .....	45
Tabelle 20: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee.....	46
Tabelle 21: Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum .....	49
Tabelle 22: Bestandsanalyse Stichworte Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum.....	49
Tabelle 23: Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbücherei Mariengymnasium .....	50
Tabelle 24: Bestandsanalyse Stichworte Schülerbücherei Mariengymnasium .....	50
Tabelle 25: Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbüchereien Gesamtschule .....	50
Tabelle 26: Bestandsanalyse Stichworte Schülerbüchereien Gesamtschule .....	51
Tabelle 27: Bestandsanalyse Schlagworte Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf .....	55
Tabelle 28: Bestandsanalyse Offene Suche Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf .....	55
Tabelle 29: Bestandsanalyse Offene Suche Fachbibliothek Mönchengladbach .....	59
Tabelle 30: Auswertung der Interviews .....	60

## Einleitung

In den Vereinigten Staaten steigen, seit den letzten Jahren, die Zahlen der „Book Bans“ an. Immer mehr Interessengruppen beginnen damit organisiert gegen Medien in Bibliotheken vorzugehen. In vielen Bibliotheken werden große Anzahlen von Medien aus den Beständen entfernt und der Zugang zu Medien gerade für Jugendliche stark eingegrenzt. In einigen Fällen werden ganze Bibliotheken geschlossen. Ein Thema, welches bei Eltern und Interessengruppen, besondere Feindseligkeit hervorruft ist die LGBTQIA+ Community. Sehr viele Medien zu diesem Thema werden häufig infrage gestellt und in einigen Fällen auch aus den Beständen der Bibliotheken entfernt.<sup>1</sup>

Es handelt sich um eine Situation, die sich noch in der Entwicklung befindet. Das Weiße Haus hat Maßnahmen angekündigt, um gegen die „Book Bans“ vorzugehen<sup>2</sup>. Neben den Gesetzen, die „Book Bans“ auslösen, sind ebenfalls Gesetzesentwürfe in Planung, durch die gegen die „Book Bans“ vorgegangen werden soll, beispielsweise in Kalifornien<sup>3</sup>.

Die Situation für LGBTQIA+ Personen in den Vereinigten Staaten wird immer feindseliger. Durch eine wachsende Anzahl von Anti-LGTBQIA+ Gesetzesentwürfen wird die Sicherheit für LGBTQIA+ Personen und ihre Familien in vielen Staaten gefährdet. Die Human Rights Campaign hat zum ersten Mal den Nationalen Notstand ausgerufen.<sup>4</sup> Diese Umstände werden in Kapitel 1 weiter ausgeführt.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit soll die „Book Ban“ Situation analysiert werden. Aufgrund der ansteigenden feindseligen Situation für LGBTQIA+ Personen wird die Analyse der Situation auf Medien eingegrenzt, die LGTBQIA+ Themen oder Charaktere haben. Die „Book Ban“ betreffen auch Medien zu Themen wie People of Color<sup>5</sup> und Rassismus. Diese Themen werden in der Bachelorarbeit nicht bearbeitet. Des Weiteren soll herausgefunden werden, wie in deutschen Bibliotheken, das Thema LGBTQIA+ gehandhabt wird. Es wird untersucht, ob Medien zum LGBTQIA+ Themen oder Charakteren in deutschen Bibliotheken vorhanden sind und wie mit diesen Medien umgegangen wird. Um eine Vergleichbarkeit mit der Situation in den Vereinigten Staaten aufbauen zu können werden sowohl Öffentliche Bibliotheken als auch Schulbibliotheken untersucht.

Das Ziel ist es herauszustellen, ob das Thema LGBTQIA+ von Relevanz ist und sich Bibliotheksmitarbeiter\*innen damit auseinandersetzen. Des Weiteren soll festgestellt werden, ob es Unterschiede oder Gemeinsamkeiten zwischen den Bibliotheksformen gibt.

Zur Untersuchung dieses Sachverhaltes werden zwei Methoden angewandt. Zum einen werden in ausgewählten Bibliotheken Interviews durchgeführt, um herauszufinden wie das Thema LGBTQIA+ in den Bibliotheken gehandhabt wird. Im zweiten Teil wird bei allen ausgewählten

<sup>1</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>2</sup> Vgl. The White House (2023)

<sup>3</sup> Vgl. Factora, James (2023)

<sup>4</sup> Vgl. Human Rights Campaign (2023) A

<sup>5</sup> „Der Begriff People of Color (im Singular Person of Color) ist eine Selbstbezeichnung von Menschen, die Rassismus erfahren“. Diversity Arts Culture (o.J.)

Bibliotheken eine Bestandsanalyse ausgeführt, um zu untersuchen welche Medien zum Thema die Bibliotheken besitzen.

In Deutschland wird das allgemeinere Thema Diversität in Bibliotheken bereits behandelt. Es gibt bereits Beispiele und Praktiken wie das Thema in der Praxis umgesetzt werden kann<sup>6</sup>. Einen spezifischen Bezug zur LGBTQIA+ Community wurde in Deutschland noch nicht in vielen Fällen hergestellt. Es gab bereits eine Untersuchung speziell zur Lesbischen Literatur in Bibliotheken<sup>7</sup>. Des Weiteren fand eine Untersuchung zu dem Thema statt, wie „Queer“ die Bibliotheken sind. Es wurde untersucht ob, das Thema LGBTQIA+ in Öffentlichen Bibliotheken inkludiert wird.<sup>8</sup>

Im ersten Kapitel wird darauf eingegangen, wie die Lebenssituation für LGBTQIA+ Personen in den Vereinigten Staaten aussieht und mit welcher Schwierigkeit diesen Personen entgegengebracht werden. Des Weiteren wird auf die Lebenssituation für LGBTQIA+ Personen in Deutschland eingegangen. Anschließend werden die verschiedenen Identitäten der LGBTQIA+ Community erläutert. In Kapitel zwei wird eine Übersicht über die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten geben. Der Begriff „Book Ban“ wird definiert. Es wird auf die Daten zu den „Book Bans“ eingegangen. Anschließend werden die Ursachen der „Book Bans“ erläutert, wie beispielsweise Interessensgruppen und neue Gesetze. Zur Untersuchung der Sachlage wurden sieben Bibliotheken interviewt und auch eine Bestandsanalyse bei diesen durchgeführt. In Kapitel drei wird das methodische Vorgehen bei der Durchführung der Interviews und der Bestandsanalyse beschrieben. Des Weiteren wird die Auswahl der Bibliotheken erläutert. Um zu untersuchen, wie das Thema LGBTQIA+ in deutschen Bibliotheken gehandhabt wird, werden in Kapitel vier die Ergebnisse der Interviews und der Bestandsanalysen zusammengefasst. Darauf folgend werden weitere Bibliotheken beleuchtet, die Veranstaltungen zu Thema LGBTQIA+ durchgeführt haben. Anschließend wird beschrieben, wie das Thema LGBTQIA+ in anderen Branchen, unternehmensintern behandelt wird, anhand von Beispielen aus zwei unterschiedlichen Branchen. Abschließend wird ein Fazit gezogen.

<sup>6</sup> Vgl. Hauck, Julia (Hg.); Linneberg, Sylvia (Hg.) (2022)

<sup>7</sup> Vgl. Große Winkelsett, Christa Maria (2018)

<sup>8</sup> Vgl. Gerlach, Susanne (2022)

## 1 Die LGBTQIA+ Community

Die LGBTQIA+ Community umfasst viele verschiedene Identitäten, die sich auf die sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität beziehen. Die Lebenssituationen für Personen dieser Community sind nicht immer sicher. Im Folgenden wird darauf eingegangen, wie die Lebenssituation für LGBTQIA+ Personen in den Vereinigten Staaten und in Deutschland aussehen. Des Weiteren werden begriffliche Definitionen für die einzelnen Identitäten erläutert.

### 1.1 Lebenssituation für die LGBTQIA+ Community

Die Situation für Personen der LGBTQIA+ Community wird in den Vereinigten Staaten immer feindseliger. Im Juni 2023 erklärte die Human Rights Campaign<sup>9</sup> zum ersten Mal den Ausnahmezustand für LGBTQIA+ Amerikaner\*innen. Es wurde eine nationale Warnung erteilt und ein Leitfaden für LGBTQIA+ Bürger\*innen und Reisende veröffentlicht. Die Deklaration folgte auf einen starken Anstieg von Anti-LGBTQIA+ Gesetzgebungen. Die Anti-LGBTQIA+ Gesetze und Maßnahmen führen zu einer zunehmend feindseligen und gefährlichen Umgebung für LGBTQIA+ Personen. Dies stellt eine ansteigende Krise für LGBTQIA+ Personen dar.<sup>10</sup>

Im „LGBTQ+ Americans under Attack: A Report and Reflection on the 2023 State Legislative Session“ wurde eine stetige Zunahme von Anti-LGBTQIA+ Gesetzesentwürfen in der Gesetzgebung erfasst. Im Jahr 2015 waren es 115 Gesetzesentwürfe. Im Jahr 2023 stieg diese Zahl auf über 500 Gesetzesentwürfe. In diesem Jahr wurden mehr als 525 Gesetzesentwürfe in 41 Staaten eingeführt. Über 220 dieser Gesetzesentwürfe greifen speziell Transgender Personen an. Stand 8. Juni 2023 sind 77 dieser Gesetzesentwürfe in Kraft getreten.<sup>11</sup>

Die American Civil Liberties Union, kurz ACLU, erfasst Daten über die Gesetzesentwürfe, die die Rechte von LGBTQIA+ Personen in Gefahr bringen. In den letzten Jahren wurde eine hohe Anzahl solcher Gesetzesentwürfen verzeichnet. Die ACLU beobachtet diese Attacken und versucht in Kooperation mit ihren nationalen Netzwerken von Partnern Personen der LGBTQIA+ Community zu unterstützen. Das „Legal and Advocacy“<sup>12</sup> Team der ACLU arbeitet mit Partnern und anderen lokalen Organisationen zusammen, um die Gesetzesentwürfe zu beobachten, durch die die Rechte von LGBTQIA+ Personen angegriffen werden. In der diesjährigen Legislaturperiode verfolgt die ACLU 496 Anti-LGBTQIA+ Gesetzesentwürfe. Die Gesetzesentwürfe werden durch Mitarbeitende des „LGBTQ & HIV Project“<sup>13</sup> geprüft, bevor sie auf der Webseite aufgeführt werden. Dort werden sie unterteilt in Staat, Kennung des Gesetzesentwurfs, Thema und welchen Status der Entwurf hat, beispielsweise ob sie bereits verabschiedet worden. Die Gesetzesentwürfe behandeln unterschiedliche Themen. Die ACLU erfasst die Themen der

<sup>9</sup> Die Human Rights Campaign ist die größte Bürgerrechts Organisation für LGBTQIA+ Personen. Vgl. Human Rights Campaign (2023) A

<sup>10</sup> Vgl. Human Rights Campaign (2023) A

<sup>11</sup> Vgl. Human Rights Campaign (2023) B

<sup>12</sup> American Liberties Union (2023)

<sup>13</sup> Ebd.



Gesetzesentwürfe in unterschiedlichen Kategorien. Es geht beispielsweise um Bürgerrechte, das Gesundheitswesen, Öffentliche Einrichtungen und um Schule und Bildung.<sup>14</sup>

Rainbow Europe wird von der Europäische Region für die Internationalen Lesbian, Gay, Bisexual, Trans und Intersex Assoziation, kurz IGLA-Europe, unterhalten. Die Rainbow Map und Index ist ein jährliches Benchmarking Tool. Es bewertet alle Europäischen Länder basierend auf ihren Gesetzen und Richtlinien in Bezug auf Gleichberechtigung. Die Rainbow Map stellt eine Rangfolge der 49 europäischen Ländern her basierend auf einem Punktestand zwischen null und hundert Prozent. Eine Bewertung von null Prozent bedeutet grobe Verletzungen der Menschenrechte, sowie Diskriminierung. Bei einer Bewertung von hundert Prozent werden in dem Land, die Menschenrechte vollständig geachtet und es bestehe Gleichberechtigung. Die Bewertung findet basierend auf den Gesetzen und Richtlinien, die die Rechte von LGBTQIA+ Personen beeinflussen.<sup>15</sup> Deutschland hat einen Punktestand von 55% und liegt bei den Ländern auf Platz 15<sup>16</sup>.

## 1.2 Begriffliche Erläuterungen

Die LGBTQIA+ Community umfasst viele unterschiedliche Identitäten. Diese Begriffe, die zur Beschreibung einzelner Identitäten genutzt werden, verändern sich kontinuierlich. Die im Rahmen dieser Bachelorarbeit genutzten Begriffe beziehen sich auf die Begriffe, die zum Zeitpunkt der Arbeit verwendet werden. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass diese Begriffe nur eine Variante darstellen, über das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung zu sprechen. Am wichtigsten ist es in diesem Kontext auf die betroffenen Personen zu hören und wie sie selbst über ihr Geschlecht und ihre sexuelle oder romantische Orientierung zu sprechen<sup>17</sup>.

Es werden verschiedene Akronyme genutzt, um die Community zu beschreiben, wie beispielsweise die englischen Akronyme LGBTQ, LGBTQ+, LGBTQIA+ oder das deutsche Akronym LSBTI. Die in den englischen Akronymen verwendeten Buchstaben stehen für: Lesbian, Gay, Bisexuell\*e, trans\*, queer, Inter und asexuell. Das Pluszeichen symbolisiert alle queeren Personen, die sich mit keinem der anderen Buchstaben identifizieren. Der Begriff Lesbian bezieht sich auf homosexuelle Frauen und der Begriff Gay bezieht sich auf homosexuelle Männer.<sup>18</sup> Das deutsche Akronym steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Personen<sup>19</sup>.

Eine der Identitäten wird Aromantik genannt. „Als aromantisch (ARO) bezeichnen sich Menschen, die keine oder nur wenig romantische Anziehung gegenüber anderen Personen verspüren. Romantische Liebe hat für sie keinen besonderen Stellenwert“<sup>20</sup>. Neben dem Begriff aromantisch wird auch nonromantisch verwendet, um die Identität zu beschreiben.<sup>21</sup>

<sup>14</sup> Vgl. American Liberties Union (2023)

<sup>15</sup> Vgl. ILGA Europe (o.J.)

<sup>16</sup> Vgl. Rainbow Europe (o.J.)

<sup>17</sup> Vgl. Projekt 100 % MENSCH (o.J.)

<sup>18</sup> Vgl. Amnesty International (2022)

<sup>19</sup> Vgl. Lesben und Schwulen Verband (o.J.) A

<sup>20</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) A

<sup>21</sup> Vgl. LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) A

Asexualität ist eine weitere Identität. „Asexualität bzw. asexuell ist ein Spektrum von sexuellen Orientierungen von Menschen, die kein oder wenig sexuelles Begehren empfinden. Als asexuell (ace) bezeichnen sich also Menschen, die keine oder wenig sexuelle Anziehung gegenüber anderen Personen verspüren“<sup>22</sup>.

Es gibt Personen, die sich als „bisexuell“ identifizieren. „Bisexuelle Menschen können sich sexuell sowohl zu Frauen als auch zu Männern sowie zu nicht-binären Personen hingezogen fühlen“<sup>23</sup>. Eine weitere Schreibweise für Bisexualität ist „Bi+sexualität“<sup>24</sup>. Diese soll verdeutlichen, dass Bisexualität alle Menschen umfasst, die sich zu zwei oder mehr Geschlechtern sexuell hingezogen fühlen. Dies wird auch als polysexuell bezeichnet<sup>25</sup>.

Eine Identität, die das Geschlecht einer Person betrifft, wird als „Inter\*“ genannt. „Lässt sich ein Mensch anhand seiner körperlichen Merkmale (insbesondere der Genitalien), der Chromosomen oder der Hormonproduktion nicht eindeutig der medizinischen-gesellschaftlichen Norm von „männlich“ oder „weiblich“ zuordnen, sind seine körperlichen Merkmale also (aus mehrheitsgesellschaftlicher Sicht) mehr- oder uneindeutig, wird von Intergeschlechtlichkeit oder inter gesprochen“<sup>26</sup>. Der Begriff „inter“ wird als Überbegriff für Selbstbezeichnungen wie intersex, intersexuell oder intergeschlechtlich verwendet<sup>27</sup>. Es werden die Begriffe intergeschlechtlich oder inter\* bevorzugt, da diese verdeutlichen, dass Intergeschlechtlichkeit sich auf das Geschlecht und den Körper bezieht und nicht auf die Sexualität<sup>28</sup>.

Der Begriff Homosexualität beschreibt Personen, die ausschließlich andere Personen des gleichen Geschlechts lieben und begehren<sup>29</sup>. Als Selbstbezeichnung wird für Frauen „lesbisch“ und bei Männern „schwul“ verwendet.<sup>30</sup>

Die Organisation „GLAAD“<sup>31</sup> weist in ihrem „Glaad Media Reference Guide“<sup>32</sup> daraufhin, dass der Begriff homosexuell aufgrund seiner negativ besetzten Geschichte nicht verwendet werden sollte. Stattdessen sollten die Begriffe schwul oder lesbisch verwendet werden.<sup>33</sup> Der Begriff „Lesbisch“ beschreibt Frauen, die sich zu anderen Frauen hingezogen fühlen<sup>34</sup>. Der Begriff „Schwul“ beschreibt Männer, die sich zu anderen Männern hingezogen fühlen<sup>35</sup>.

<sup>22</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) B

<sup>23</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) C

<sup>24</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) C

<sup>25</sup> Vgl. LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) C

<sup>26</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) D

<sup>27</sup> Vgl. LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) D

<sup>28</sup> Vgl. Lesben- und Schwulenverband (o.J.) B

<sup>29</sup> Vgl. Lesben- und Schwulenverband (o.J.) C

<sup>30</sup> Vgl. ebd.

<sup>31</sup> GLAAD ist eine Nonprofit Organisation, die sich in erster Linie für die LGBTQ Community und kulturelle Veränderung engagieren. Vgl. GLAAD (o.J.) A

<sup>32</sup> Vgl. GLAAD (o.J.) B

<sup>33</sup> Vgl. GLAAD(o.J.) B

<sup>34</sup> Vgl. Regenbogenportal.de (o.J.) C

<sup>35</sup> Vgl. Regenbogenportal.de (o.J.) B

Die Identität „Non-Binary / Nicht-Binär“ bezieht sich auf das Geschlecht einer Person. „Menschen, die sich dem hier überwiegenden Zweiersystem nicht zugehörig fühlen, sondern ihr Geschlecht außerhalb dieses Systems wissen oder auch mehreren Geschlechtern gleichzeitig angehören, werden als Nicht-Binäre bzw. non-binaries (Enby) bezeichnet.“<sup>36</sup> Der Begriff wird ebenfalls als Überbegriff für andere Geschlechter verwendet, unter anderem agender, neutrois, androgyn, mixed-gender, genderfluid, bigender, genderqueer, demi-boys und demi-girls<sup>37</sup>.

Eine weitere Identität ist die Pansexualität. „Für pansexuelle Menschen spielt das Geschlecht einer Person keine Rolle. Sexualität kann mit allen Menschen unabhängig von deren Geschlecht gelebt werden“<sup>38</sup>. Pansexualität unterscheidet sich von Bisexualität, im Hinblick darauf welche Rolle das Geschlecht einer Person spielt. Bei Bisexualität und anderen Identitäten, die mehrere oder alle Geschlechter sexuell anziehend finden, steht das Geschlecht weiterhin im Vordergrund. Dies ist bei der Pansexualität nicht der Fall. Das Geschlecht einer Person ist in diesem Kontext nicht von großer Bedeutung.<sup>39</sup>

Der Begriff „Queer“ wird auch als Beschreibung genutzt. „Queer bedeutet so viel wie „keine Schublade“ und steht für die Abweichung von bzw. die Ablehnung der heterosexuellen und cisgeschlechtlichen gesellschaftlichen Norm“<sup>40</sup>. Menschen, die ihr Geschlecht oder ihre Orientierung keiner bestimmten Kategorie zuordnen wollen, nutzen den Begriff häufig als Selbstbezeichnung. Queer wird auch als ein Sammelbegriff genutzt. Wenn es als Sammelbegriff verwendet wird, umfasst es alle Untergruppen der Community. Diese Verwendung wird jedoch häufig kritisiert, da es die Befürchtung gibt, dass die Sichtbarkeit einzelner Gruppen innerhalb der Community abnehmen könne. Der Begriff hat eine negativ besetzte Geschichte, wurde aber von der Community als Begriff zurückgewonnen. Einige Menschen lehnen ihn dennoch weiterhin aufgrund seiner Geschichte ab.<sup>41</sup>

Eine weitere Identität, die sich auf das Gender<sup>42</sup> einer Person bezieht, wird als Trans\* bzw. transgender bezeichnet. „Trans\* Menschen identifizieren sich nicht oder nicht nur mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde“<sup>43</sup>. Es gibt viele verschiedene Selbstbezeichnungen, die trans\* Personen nutzen. Ein Beispiel ist „trans\* Mann“<sup>44</sup>. Diesen nutzen Männer oder Personen, die als Männer wahrgenommen werden, die bei ihrer Geburt aber das weibliche Geschlecht zugeordnet bekommen hatten. Begriffe, wie transgeschlechtlich, transgender, transident oder

<sup>36</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) E

<sup>37</sup> Vgl. LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) E

<sup>38</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) F

<sup>39</sup> Vgl. LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) F

<sup>40</sup> LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) G

<sup>41</sup> Vgl. LSBTIQA\*- Lexikon (o.J.) G

<sup>42</sup> Der Begriff „Gender bezeichnet das soziale, gelebte und gefühlte Geschlecht eines Menschen, in Abgrenzung zum bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht und/oder zu körperlichen Geschlechtsmerkmalen“. Regenbogenportal.de (o.J.) D

<sup>43</sup> Regenbogenportal.de (o.J.) A

<sup>44</sup> Ebd.

transsexuell werden ebenfalls verwendet. Der Begriff trans\* dient hier als Oberbegriff. Das Sternchen steht in diesem Kontext dann für alle anderen möglichen Endungen.<sup>45</sup>

Ein allgemeiner Begriff, der verwendet wird, ist die sexuelle Orientierung. „Die sexuelle Orientierung beschreibt, mit welchem Geschlechts oder welcher Geschlechter jemand eine sexuelle und/oder romantische Beziehung eingehen möchte“<sup>46</sup>.

Ein weiterer Begriff ist die Geschlechtsidentität. „Die Geschlechtsidentität bezeichnet das Wissen und Empfinden eines Menschen über sein eigenes Geschlecht“<sup>47</sup>. Des Weiteren bezieht sich die Geschlechtsidentität nicht zwangsläufig auf die Körpermerkmale einer Person. Die Geschlechtsidentität ist für außenstehende nicht sichtbar und kann nur durch eine Selbstauskunft der betroffenen Personen erfahren werden.<sup>48</sup>

<sup>45</sup> Vgl. Regenbogenportal.de (o.J.) A

<sup>46</sup> Regenbogenportal. de (o.J.) E

<sup>47</sup> Regenbogenportal.de (o.J.) F

<sup>48</sup> Vgl. Regenbogenportal.de (o.J.) F

## 2 Die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten

Im Folgenden wird der Begriff „Book Ban“ definiert und auf die Anzahl von „Book Bans“ in den letzten Jahren eingegangen. Des Weiteren werden die Ursachen für die Infragestellungen erläutert. Es werden ebenfalls Beispiele für Bücher gegeben, die betroffen sind. Die Auswirkungen auf die Bibliothekar\*innen werden dargestellt und auf die Reaktionen und Proteste der Gesellschaft eingegangen.

### 2.1 Definition „Book Ban“

PEN America definiert einen „School Book Ban“ als jegliche Maßnahmen, die gegen ein Buch aufgrund dessen Inhalts unternommen wird. Diese Maßnahmen können das Ergebnis von elterlichen oder gesellschaftlichen Infragestellungen bestimmter Bücher sein oder sie sind das Ergebnis von Verwaltungsentscheidungen. Ein weiterer Grund für solche Maßnahmen kann eine Antwort auf direktes oder angedrohtes Handeln von Abgeordneten oder anderen Regierungsmitarbeiter\*innen sein.<sup>49</sup>

Alle in den Schulen verfügbaren Bücher, sowohl in den Klassenraumbibliotheken als auch in den Schulbibliotheken werden von Bibliothekar\*innen und Lehrer\*innen als Teil des Bildungsangebotes ausgewählt. Ein Verbot tritt dann auf, wenn die Auswahl dieser, auf der Basis des Inhalts eines bestimmten Buches, durch den Schulträger, die Verwaltung, Lehrer\*innen oder Politikern aufgehoben wird.<sup>50</sup>

Von einem „Book Ban“ wird also gesprochen, wenn ein Einwand zum Inhalt eines spezifischen Buches oder einer bestimmten Sorte von Büchern dazu führt, dass diese entweder vollständig aus dem Bestand genommen werden oder der Zugang zu diesen eingeschränkt wird. Es trifft außerdem zu, wenn ein pauschales Verbot oder eine vollständige Einschränkung eines bestimmten Titels innerhalb einer Schule oder eines Bezirks angewandt wird.<sup>51</sup>

Ein „Book Ban“ beinhaltet jedoch nicht Entscheidungen eines Schulbezirks oder einer Schule welche Bücher gekauft oder den Schüler\*innen zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Begriff bezieht sich ebenfalls nicht auf die anfänglichen Entscheidungen von Lehrer\*innen welche Bücher für welche Altersklassen angemessen sind. Wenn Lehrer\*innen und die Verwaltung regelmäßige Überprüfungen sowie Aktualisierungen des Lehrplans durchführen und entscheiden welche Bücher im Unterricht angewandt werden sollen und welche nicht, wird ebenso wenig von einem „Book Ban“ gesprochen. In dem Fall, dass die Bücher, basierend auf Richtlinien zur Bestandserhaltung ausgesondert werden, und dieser Prozess inhaltsneutral verläuft und das Ergebnis von regulären Aktualisierungen ist, wird ebenfalls nicht über ein Verbot gesprochen.<sup>52</sup>

Neben dem Verbot von Büchern in Bibliotheken oder Klassenräumen, können weitere Arten von Einschränkungen auftreten. Einige dieser sind nur temporär. Manche Entscheidungen, Bücher zu

<sup>49</sup> Vgl. PEN America (o.J.) A

<sup>50</sup> Vgl. ebd.

<sup>51</sup> Vgl. ebd.

<sup>52</sup> Vgl. ebd.

entfernen oder den Zugang einzuschränken, können auch das Ergebnis eines etablierten Arbeitsprozesses sein. Trotzdem sollten diese Entscheidungen beachtet werden, da sie den Zugang zu Medien für junge Menschen einschränken und einen Einfluss auf die Arbeit der Bibliothekar\*innen oder Lehrer\*innen haben können, bestimmte Medien zu nutzen.<sup>53</sup>

PEN America unterscheidet verschiedene Arten von „Book Bans“. Die „Book Bans“ werden in vier Kategorien aufgeteilt. Die erste Kategorie umfasst die Bücher, die sowohl in Bibliotheken als auch in Klassenräumen verboten wurden. Der Zugang zu diesen Bücher wurde entweder in allen oder in einigen der Bibliotheken und Klassenräumen eingeschränkt. Des Weiteren wurden diese auch aus dem Lehrplan genommen.<sup>54</sup>

In der zweiten Kategorie werden die Bücher gelistet, die in Bibliotheken verboten wurden. Dies beschreibt alle Situationen, in denen die Verwaltung oder der Träger individuelle Titel aus den Schulbibliotheken entfernen, die vorher verfügbar waren. Die Bücher in dieser Kategorie sind nicht zwangsläufig auch in den Klassenräumen oder im Lehrplan verboten. Bücher, die nur für bestimmte Altersgruppen verboten sind, werden ebenfalls in dieser Kategorie gelistet. In den meisten Fällen entsprechen die Verbote nicht den Altersempfehlungen der Verlage und sind nicht das Ergebnis eines etablierten Arbeitsprozesses.<sup>55</sup>

Die dritte Kategorie umfasst Bücher, die in Klassenräumen verboten wurden. Die Bücher wurden von Schulträgern oder anderen Schulmitarbeiter\*innen aus Klassenraumbibliotheken, dem Lehrplan und optionalen Leselisten entfernt. Diese Verbote bedeuten, dass die Bücher nicht in den Klassenräumen genutzt werden dürfen, auch wenn diese noch in den Bibliotheken verfügbar sind.<sup>56</sup>

In der vierten Kategorie werden die Bücher gelistet, die noch untersucht werden. Es wird ermittelt, ob und welche Einschränkungen angewendet werden sollen. Während dieser Untersuchungen werden die betroffenen Medien aus dem Bestand genommen. Wenn der Zugang zu den Büchern nach Abschluss der Untersuchung eingeschränkt oder ganz verboten wurde, werden die Bücher unter einer der anderen Kategorien gelistet. Die Dauer der Untersuchungen kann sich zwischen den verschiedenen Schulbezirken unterscheiden. Die Untersuchungen können andauern, weshalb die Verbote von bestimmten Titeln über einen langen Zeitraum andauern können.<sup>57</sup>

Die American Library Association, kurz ALA, unterscheidet des Weiteren zwischen einer Infragestellung und einem Verbot. Eine Infragestellung ist ein Versuch, bestimmte Medien aus dem Beständen zu entfernen oder den Zugang zu diesen einzuschränken. Oft basiert dies auf dem Einspruch einer bestimmten Person oder Gruppe. Ein Verbot bedeutet, dass die angefochtenen Medien aus dem Bestand entfernt werden.<sup>58</sup>

<sup>53</sup> Vgl. PEN America (o.J.) A

<sup>54</sup> Vgl. ebd.

<sup>55</sup> Vgl. ebd.

<sup>56</sup> Vgl. ebd.

<sup>57</sup> Vgl. ebd.

<sup>58</sup> Vgl. American Library Association (2016)

## 2.2 Daten

Verschiedene Organisationen sammeln Daten über die Infragestellungen und Verbote von Büchern in den verschiedenen Bundesstaaten. Die gesammelten Daten spiegeln wider, welche Medien betroffen sind und welche Gründe für die Verbote angegeben werden. Die meisten Organisationen stellen die Daten in Form von Indices für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

PEN America listet im „Index of School Book Bans“ Vorkommen auf, bei denen Schüler\*innen der Zugang zu Büchern in Schulbibliotheken oder Klassenräumen entweder verboten oder eingeschränkt wurden, für eine kurze Zeit oder unbegrenzt. Des Weiteren zählt PEN America auch die Verbote von einzelnen Titeln. Dies kann bedeuten, dass eine oder hunderte Kopien aus Bibliotheken oder Klassenräumen oder beiden in einem Schulbezirk entfernt werden. PEN America zählt diese doppelten Verbote nicht in der Anzahl der Verbote von einzelnen Titeln, sie werden aber in der Gesamtanzahl aufgeführt.<sup>59</sup>

Die Daten werden gesammelt durch die Analyse von relevanten Nachrichten, die Untersuchung von Internetseiten von Schulbezirken, den Austausch mit Bibliothekar\*innen, Autor\*innen und Lehrer\*innen und durch das Durchsehen von Briefen, die an Schulbezirke gesendet werden, organisiert durch die National Coalition Against Censorship, kurz NCAC.<sup>60</sup>

In dem Schuljahr 2021-2022 gab es mehrere Berichte, dass Lehrer\*innen und Bibliothekar\*innen stillschweigend Bücher aus Bibliotheken und Klassenräumen entfernt haben. Dies wird als „Soft Censorship“ bezeichnet. Der Index kann aus diesem Grund nur eine ungefähre Anzahl und nicht den vollständigen Umfang der Book Bans darstellen.<sup>61</sup>

Die American Library Association sammelt Daten über die „Book Bans“ durch die Meldungen von Bibliothekar\*innen in der Praxis an das „Office for Intellectual Freedom“<sup>62</sup>. Des Weiteren untersuchen sie die Nachrichten. Da aber nicht alle Aufkommen von Verboten gemeldet werden oder darüber in den Nachrichten berichtet wird, stellen die Daten, in diesem Fall für das Jahr 2022, meist nur eine ungefähre Anzahl dar.<sup>63</sup>

Das „Office for Intellectual Freedom“ erhält Meldungen, über Versuche Bücher zu verbieten, von Bibliotheken, Schulen und auch den Medien. Die American Library Association stellt Listen über die angefochtenen Bücher zusammen. Diese Listen sollen dazu dienen die Öffentlichkeit über die Versuche Medien in Bibliotheken und Schulen zu zensieren, zu informieren.<sup>64</sup>

<sup>59</sup> Vgl. PEN America (o.J.) A

<sup>60</sup> Vgl. ebd.

<sup>61</sup> Vgl. ebd.

<sup>62</sup> Das „Office of Intellectual Freedom“ ist ein Büro der American Library Association. Es hat die Aufgabe die Richtlinien der ALA, die das Konzept der geistigen Freiheit betreffen zu etablieren, wie sie in der „Library Bill of Rights“ beschrieben sind. Das Ziel ist es Bibliothekar\*innen und die Öffentlichkeit über das Konzept der geistigen Freiheit in Bibliotheken zu unterrichten. Vgl. American Library Association (2008)

<sup>63</sup> Vgl. American Library Association (2023) A

<sup>64</sup> Vgl. American Library Association (2023) B

Die „National Coalition against Censorship“<sup>65</sup>, kurz NCAC, unterhält die sogenannte „Youth Censorship Database“<sup>66</sup>. In dieser Datenbank werden Vorkommen von Zensur gesammelt, die sich auf K-12 Schüler\*innen beziehen. Diese Vorkommnisse können Infragestellungen von Büchern in Bibliotheken und Schulen betreffen, sowie die Zensur von Ausdrucksmöglichkeiten der Schüler\*innen, wie Kunst oder Journalismus. Die Daten werden über Meldungen an die NCAC oder deren Partnerorganisationen und über das Analysieren der Nachrichten gesammelt. Da die meisten Vorkommnisse von Zensur nicht gemeldet werden, sind die Daten nicht flächendeckend.

<sup>67</sup>

Bei allen genannten Organisationen ist es möglich, Fälle von „Book Bans“ zu melden <sup>68</sup>.

Die American Library Association und PEN America veröffentlichen für jedes Jahr die Zahlen über die Book Bans, die sie gesammelt haben. Beide Organisationen weisen jedoch daraufhin, dass die genannten Zahlen nur einen Mindestwert darstellen und die Dunkelziffer weitaus höher sei. <sup>69</sup>

Im Jahr 2022 hat die ALA bzw. das Office of Intellectual Freedom 1.269 Forderungen verzeichnet, Bibliotheksmaterial zu zensieren. Im vorangegangenen Jahr 2021 wurden 729 Forderungen dieser Art gestellt. Die Zahl der Forderungen aus dem Jahr 2022 stellt die höchste Zahl dar, die die American Library Association bisher erfasst hat. Es waren im Jahr 2022 2.571 einzelne Titel von der Zensur betroffen. Dies stellt einen 38%-igen Anstieg gegenüber den 1.858 betroffenen Titel im Jahr 2021 dar. Von den betroffenen Medien im Jahr 2022 waren 58% Bücher und Materialien in Schulbibliotheken, Klassenraumbibliotheken oder Teil des Lehrplans. Aus Öffentlichen Bibliotheken stammen 41% der betroffenen Materialien. Ein Grund für die stark ansteigenden Zahlen von Infragestellungen war das verbreitete Nutzen von Listen, die von organisierten Gruppen veröffentlicht wurden. Hierdurch steigt auch die Häufigkeit, mit der ein Titel infrage gestellt wird. Von der Gesamtanzahl der Materialien, die infrage gestellt wurden, waren 90% Teil von Versuchen mehrere Titel zu zensieren. Die Listen beinhalten unterschiedliche Mengen von Büchern, 12% waren Teil von Listen mit zwei bis neun Büchern, 38% waren Teil von Listen mit zehn bis 99 Büchern und 40% Teil von Listen mit 100 oder mehr Büchern. Vor dem Jahr 2021 betrafen der Hauptteil der Infragestellungen von Bibliotheksmaterial nur etwa ein Buch. In den letzten drei Jahren waren die Zahlen der Versuche, Bibliotheksmaterialien zu verbieten oder den Zugang zu diesen einzuschränken im Jahr 2022 1.269; im Jahr 2021 729; und im Jahr 2020 156. Die einzelnen Titel, die betroffen waren, waren im Jahr 2022 2.571, im Jahr 2021 1.858 und im Jahr 2020 223.<sup>70</sup>

<sup>65</sup> National Coalition Against Censorship (o.J.) A

<sup>66</sup> Ebd.

<sup>67</sup> Vgl. National Coalition Against Censorship (o.J.) A

<sup>68</sup> Vgl. PEN America (o.J.) B; Vgl. American Library Association (2023) C; Vgl. National Coalition Against Censorship (o.J.) B

<sup>69</sup> Vgl. American Library Association (2023) A; Vgl. Pen America (o.J.) A

<sup>70</sup> Vgl. American Library Association (2023) A



PEN America hat in der ersten Hälfte des Schuljahres 2022-2023 1.477 Vorkommen von „Book Bans“ verzeichnet. Dies bedeutet einen 28%-igen Anstieg im Vergleich zu den vorangegangenen sechs Monaten Januar bis Juni 2022. Von den gemeldeten Fällen zwischen Juli und Dezember 2022 waren 52% (n=761) während einer Untersuchung verboten, 25% (n=364) waren in Klassenzimmern und Bibliotheken verboten, 23% (n=345) waren in den Bibliotheken verboten und weniger als 1% (n=7) waren in den Klassenzimmern verboten. Zwischen Juli und Dezember 2021 wurden 1,383 Vorkommen verzeichnet. In dem Zeitraum Januar bis Juni 2022 wurden 1.149 Vorkommen erfasst und im Zeitraum Juli bis Dezember 2022 1.477 Vorkommen. Im Zeitraum Juli bis Dezember 2022 waren 848 einzelne Titel betroffen. Von den betroffenen Titel beinhalteten 26% (n=229) LGBTQIA+ Charaktere oder Themen. Davon waren 8% (n=68) Bücher, in denen Transgender Charaktere vorkommen.<sup>71</sup>

Zwischen Juli 2021 und Juni 2022 wurden insgesamt 2.532 Vorkommen von Verboten erfasst. Es waren 1.648 einzelne Titel betroffen. In diesem Zeitraum beinhalteten 41% (n=674) der Buchtitel LGBTQIA+ Themen, Haupt- und Nebencharaktere. Von diesen Titeln waren 9% (n=145) Bücher mit Transgender Charakteren.<sup>72</sup>

### 2.3 Ursachen für die „Book Bans“

Bibliotheksmaterialien werden aus unterschiedlichen Gründen von Personen und Gruppen infrage gestellt. In den meisten Fällen werden die Bücher mit guten Absichten infrage gestellt. Es geht darum andere, häufig Kinder, vor schwierigen Ideen oder Informationen abzusichern. Die Kinder sollen vor unangemessenen sexuellen Inhalten oder beleidigender Sprache geschützt werden. Laut des Office for Intellectual Freedom sind die drei häufigsten Gründe, die bei Infragestellungen angegeben werden, dass das Material als sexuell explizit angesehen wird, das Material enthalte beleidigende Sprache und es sei für bestimmte Altersgruppen nicht angemessen.<sup>73</sup>

Ein „Book Ban“ wird durch die Infragestellungen von Medien durch verschiedenen Personen ausgelöst, die nicht mit dem Inhalt der Medien einverstanden sind und für das Entfernen dieser aus den Beständen der Bibliotheken plädieren. In den meisten Fällen handelt es sich um Eltern, die nicht damit einverstanden sind, was ihre Kinder lesen. Eltern stellen mehr als jede andere Gruppen Materialien in Frage.<sup>74</sup>

In den letzten Jahren wachsen die Fälle von „Book Bans“ an, die durch organisiertes Handeln von Gruppen ausgelöst werden<sup>75</sup>. Von denen im Zeitraum von Juli bis Dezember 2022 an PEN America gemeldeten Fälle von „Book Bans“ standen 74% (n=1.085) in Verbindung zu organisiertem Handeln von Interessensgruppen, gewählten Beamten oder verabschiedeten Gesetzen. Von diesen 1.085 beziehen sich 20% (n=294) auf organisierte Interessensgruppen.<sup>76</sup>

<sup>71</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>72</sup> Vgl. Friedman, Jonathan; Farid Johnson, Nadine (2022)

<sup>73</sup> Vgl. American Library Association (2016)

<sup>74</sup> Vgl. ebd.

<sup>75</sup> Vgl. PEN America (o.J.) A

<sup>76</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

Vor allem seit dem Jahr 2021 steigt die Anzahl von Organisationen und Gruppen, die auf lokalem und nationalem Level die Anzahl der „Book Bans“ vorantreiben. Stand September 2022 hat PEN America 50 solcher Gruppen identifiziert, die auf lokalen, staatlichen und nationalen Level agieren. Dies stellt eine Mindestangabe dar, basierend auf Nachrichten, Sitzungen der Schulträger und der Öffentlichen Präsenz der Gruppen. Von den 50 identifizierten Gruppen haben acht regionale und lokale Ableger. Die erfassten Gruppen reichen von lokalen Facebook-Gruppen bis zu Non-Profit-Organisationen auf nationaler Ebene. Nicht alle der Gruppen haben das gleiche Ziel, dennoch haben sie in den Bemühungen „Book Bans“ voranzutreiben und zu kontrollieren, welche Bücher in Bibliotheken zu finden sind, eine gemeinsame Aufgabe gefunden.<sup>77</sup>

Eine auf nationaler Ebene agierende Gruppe ist die Non-Profit Organisation „Moms for Liberty“<sup>78</sup>. Diese Gruppe steht bei den im Zeitraum Juni bis Dezember erfassten Zahlen, die auf das Handeln von Interessengruppen zurückzuführen sind (n=294), mit 58% (n=170) in Verbindung<sup>79</sup>. Die Mission der Gruppe ist es auf allen Ebenen der Regierung für die Rechte von Eltern einzustehen und Eltern zu vereinigen, auszubilden und zu unterstützen, die dasselbe tun möchten.<sup>80</sup>

Eine der Interessensgruppen, die speziell gegen LGBTQIA+ Themen vorgeht, ist die „MassResistance“<sup>81</sup>. Die Gruppe bezeichnet sich als eine „pro-family activist organization“<sup>82</sup>. Aktiv ist die Gruppe seit 1995. Sie stellen Informationen und Unterstützung für Personen bereit, die gegen Attacks auf das Bild einer traditionellen Familie, Schulkindern und die moralischen Grundlagen der Gesellschaft nach dem Verständnis der Gruppe vorgehen wollen.<sup>83</sup>

Von den im Zeitraum Juli bis Dezember gesammelten Fällen standen 25% (n=372) in Verbindung mit politischen Druck von gewählten oder ernannten Amtsträgern<sup>84</sup>. Jared Patterson, ein Repräsentant für den Staat Texas, stellte mehrere Bücher in seinem Bezirk in Frage<sup>85</sup>.

Ein weiterer Auslöser für die „Book Bans“ sind Gesetze und Richtlinien, die erarbeitet wurden. Im Zeitraum von Juli bis Dezember 2022 standen 31% (n=461) an gemeldeten Fällen mit neu durchgesetzten Gesetzen in Florida, Utah und Missouri in Verbindung. Während des Schuljahres 2022 – 2023 waren verschiedene Gesetze der Anlass, Inhalte, Bilder oder Ideen in Klassenräumen oder Bibliotheken zu zensieren. Die in den Gesetzen verwendete Sprache ist meist sehr vage im Hinblick darauf, wie diese eingesetzt werden sollen und auch in Bezug auf die potentiellen Bestrafungen für Lehrer\*innen, die gegen die Gesetze verstoßen.<sup>86</sup>

<sup>77</sup> Vgl. PEN America (o.J.) A

<sup>78</sup> Vgl. Moms for Liberty (o.J.) A

<sup>79</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>80</sup> Vgl. Moms for Liberty (o.J.) A

<sup>81</sup> Vgl. MassResistance (o.J.)

<sup>82</sup> MassResistance (o.J.)

<sup>83</sup> Vgl. MassResistance (o.J.)

<sup>84</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>85</sup> Vgl. Jared Patterson (2022)

<sup>86</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

In Missouri wurde das Gesetz S.B.775 verabschiedet. Das Gesetz wurde ursprünglich dazu formuliert, einen Schutz für Überlebende von sexuellem Missbrauch zu bieten<sup>87</sup>. Es wurde um eine Klausel ergänzt, dass Schulmitarbeiter\*innen unter anderem Bibliothekar\*innen oder Lehrer\*innen, die sexuell explizites Material an Schüler\*innen zur Verfügung stellen, eine Strafe zu befürchten haben. Die Definition von sexuell expliziten Material ist weitläufig gefasst. Es bezieht sich auf jede visuelle Darstellung einer Reihe von sexuellen Tätigkeiten oder körperlichen Merkmalen.<sup>88</sup>

Im Februar 2023 hat die ACLU Missouri eine Klage gegen das Gesetz eingereicht. Die ACLU vertritt zwei Bibliotheksverbände. Es wird argumentiert, dass der Gesetzestext zu vage sei und gegen die Verfassung verstoße.<sup>89</sup> Des Weiteren habe das Gesetz zur Einschränkung der „First Amendment“<sup>90</sup> Rechte der Schüler\*innen verstoßen.<sup>91</sup>

Neben einzelnen Vorkommen von „Book Bans“ führten die Gesetze auch zu Fällen, wo ganze Klassenräume und Schulbibliotheken suspendiert oder leergeäumt wurden<sup>92</sup>. PEN America bezeichnet diese Fälle als „Wholesale Bans“<sup>93</sup>. Solche Vorkommen sind schwer festzuhalten und werden nicht in PEN America „Index of School Book Bans“ erfasst. Diese „Wholesale Bans“ bedeuten, dass eine große Anzahl von Büchern nicht mehr für Schüler\*innen zugänglich sind. In den meisten Fällen folgen solche Verbote auf Anfragen, den Bestand einer Bibliothek zu katalogisieren, um ihn für die Bewertung durch die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies soll häufig in kurzen Zeiträumen geschehen und unter der Androhung von Strafen durch neue Gesetze.<sup>94</sup>

<sup>87</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>88</sup> Vgl. General Assembly of the State of Missouri (2022), S.51

<sup>89</sup> Vgl. ACLU Missouri (2023)

<sup>90</sup> „The First Amendment provides that Congress make no law respecting an establishment of religion or prohibiting its free exercise. It protects freedom of speech, the press, assembly, and the right to petition the Government for a redress of grievances.” The White House (o.J.)

<sup>91</sup> Vgl. ACLU Missouri (2023)

<sup>92</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>93</sup> Der Begriff „Wholesale Ban“ wird definiert als Fälle in denen Klassenräume und Schulbibliotheken suspendiert, geschlossen oder leergeäumt wurden, entweder temporär oder dauerhaft. Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>94</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

## 2.4 Beispiele für betroffene Bücher

Viele unterschiedliche Bücher und Medien können aufgrund ihres Inhaltes von einem „Book Ban“ betroffen sein. Es stehen unterschiedliche Themen im Fokus, wie beispielsweise die LGBTQIA+ Community, People of Color oder Rassismus<sup>95</sup>. Im Folgenden werden einige betroffene Bücher vorgestellt, die in den letzten Jahren unter anderem infrage gestellt oder verboten wurden, weil diese sich mit dem LGBTQIA+ beschäftigen.

Ein Beispiel für häufig infrage gestellte und verbotene Bücher ist die Graphic Novel „Gender Queer“ von Maia Kobabe<sup>96</sup>. Die Graphic Novel war in den Jahren 2021<sup>97</sup> und 2022<sup>98</sup> unter den Top Zehn der am meisten angefochtenen Bücher. Die Gründe zur Anfechtung des Buches waren unter anderem „LGBTQIA+ content“<sup>99</sup> und „claimed to be sexually explicit“<sup>100, 101</sup>

Die Graphic Novel ist eine Autobiographie, die Themen wie Entwicklung des eigenen Selbstkonzepts, Schwärme, und Coming-out behandelt. Die Graphic Novel sollte Kobabes Familie erläutern, was es bedeutet, nichtbinär und asexuell zu sein. Es wird als ein Leitfaden zum Erkunden der eigenen Geschlechtsidentität beschrieben.<sup>102</sup>

Das Buch „All Boys Aren’t Blue“ von George M. Johnson<sup>103</sup> war in den Jahren 2021<sup>104</sup> und 2022<sup>105</sup> ebenfalls in den Top 10 der am meisten angefochtenen Bücher. Die Gründe für diese Anfechtungen waren ebenfalls LGBTQIA+ Inhalt und Behauptungen, dass es sexuell explizit sei.<sup>106</sup>

Die schreibende Person ist ein\*e prominente\*r Journalist\*in und LGBTQIA+ Aktivist\*in. Das Buch umfasst mehrere Aufsätze in denen George M. Johnson über die eigene Kindheit, Jugend und die College Jahre in New Jersey und Virginia spricht. Das Buch ist ein Young Adult Memoir und beschreibt die Prüfungen und Triumphe die schwarze queere Jungen erleben. Es werden Themen wie Geschlechtsidentität, toxische Maskulinität, Brüder, Familie, strukturierte Marginalisierung, Consent und Black Joy.<sup>107</sup>

<sup>95</sup> Vgl. Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023)

<sup>96</sup> Maia Kobabe nutzt e/em/eir Pronomen. Vgl. Oni Press (o.J.)

<sup>97</sup> Vgl. American Library Association (2013)

<sup>98</sup> Vgl. American Library Association (2023) B

<sup>99</sup> American Library Association (2023) B

<sup>100</sup> American Library Association (2023) B

<sup>101</sup> Vgl. American Library Association (2013), Vgl. American Library Association (2023) B

<sup>102</sup> Vgl. Oni Press (o.J.)

<sup>103</sup> George M. Johnson nutzt they/them Pronomen. Aus diesem Grund werden in der weiteren Beschreibung beide Geschlechtsformen verwendet. Vgl. macmillan Publishers (o.J.) A

<sup>104</sup> Vgl. American Library Association (2013)

<sup>105</sup> Vgl. American Library Association (2023) B

<sup>106</sup> Vgl. American Library Association (2013), Vgl. American Library Association (2023) B

<sup>107</sup> Vgl. macmillan Publishers (o.J.) B

„This Book is Gay“ von Juno Dawson zählt zu den am meisten verbotenen Büchern in den Jahren 2021<sup>108</sup> und 2022<sup>109</sup>. Das Buch wurde verboten, weil es um das Thema LGBTQIA+ geht, über das Thema Sex informiert wird und weil es sexuell explizit sei.<sup>110</sup> Es handelt sich um ein Sachbuch, das Themen wie Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung behandelt<sup>111</sup>.

Das nächste Beispiel ist „Beyond Magenta : Transgender and Nonbinary Teens Speak out“ von Susan Kuklin. Das Buch gehörte in den Jahren 2021<sup>112</sup> und 2019<sup>113</sup> zu den am meisten verbotenen Büchern. Als Gründe für die Verbote wurden im Jahr 2021 angegeben, dass Buch beschäftige sich mit dem Thema LGBTQIA+, und sei sexuell explizit<sup>114</sup>. Im Jahr 2019 wurde angegeben, dass das Buch für seinen LGBTQIA+ Inhalt infrage gestellt wurde. Des Weiteren wurde angegeben, dass es eine Auswirkung auf die jungen Menschen haben könne, die es lesen und es gäbe die Sorge, dass es sexuell explizit und voreingenommen sei.<sup>115</sup>

Die Autorin hat sich mit sechs transgender oder gender-neutralen jungen Erwachsenen getroffen und diese interviewt. Das Buch enthält Portraits, Familienfotos und weitere Bilder der jungen Erwachsenen, die neben der Beschreibung der emotionalen und körperlichen Entwicklung aufgeführt werden, die die jungen Erwachsenen durchlebt haben. Die Autorin ist ebenfalls die Fotografin.<sup>116</sup>

## 2.5 Auswirkung auf die Bibliothekar\*innen

Die angehende „Book Ban“ Situation hat eine Auswirkung auf die Bibliothekar\*innen sowohl professional als auch persönlich. Die Proteste in und außerhalb der Bibliotheken werden dramatischer und auch die Bibliothekar\*innen selbst werden angegriffen<sup>117</sup>. Bibliothekar\*innen erhalten beispielsweise Hassbriefe, belästigende Telefonanrufe und werden verbal angegriffen<sup>118</sup>. Die anhaltenden Kampagnen von organisierten Interessensgruppen haben auch Belästigungen in den sozialen Medien, Drohungen und auch körperliche Einschüchterungen und Angriffe auf Bibliothekar\*innen und Bibliotheksmitarbeiter\*innen zur Folge<sup>119</sup>. Eine steigende Anzahl von Bibliothekar\*innen melden bereits hohen Stress und beschwerten sich über schlaflose Nächte. Viele

<sup>108</sup> Vgl. American Library Association (2013)

<sup>109</sup> Vgl. American Library Association (2023) B

<sup>110</sup> Vgl. American Library Association (2013), Vgl. American Library Association (2023) B

<sup>111</sup> Vgl. Thalia (o.J.)

<sup>112</sup> Vgl. American Library Association (2013)

<sup>113</sup> Vgl. ebd.

<sup>114</sup> Vgl. ebd.

<sup>115</sup> Vgl. ebd.

<sup>116</sup> Vgl. Penguin Random House (o.J.)

<sup>117</sup> Vgl. Gonzalez, Xochtil (2023)

<sup>118</sup> Vgl. ebd.

<sup>119</sup> Vgl. PEN America (2022)

Bibliothekar\*innen kündigen ihre Jobs und stellen ihre Konten in den sozialen Medien auf privat, um sich vor Belästigung zu schützen.<sup>120</sup>

Viele Direktor\*innen kündigten ihre Jobs und begannen in anderen Bibliotheken neu. Alle Direktor\*innen mussten sich mit Infragestellungen der geistigen Freiheit auseinandersetzen, Richtlinien bearbeiten und für ihre eigene Sicherheit und mentale Gesundheit sorgen, anstatt sich auf ihre eigentliche Arbeit als Direktor\*innen zu konzentrieren.<sup>121</sup>

Die ehemalige Direktorin der Hilsdale Community Library Bryonna Barton musste in ihrer Zeit als Direktorin nicht nur den Bürger\*innen gegenüber, sondern auch dem Vorstand gegenüber, das Recht zu lesen verteidigen. Barton beschrieb, dass sich ihre Tage stark verändert hätten. Sie arbeitete durchgehend daran, sich weiterzubilden, Ressourcen vorzubereiten und sich besser auf anstehende Vorstandssitzungen vorzubereiten. Die Arbeitsmoral in der Bibliothek habe sich massiv verschlechtert. Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen hatten Angst die Bibliothek zu öffnen, da sie nicht wissen konnten, welche Personen die Bibliothek besuchen würden und welche Anschuldigungen diese gegen die Bibliothek aussprechen würden. Des Weiteren zirkulierte ein Bild von Barton auf Facebook mit feindseligen Kommentaren. Die Bibliothekarin beschrieb, dass sie große Angst davor hatte, sich allein in der Öffentlichkeit aufzuhalten. Aufgrund des andauernden Drucks wurde sie krank und kündigte letztendlich.<sup>122</sup>

Der ehemalige Direktor der Craighead County Jonesboro Public Library David Eckert fühlte sich in der Öffentlichkeit ebenfalls unsicher. Bevor auch er kündigte, hatten einige der anderen Mitarbeiter\*innen der Bibliothek bereits gekündigt.<sup>123</sup>

Kimber Glideen war die Direktorin der Boundary County Library. Sie musste bereits in ihrem dritten Monat als Direktorin mit Anschuldigungen von Bürger\*innen der Stadt, in Vorstandssitzungen und in persönlichen Gesprächen umgehen. Sie sagte, dass diese Vorkommnisse ihr Leben eingenommen haben. Sie fühle sich in ihrer eigenen Gemeinschaft nicht mehr sicher, da unter anderem Personen bei ihr Zuhause aufgetaucht seien.<sup>124</sup>

Dayna William-Campbell, die ehemalige Direktorin der Victoria Public Library, musste ebenfalls, ihren Fokus von ihren regulären Aufgaben zum Bearbeiten der Anfragen zum Reevaluieren, dem Hochhalten der Arbeitsmoral und dem Vorbereiten der nächsten Stadtratssitzungen ändern. Neben dem größeren Arbeitspensums musste sie auch mit der Belästigung der Bürger\*innen umgehen, die dazu führten, dass die Polizei sie nach Hause geleiten musste, um ihre Sicherheit zu garantieren. Nach anderthalb Jahren kündigte sie ebenfalls.<sup>125</sup>

Viele der Bibliotheksdirektor\*innen haben mit dem Wissen gekündigt, dass die schwierigen Situationen in den Bibliotheken nicht vorbei sind und der Kampf weitergeht.<sup>126</sup>

<sup>120</sup> Vgl. Mechling, Lauren (2022)

<sup>121</sup> Vgl. Witteveen, April (2023)

<sup>122</sup> Vgl. Witteveen, April (2023)

<sup>123</sup> Vgl. ebd.

<sup>124</sup> Vgl. ebd.

<sup>125</sup> Vgl. ebd.

<sup>126</sup> Vgl. ebd.

Die neuen Gesetze haben ebenfalls eine Auswirkung auf die Arbeit der Bibliothekar\*innen. Der Leiter der St. Charles City County Jason Kuhl berichtete, dass die Bibliothek plante, einen Bücherbus zu unterhalten, der mehrere Orte in der Stadt besuchen sollte, einschließlich von drei Schulen. Doch als das Gesetz S.B 755 in Missouri in Kraft getreten ist, wurde die Entscheidung getroffen, den Bücherbus nicht an die Schulen zu schicken. Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen waren sich unsicher, was jemand als sexuell explizites Material auslegen würde, da in dem Gesetz selbst eine klare Definition fehlte. Der Leiter sagte, dass es sich das Risiko nicht lohnen würde, da es ein neues noch nicht getestetes Gesetz sei.<sup>127</sup>

## 2.6 Reaktionen und Proteste

Die ansteigenden Zahlen von Book Bans und Versuchen, Bücher zu verbieten, haben Reaktionen und Proteste auf verschiedenen Ebenen ausgelöst. Sowohl Organisationen als auch Einzelpersonen organisieren unterschiedliche Projekte, um gegen die Book Bans vorzugehen. Einzelne Bibliotheken tun dies ebenfalls.

Die American Library Association hat beispielsweise mehrere Projekte organisiert, um auf die Auswirkungen der Book Bans aufmerksam zu machen. Eines dieser Projekte ist die Initiative „Unite Against Book Bans“<sup>128</sup>. Diese Initiative soll Leser\*innen dabei unterstützen, sich gegen Zensur zu wehren<sup>129</sup>. Auf der Webseite der Initiative werden unter anderem die Daten über die Book Bans im Jahr 2022 zur Verfügung gestellt<sup>130</sup>. Des Weiteren wurde am 24. April 2023 der erste „Right to Read Day“ organisiert. Die Initiative lädt dazu ein, den „Right to Read Day“ jeden Tag zu feiern und stellt Möglichkeiten zur Verfügung, wie Einzelpersonen gegen die Book Bans vorgehen können.<sup>131</sup> Diese werden auch in dem „Action Toolkit“ ausführlich erläutert<sup>132</sup>. Es werden ebenfalls Informationen dazugeben, welche Auswirkungen Wahlen auf die Situation haben und wie Personen sich in diesem Kontext gegen die Books Bans einsetzen können<sup>133</sup>. Es gibt auch die Möglichkeit, für Wahlkandidaten eine Zusicherung zu unterschreiben, dass sie für die Freiheit zu lesen einstehen und sich den Book Bans widersetzen werden<sup>134</sup>. Auf der Webseite ist ferner das „Freedom to Read Statement“<sup>135</sup> veröffentlicht worden. Die Initiative lädt sowohl Organisationen<sup>136</sup> als auch Einzelpersonen<sup>137</sup> dazu ein, der Kampagne beizutreten. Es werden ebenfalls Neuigkeiten und Updates veröffentlicht<sup>138</sup>.

<sup>127</sup> Vgl. Mechling, Lauren (2022)

<sup>128</sup> Vgl. Unite Against Book Bans (o.J.) A

<sup>129</sup> Vgl. ebd.

<sup>130</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) B

<sup>131</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) C

<sup>132</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) D

<sup>133</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) E

<sup>134</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) F

<sup>135</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) G

<sup>136</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) H

<sup>137</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) I

<sup>138</sup> Vgl. Unite Against BookBans (o.J.) A

Eine weitere Veranstaltung, die durch die American Library Association organisiert wurde, ist die „Banned Books Week“. Diese findet jährlich meistens in der letzten Septemberwoche statt. In diesem Jahr ist sie vom ersten bis zum siebten Oktober geplant und hat das Thema „Let Freedom Read“. Die Veranstaltung hat im Jahr 1982 zum ersten Mal stattgefunden und war damals eine Antwort auf die steigenden Zahlen von Infragestellungen von Büchern. Das Ziel der „Banned Books Week“ ist es, die Freiheit zu lesen, zu feiern und den freien und offenen Zugang zu Informationen hervorzuheben. Bibliothekar\*innen, Buchhändler\*innen, Verlage, Journalist\*innen, Lehrer\*innen und Leser\*innen beteiligen sich an der Veranstaltung. Die Veranstaltung bringt eine nationale Wahrnehmung für die Schäden, die Zensur anrichten kann.<sup>139</sup>

Ein weiteres Beispiel ist die „Books Unbanned Initiative“ der Brooklyn Public Library. Mit dieser Initiative möchte die Bibliothek sich daran beteiligen, Jugendlichen zu ermöglichen, das zu lesen, was sie möchten, sich selbst entdecken und ihre eigenen Meinungen bilden zu können. Die „Books Unbanned Initiative“ wurde als Reaktion auf die zunehmenden koordinierten und wirksamen Bemühungen, Bücher zu vielen Themen aus den Beständen zu entfernen, koordiniert. Durch die Initiative wird es Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren ermöglicht, eine „National Teen BPL eCard“ zu beantragen. Mit dieser Bibliothekskarte erhalten die Jugendlichen Zugriff auf den vollständigen E-Book Bestand der Bibliothek sowie ihre Bildungsdatenbanken. Die Bibliothekskarte ist für die Jugendlichen kostenlos.<sup>140</sup>

Die Seattle Public Library beteiligt sich ebenfalls an der „Books Unbanned Initiative“. Die Bibliothek bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 13 und 26 Jahren, die in den Vereinigten Staaten die Möglichkeit eine die „Books Unbanned Card“ zu beantragen, mit der sie auf den Bestand der E-Books und Hörbücher der Bibliothek zugreifen können. Die Bibliothekskarte ist für ein Jahr gültig, kann aber verlängert werden. Die Seattle Public Library ist die zweite Bibliothek, die der Initiative beigetreten ist und ihren Bestand auf diese Weise für Jugendliche zugänglich gemacht hat. Die Initiative der Seattle Public Library wird privat finanziert durch die „The Seattle Public Library Foundation“.<sup>141</sup>

Die Brooklyn Public Library hat auch den „The Intellectual Freedom Council“ konzipiert. Dies ist ein virtueller Raum, in dem sich Jugendliche mit einem Netzwerk aus Gleichaltrigen verbinden können und sich über Book Bans, Zensur und geistige Freiheit austauschen können. Die Teilnehmenden lernen, wie sie andere Jugendlichen dabei unterstützen können, ihr Recht zu lesen, zu schützen. Des Weiteren geben die Teilnehmenden der Brooklyn Public Library Feedback zur „Books Unbanned Initiative“. Es gibt verschiedene Vorträge von Autor\*innen, Bibliothekar\*innen und anderen jugendlichen Aktivist\*innen. Die Jugendlichen lernen ebenfalls, wie sie selbst Verfechter\*innen der geistigen Freiheit in ihrer eigenen Community werden können. Nach der Teilnahme bekommen die Jugendlichen ein Zertifikat und ein Empfehlungsschreiben. Das Projekt ist für Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren konzipiert. Der „The Intellectual Freedom Council“ trifft sich einmal im Monat via Zoom.<sup>142</sup>

<sup>139</sup> Vgl. Banned Books Week (o.J.)

<sup>140</sup> Vgl. Brooklyn Public Library (o.J.) A

<sup>141</sup> Vgl. The Seattle Public Library (o.J.)

<sup>142</sup> Vgl. Brooklyn Public Library (o.J.) B



Ava Kirtley war in der High School, als sie zum ersten Mal von den Versuchen, Bücher aus dem Bestand der Schulbibliothek ihrer Schule in Walla Walla Washington zu entfernen, mitbekam. Sie und etwa 40 ihrer Mitschüler\*innen taten sich zusammen, um zu besprechen, wie sie auf die Situation reagieren wollen. Die Schüler\*innen machten Pläne, an der nächsten Sitzung des Schulträgers teilzunehmen und gegen die Versuche zu protestieren. Ava Kirtley sagte über die Situation, dass es sie am wütendsten machte, dass die Personen, die sich für das Entfernen von Medien aussprachen, behaupteten, sie würden für die Schüler\*innen sprechen. Sie habe das Gefühl, dass ihre Stimmen nicht nur ignoriert werden, sondern ihnen auch weggenommen werden. Kirtley organisierte ebenfalls einen Klub für Schüler\*innen fokussiert auf verbotene Bücher. Durch eine GoFundMe Kampagne<sup>143</sup> sammelte sie 3.500 US-Dollar und erwarb in Kooperation mit lokalen Buchhändlern 40 Kopien von vier Titeln: All Boys Aren't Blue von George M. Johnson, Gender Queer von Maia Kobabe, The Bluest Eye von Toni Morrison und The Hate U Give von Angie Thomas. Das übrige Geld wurde an die lokale Öffentliche Bibliothek gespendet. Die erworbenen Exemplare wurden kostenlos an Jugendliche verteilt und zwischen Februar und Mai 2022 im lokalen Buchladen besprochen.<sup>144</sup>

Das Weiße Haus hat in einem Fact Sheet vom Juni 2023 ebenfalls auf die Situation reagiert. Die Biden-Harris Regierung beschreibt in dem Fact Sheet, welche Maßnahmen sie planen, um die LGBTQIA+ Community zu schützen. Eine dieser Maßnahmen bezieht sich konkret auf die „Book Ban“ Situation. Um die LGBTQIA+ Community vor den „Book Bans“ zu schützen, die ihre Rechte angreifen, wird das Department of Education eine\*n Koordinator\*in ernennen, der/die auf die ansteigende Gefahr, die die „Book Bans“ für die Zivilrechte der Schüler\*innen darstellen, vorgehen soll.<sup>145</sup>

<sup>143</sup> Vgl. gofundme (o.J.)

<sup>144</sup> Vgl. Udell (2023)

<sup>145</sup> Vgl. The White House (2023)

### 3 Methodik

Die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten betrifft sowohl Schulbibliotheken als auch Öffentliche Bibliotheken<sup>146</sup>. Um ein möglichst vollständiges Bild darüber zu erhalten, wie in deutschen Bibliotheken mit dem Thema LGBTQIA+ umgegangen wird, wurden sowohl Schulbibliotheken als auch Öffentliche Bibliotheken ausgewählt. Es wurden Stadtbibliotheken mit unterschiedlich großen Medienbestände ausgewählt, um zu untersuchen, ob die Größe des Bestandes eine Auswirkung hat. Die Stadtbibliotheken Brühl, Frechen und Euskirchen wurden zu diesem Zweck ausgewählt. Die Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf ist aufgrund ihres Standortes in erster Linie für Schüler\*innen zuständig, aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich<sup>147</sup>. Die anderen beiden Bibliotheken, die Schulmediotheken Gütersloh und die Schülerbüchereien Warendorf wurden ausgewählt, um zu untersuchen, wie mit dem Thema in unterschiedlichen Schulbibliotheken, die für unterschiedlichen Schulformen zuständig sind, umgegangen wird. Die Fachbibliothek in einer Pflegeschule in Mönchengladbach wurde ergänzt, um einen Einblick darauf zu erhalten, wie das Thema LGBTQIA+ in Bibliotheken behandelt wird, die einen anderen fachlichen Fokus haben, in diesem Fall Pflege.

Die Untersuchung der Bibliotheken erfolgte in zwei Teilen. Zum einen wurden mit einer oder in zwei Fällen mit zwei Bibliotheksmitarbeiterinnen ein Interview durchgeführt. Zum anderen wurde bei allen Bibliotheken eine Bestandsanalyse durchgeführt.

Bei den Interviews handelte es sich um teilstrukturierte Interviews, angelehnt an die Vorgehensweise von Petra Werner<sup>148</sup>. Es wurde ein Leitfaden entwickelt, auf dem die Interviews aufbauen (s. Anhang). Die Interviews wurden sowohl Face-to-Face als auch über Zoom durchgeführt. Vor der Durchführung der Interviews haben die Interviewpartner\*innen ihre Einwilligung zur Teilnahme an den Interviews gegeben. Die Interviews wurden aufgenommen und anschließend transkribiert.

Die Auswertung der Interviews erfolgte nach der Auswertungstechnik für Leitfadeninterviews von Christiane Schmidt<sup>149</sup>. Die Auswertungstechnik umfasste fünf Schritte<sup>150</sup>. Der erste Schritt beinhaltete die Entwicklung von Auswertungskategorien anhand des Materials<sup>151</sup>. Anhand der Transkripte der Interviews wurden sechs Auswertungskategorien gebildet. Die entwickelten Kategorien waren „Allgemeine Informationen zu den Bibliotheken“, „Kenntnisse über die Book Ban Situation in den Vereinigten Staaten“, „Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Person/en zu LGBTQIA+“, „Umgang mit LGBTQIA+ Medien“, „Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+“ und „Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+“. Anschließend wurden im zweiten Schritt die Kategorien in einem Auswertungsleitfaden zusammengefasst<sup>152</sup>. Der Auswertungsleitfaden umfasste eine Beschreibung der Kategorien und wurde

<sup>146</sup> Vgl. American Library Association (2023) A

<sup>147</sup> Vgl. Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen (o.J.)

<sup>148</sup> Vgl. Werner, Petra (2013)

<sup>149</sup> Vgl. Schmidt, Christiane (2013), S.473-486

<sup>150</sup> Vgl. ebd., S.473

<sup>151</sup> Vgl. ebd., S. 474-476

<sup>152</sup> Vgl. ebd., S. 476-477

genutzt, um anschließend die Transkripte zu kodieren<sup>153</sup> (s. Anhang). Danach wurden im dritten Schritt die Transkripte basierend auf dem Auswertungsleitfaden kodiert und den einzelnen Auswertungskategorien Ausprägungen zugeordnet<sup>154</sup> (s. Kapitel 4.1 – 4.7). Der vierte Schritt umfasste die Erstellung einer quantifizierende Materialübersicht, um die Ergebnisse der Kodierung darzustellen<sup>155</sup>. Die Ergebnisse der Kodierung wurden tabellarisch zusammengestellt (s. Kapitel 4.8). Anschließend wurden die Erkenntnisse der Interviews im letzten Schritt zusammengefasst. Eine vertiefende Fallinterpretation der einzelnen Interviews hat nicht stattgefunden<sup>156</sup>.

Bei allen ausgewählten Bibliotheken wurde ebenfalls eine Bestandsanalyse durchgeführt. Dazu wurden 28 Suchbegriffe genutzt, anhand derer im Katalog der Bibliotheken gesucht wurde. Die Suchbegriffe wurden entsprechend der in Kapitel Eins beschriebenen Identitäten ausgewählt und durch weitere allgemeinere Begriffe ergänzt. Es wurde nach den Akronymen LGBT, LGBT\* und LSBTI\* gesucht. Das Akronym LGBT ist eines der kürzeren Akronyme. Aus diesem Grund wurde sowohl nach dem Akronym allein gesucht als auch mit einem Trunkierungszeichen gesucht, um weitere Akronyme abzudecken. Nach den allgemeinen Begriffen „sexuelle Orientierung“ und „Geschlechtsidentität“ wurde ebenfalls gesucht. Die folgenden Begriffe, die sich auf verschiedene Identitäten innerhalb der LGBTQIA+ beziehen, wurden für die Bestandsanalyse verwendet: Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Homosexualität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, Schwul, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nichtbinär, nicht-binär, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness und Transgender.

Es wurde nach den ausgewählten Suchbegriffen einzeln gesucht. Eine Kombination der Suchbegriffe hat nicht stattgefunden, da die zurückgebenden Ergebnisse zu gering waren, um durch eine Kombination von Suchbegriffen die Ergebnisse einzugrenzen. Um eine möglichst große Menge an möglichen Suchvorgängen abzudecken, wurden verschiedene Suchformen verwendet. Die Suchbegriffe wurden sowohl als Schlagwörter, als auch als Stichwörter gesucht. Wenn eine Suche nach Stichwörtern nicht möglich war, wurde eine offene Suche durchgeführt. Die unterschiedlichen Suchformen wurden ebenfalls angewandt, um zu untersuchen, ob ein Unterschied bei den Ergebnissen auftritt. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse wurden dann in den Vergleich zu dem Gesamtbestand der Bibliotheken gesetzt. Die Verhältnisse zum Gesamtbestand wurden in Excel berechnet. Die Ergebnisse werden in Prozent angegeben.

<sup>153</sup> Vgl. Schmidt, Christiane (2013), S. 476-477

<sup>154</sup> Vgl. ebd., S. 477-481

<sup>155</sup> Vgl. ebd., S. 481-482

<sup>156</sup> Vgl. ebd., S. 482-484

## 4 Analyse der Situation in ausgewählten deutschen Bibliotheken

In den Vereinigten Staaten kommt es durch Bestände zum Thema LGBTQIA+ in einigen Fällen zu negativen Reaktionen der Nutzer\*innen. Dies führt in einigen Situationen dazu, dass Medien zu diesem Thema aus dem Bestand genommen werden. Inwiefern in deutschen Bibliotheken eine Auseinandersetzung mit dem Thema LGBTQIA+ stattfindet, wird in diesem Kapitel analysiert. Um eine Einschätzung darüber treffen zu können, wie mit dem Thema LGBTQIA+ in deutschen Bibliotheken umgegangen wird, wurden sieben Bibliotheken untersucht. Die Vorgehensweise der Analyse wurde in Kapitel drei näher beschrieben. Sie umfasst die Durchführung eines Interviews und eine Analyse der Bestände. Zunächst werden alle Bibliotheken einzeln beschrieben. Darauf aufbauend wird eine Auswertung der Analyse formuliert.

### 4.1 Stadtbibliothek Brühl

Das Interview<sup>157</sup> wurde am 13.07.2023 mit zwei Bibliothekarinnen durchgeführt. Im Folgenden werden einige Aussagen der interviewten Personen zusammengefasst.

Die Stadtbibliothek Brühl hat einen Bestand von ungefähr 45.000 Medieneinheiten<sup>158</sup>. Zur Auswahl der Medien werden verschiedene Kriterien genutzt. Eines ist die Aktualität der Medien. Des Weiteren wird die Lesernachfrage beachtet. Die Kriterien zur Auswahl hängen stark von dem jeweiligen Bestand ab und welche Nutzergruppen diesen hauptsächlich nutzen. Der Medienetat ist ein weiteres Kriterium für die Auswahl. Ein gewisser Grundbestand wird in allen Bereichen vorgehalten. Ein weiteres Kriterium bei der Auswahl von Medien ist der Verlag. Neben dem Verlag würde auch auf den/die Autor\*in geachtet werden, wenn sie sich bei Medien unsicher sind. Es sollen diverse Meinungen abgebildet werden. Dahingehend ist es von großer Bedeutung, dass Medien nicht nach den eigenen Neigungen erworben werden.<sup>159</sup>

Bei der Aufstellung der Medien nutzt die Stadtbibliothek die Allgemeine Systematik für Öffentliche Bibliotheken, kurz ASB<sup>160</sup>. Die Jugendbücher und Bilderbücher werden darüber hinaus mit Interessenaufklebern versehen. Diese Aufkleber werden dann auch zum Beispiel dazu genutzt, Medienkisten, beispielsweise zu verschiedenen Familienformen, zusammenzustellen.<sup>161</sup>

#### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Beide Interviewpartnerinnen haben etwas von der Book Ban Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen. Eine Bibliothekarin verfolgt die Tendenzen und Schwierigkeiten, die den Bibliotheken dort gemacht werden mit großer Besorgnis. Die Book Bans seien auch hier zu-lande Thema, sie sind beispielsweise in Fachzeitschriften, Facebookgruppen oder Mailinglisten thematisiert worden. Jede\*r Bibliothekar\*in rege sich über dieses Thema auf, da es eine massive Beeinflussung sei und die Situation dadurch immer rückständiger werden würde. Es

<sup>157</sup> Das Transkript des Interviews mit der Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek Brühl findet sich im Anhang auf Seite 76-87.

<sup>158</sup> Vgl. Stadtbibliothek Brühl Bibliothekarin A; Bibliothekarin B (2023), S.3

<sup>159</sup> Vgl. ebd., S.3-6

<sup>160</sup> Vgl. ebd., S.10

<sup>161</sup> Vgl. ebd., S.2, S.9

widerspreche dem Auftrag einer Bibliothek und es sei für sie absolut nicht vereinbar. Eine Bibliothek sei eine demokratische Einrichtung. Es sei die Aufgabe einer Bibliothek möglichst vielen Menschen Zugang zu Informationen zu bieten, damit diese sich selbst eine Meinung bilden können. Dafür müsse eine Meinungsvielfalt abgebildet werden. Informationen zu bestimmten Themen nicht vorzuhalten, widerspreche dieser Aufgabe.<sup>162</sup>

Die Bibliothekar\*innen haben im Rahmen ihrer Arbeit noch keine Anfeindungen oder Beschwerden, ausgelöst durch den Bestand erlebt. Falls dies einmal der Fall sein sollte, sagten die Bibliothekar\*innen, dass sie diese Personen darauf hinweisen werden, dass diese Themen in der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden und jeder sich ausleihen kann, was er/sie möchte. Niemand müsse Medien mitnehmen, die einen nicht interessieren, oder mit denen man nicht einverstanden sei.<sup>163</sup>

#### Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Personen zu LGBTQIA+

Die beiden interviewten Bibliothekarinnen bewerten das Thema LGBTQIA+ so, dass sich Bibliotheken sich in jedem Fall damit beschäftigen sollten, da es ein gesellschaftlich sehr stark diskutiertes Thema sei. Aus diesem Grund müsse eine Bibliothek etwas dazu vorhalten. Die Bibliothekar\*innen wiesen ebenfalls darauf hin, dass sie es nicht mitbekommen haben, dass sich andere Bibliotheken über das Thema aufgeregt haben. Im Gegenteil hätten die Bibliotheken auf das Thema reagiert und Bestände dazu gekauft. Die Mitarbeiter\*innen der Stadtbibliothek beschäftigen sich ebenfalls im Rahmen ihrer Arbeit damit. Beide Bibliothekar\*innen fühlen sich weitgehend über das Thema informiert. Sie gehen aber auch beide davon aus, dass sie nicht alle Einzelheiten wissen.<sup>164</sup>

#### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in der Stadtbibliothek Brühl

Das Thema LGBTQIA+ spiegelt sich im Bestand wider. Beispielsweise achtet die zuständige Bibliothekarin im Bereich der Kinderbücher und Bilderbücher speziell darauf Medien, zum Thema Diversität zu erwerben. Sie ist erleichtert, dass auch Bilderbücher sich mit diversen Themen beschäftigen. Dies sei bisher noch ein Randthema in diesem Kontext. Inhaltlich wird auf das Thema Diversität geachtet. In Bezug auf den Background der Autor\*innen ist das Thema Diversität noch keine Priorität. Die beiden Bibliothekar\*innen wiesen darauf hin, dass sie den Background der Autor\*innen nicht immer kennen und diesen auch nicht untersuchen können. Nur, wenn beispielsweise in der ekz Besprechung darauf hingewiesen wird, dass Autor\*innen Teil beispielsweise der LGBTQIA+ Community sind, würden die Bibliothekar\*innen etwas über den Inhalt erfahren. Wenn dies aber nicht der Fall ist, haben sie nicht die Möglichkeit, dies für jede/n Autor\*in zu überprüfen, da dies eine Menge Arbeit bedeuten würde. Der Background der Autor\*innen sei aber umgekehrt auch kein Ausschlusskriterium. Bei manchen Autor\*innen stieße man zufällig über Informationen zu ihrem Leben, aber sie könnten es nicht garantieren, dass diese Informationen bei jedem/r Autor\*in vorliegen.<sup>165</sup>

<sup>162</sup> Vgl. Stadtbibliothek Brühl Bibliothekarin A; Bibliothekarin B (2023), S.1

<sup>163</sup> Vgl. ebd., S.11-12

<sup>164</sup> Vgl. ebd., S.1-3

<sup>165</sup> Vgl. ebd., S.2-6

Den Bestand zum Thema LGBTQIA+ hat die Bibliothek ausgebaut, um zu gewährleisten, dass sich die Jugendlichen darüber informieren können und eventuell auch in manchen der Büchern wiederfinden. Die Medien sind speziell gekennzeichnet. Dies sei erst seit Ende des letzten Jahres bzw. Anfang dieses Jahres der Fall. Die Bücher sind beim Interessenkreis „Freundschaft“ und „Liebe“ angesiedelt. Die Anregung dazu, die entsprechenden Büchern speziell zu kennzeichnen und separat gesammelt aufzustellen kam aus dem Team. Des Weiteren gibt es einen speziellen Ausstellungswagen auf dem die Bücher ausgestellt werden. Auf diesem Wagen werden auch die Bilderbücher und Sachbücher zu dem Thema bereitgestellt. Der Ausstellungswagen soll noch einmal auf das Thema aufmerksam machen.<sup>166</sup>

Bei der Erwerbung von Medien zu diesem Themenkomplex sind die Bibliothekar\*innen maßgeblich auch auf den Buchmarkt angewiesen. Die Bibliothekarin gab an, das Gefühl zu haben, dass erst in den letzten zwei bis drei Jahren überhaupt etwas zu dem Thema erschienen sei. Vorher mussten sie aktiv danach suchen.<sup>167</sup>

Bei der Auswahl von Medien speziell zum Thema LGBTQIA+ wenden die Bibliothekarinnen die gleichen Kriterien an, wie bei der Auswahl von anderen Medien. Diversität ist für sie ein wichtiges Thema. Die Medien sollen neutral verfasst sein, so dass sich jeder über das Thema informieren kann, ohne dass das Thema zu stark polarisiert. Wie auch bei anderen Themenkomplexen achten sie hier auf den Verlag.<sup>168</sup>

Das Vergeben der Schlagwörter hängt von dem jeweiligen Titel ab. Es gibt ein vorgegebenes genormtes Schlagwortregister. Wenn ein Begriff nicht Teil dieses Registers ist, kann aber auch ein neues Schlagwort erstellt und vergeben werden. Hier komme es darauf an, was aus der Perspektive der Kund\*innen benötigt wird. Alle Medien zum Thema LGBTQIA+ bekommen ebenfalls den entsprechenden Interessensaufkleber. Dieser wird dann beispielsweise auch dazu genutzt Medienkisten zusammenzustellen.<sup>169</sup>

#### Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+ in der Stadtbibliothek Brühl

Zum Thema LGBTQIA+ hat die Stadtbibliothek noch keine speziellen Veranstaltungen durchgeführt. Zum Zeitpunkt des Interviews waren auch keine zu diesem Thema in Planung. Die Bibliothekarinnen schließen aber nicht aus, dass Veranstaltungen zu dem Thema durchgeführt werden könnten. Es wird bevorzugt Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen durchzuführen, wie beispielsweise KITAS oder Schulen. Wenn von einer anderen Einrichtung eine Anfrage käme, eine Veranstaltung zu dem Thema durchzuführen, wäre die Bibliothek dem gegenüber offen. Bei dem Thema LGBTQIA+ würde es bevorzugt werden, eine Veranstaltung mit einem Kooperationspartner durchzuführen, da sie eine größere Öffentlichkeit erreichen und eine andere Reichweite erlangen würden.<sup>170</sup>

<sup>166</sup> Vgl. Stadtbibliothek Brühl Bibliothekarin A; Bibliothekarin B (2023), S.6-7

<sup>167</sup> Vgl. ebd., S.7

<sup>168</sup> Vgl. ebd., S.8

<sup>169</sup> Vgl. ebd., S.8-9

<sup>170</sup> Vgl. ebd., S.9-10

### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

Die Bibliothekarinnen denken, dass sich einige Nutzer\*innen durchaus mit dem Thema LGBTQIA+ auseinandersetzen. An den Ausleihzahlen sei dies aber schwer festzumachen, da der Bestand nicht übermäßig, aber auch nicht schlecht genutzt wird. Es wird nicht oft speziell nach dem Thema LGBTQIA+ gefragt. Aus diesem Grund sei es schlecht einzuschätzen, ob die Nutzer\*innen sich damit beschäftigen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass die Nutzer\*innen nicht nach dem Thema fragen möchten. Zurverfügungstellen der Medien ist deshalb am wichtigsten, weil es sich nicht offen mit dem Thema beschäftigt wird.<sup>171</sup>

### Bestandsanalyse der Stadtbibliothek Brühl

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden in zwei unterschiedlichen Tabellen ausgewertet. Zunächst werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörter dargestellt (s. Tabelle 1). Die Weitere Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach der Suche mit Stichwörtern dar (s. Tabelle 2). Die Ergebnisse werden im Vergleich zum Gesamtbestand der Stadtbibliothek gesetzt. Die Stadtbibliothek hat einen Gesamtbestand von 45.000 Medien<sup>172</sup>. Die Bestandsanalyse wurde online anhand des Katalogs der Bibliothek durchgeführt<sup>173</sup>.

#### Bestandsanalyse Schlagworte Stadtbibliothek Brühl durchgeführt am 13.09.2023

Suchbegriff	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort	22	0,0489%
LGBT*	Schlagwort	22	0,0489%
LSBTI*	Schlagwort	22	0,0489%
Asexualität	Schlagwort	1	0,0022%
Bisexualität	Schlagwort	1	0,0022%
Geschlechtsidentität	Schlagwort	23	0,0511%
Homosexualität	Schlagwort	53	0,1178%
Lesbe	Schlagwort	1	0,0022%
Queer	Schlagwort	22	0,0489%
Schwul	Schlagwort	4	0,0089%
Sexuelle Orientierung	Schlagwort	22	0,0489%
Transgender	Schlagwort	3	0,0067%

Tabelle 1: Bestandsanalyse Schlagworte Stadtbibliothek Brühl

Die folgenden Suchbegriffe ergaben bei der Suche anhand von Schlagwörtern kein Ergebnis: Aromantik, aromantisch, asexuell, bisexuell, homosexuell, Intergeschlechtlich, lesbisch, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell und Queerness.

<sup>171</sup> Vgl. Stadtbibliothek Brühl Bibliothekarin A; Bibliothekarin B (2023), S.10-11

<sup>172</sup> Vgl. ebd., S.3

<sup>173</sup> Vgl. Stadtbibliothek Brühl (o.J.)

Bestandsanalyse Stichworte Stadtbibliothek Brühl durchgeführt am 13.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Stichwort	27	0,0600%
LGBT*	Stichwort	49	0,1089%
LSBTI*	Stichwort	22	0,0489%
Asexualität	Stichwort	1	0,0022%
Bisexualität	Stichwort	2	0,0044%
Geschlechtsidentität	Stichwort	26	0,0578%
Homosexualität	Stichwort	80	0,1778%
homosexuell	Stichwort	3	0,0067%
Lesbe	Stichwort	5	0,0111%
Lesbisch	Stichwort	9	0,0200%
nicht-binär	Stichwort	2	0,0044%
nichtbinär	Stichwort	2	0,0044%
Queer	Stichwort	32	0,0711%
Queerness	Stichwort	3	0,0067%
Schwul	Stichwort	24	0,0533%
Sexuelle Orientierung	Stichwort	25	0,0556%
Transgender	Stichwort	4	0,0089%

Tabelle 2: Bestandsanalyse Stichworte Stadtbibliothek Brühl

Diese Suchbegriffe führten bei der Suche durch Stichwörter zu keinem Ergebnis: Aromantik, aromantisch, asexuell, bisexuell, Intergeschlechtlich, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, und pansexuell.

#### 4.2 Stadtbibliothek Euskirchen

Das Interview<sup>174</sup> wurde am 19.07.2023 mit einer Bibliothekarin durchgeführt. In der Analyse werden einige Aussagen der Bibliothekarin zusammengefasst.

Die Bibliothek besitzt ungefähr 33.000 physische Medien und hat Zugang zu 8.000 klar abgegrenzten virtuellen Medien. Des Weiteren verfügt die Bibliothek über das Spiegel-Archiv, das FAZ-Archiv und über viele Datenbanken.<sup>175</sup>

Die Lektorate wurden im ganzen Team aufgeteilt. Jedes dieser Lektorate besitze ein eigenes Bestandsprofil, nach dem die Medien erworben werden. Die Bestandsprofile würden jährlich überprüft und ggf. aktualisiert werden. Es wird im Rahmen dieses Controllings, darauf geschaut, wo noch etwas fehlt und zu welchen Themen noch mehr gekauft werden soll. Dabei wird genau betrachtet, was sich in welchen Bereich getan hat, wie die Zahlen aussehen, basierend auf den Interessenkreisen, nach denen die Bücher aufgestellt sind.<sup>176</sup>

Die zuständigen Mitarbeiter\*innen entscheiden eingeständig darüber, welche Medien sie erwerben. Es gibt nur sehr grobe Kriterien, was die Medienauswahl allgemein betrifft. Die Medien sollen verfassungstreu sein und ein möglichst breites Abbild der Gesellschaft darstellen. In

<sup>174</sup> Das Transkript des Interviews mit der Bibliothekarin der Stadtbibliothek Euskirchen findet sich auf den Seiten 88-97.

<sup>175</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.3

<sup>176</sup> Vgl. ebd., S.3-5



Bezug auf den Bestand handele es sich um eine kleine Bibliothek. Gerade im Sachbuchbereich bilden die Medien den Basis bzw. Alltagsbestand ab, der für die Bevölkerung einer Mittelstadt von Nöten sei. Solange die Medien von einem seriösen Verlag angeboten werden, können sie erworben werden. Ein weiteres Kriterium ist beispielsweise, dass ein Thema im Gespräch ist. Eine weitere Orientierung bieten die Besprechungsdienste der ekz und die Lektoratsgruppe. Auf welche Medien die Bibliothekar\*innen aufmerksam werden, hänge auch stark vom Buchmarkt und den entsprechenden Besprechungen ab.<sup>177</sup>

Des Weiteren betreibe die Stadtbibliothek ein aktives Kundenwunschmanagement. Es werde aktiv dafür geworben werden, dass die Kund\*innen ihre Wünsche äußern. Für das Kundenwunschmanagement wird ein erheblicher Betrag ausgegeben, da die Bibliothekar\*innen davon ausgehen, dass die Kund\*innen selbst am besten wissen, was sie brauchen. Bei der Erwerbung der Wünsche wird genauer auf den Inhalt geachtet, da die Nutzer\*innen diese ausnützen könnten, sich politisch grenzwertige Medien zu wünschen. Es treten auch Fälle auf, wo rechte Verlage solche Funktionen ausnutzen.<sup>178</sup>

Um zu entscheiden, welche Medien angemessen sind, werden Übereinkommen getroffen und Teamschulungen durchgeführt. Es gehe hier auch darum, sich innerhalb des Teams darüber zu verständigen, ob die Medien die ganze Gesellschaft abbilden oder nicht. Wenn die Bibliothekarinnen sich bei einem Medium nicht hundertprozentig sicher seien, würden sie sich an die Leitung wenden. Dies würden sie vor allem bei sehr umstritten Sachverhalten tun.<sup>179</sup>

Zur Aufstellung der Medien nutze die Bibliothek die Allgemeine Systematik für öffentliche Bibliotheken im Sachbuchbereich. Im Kinder und Jugendbereich würde eine Klarschriftsystematik genutzt werden, die durch die Bibliothek entwickelt wurde.<sup>180</sup>

#### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Die Bibliothekarin hat die Situation in den Vereinigten Staaten über die Nachrichten mitbekommen. Innerhalb der Bibliothekscommunity habe sie nicht viel über die Situation gehört. In Deutschland bestehe ein anderes Verhältnis, wer bei Bibliotheken reinreden darf. Hierzulande seien die Bibliothekar\*innen ihrem eigenen Gewissen bzw. ihrer eigenen Richtlinien verpflichtet und die Politik würde sich normalerweise nicht einmischen. Dass so eine Situation in Deutschland auftrete, sei eher unwahrscheinlich. Unter anderem da Bibliotheken in Deutschland einen anderen strukturellen Aufbau haben als die in den Vereinigten Staaten. In Bezug auf Schulbibliotheken sei es aber schwer zu sagen, ob eine ähnliche Situation wie in den Vereinigten Staaten möglich wäre, da es nicht vollständig geklärt sei, wer ein Mitspracherecht bei Schulbibliotheken hat. Diese würden teilweise komplett von Fördervereinen finanziert oder seien Sache der Schule. Unter diesen Umständen wäre es theoretisch denkbar, dass jemand Einfluss nehmen könne. Vor allem, wenn die Schulbibliotheken nicht fachlich geleitet werden, bestehe die Frage, ob die zuständigen Personen die fachlichen Kenntnisse haben, eine Medien Auswahl zu treffen. Da sei es möglich,

<sup>177</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.4-5

<sup>178</sup> Vgl. ebd., S.5

<sup>179</sup> Vgl. ebd., S.4-5

<sup>180</sup> Vgl. ebd., S.7-8

dass so eine Situation wie in den Vereinigten Staaten unbewusst passiere. Bei öffentlichen Bibliotheken sei es theoretisch möglich, dass der Rat Einfluss nimmt, da dieser auch die Bibliotheken finanziert.<sup>181</sup>

Im Rahmen ihrer Arbeit habe die Bibliothekarin bisher keine negativen Rückmeldungen zum Bestand erlebt. Es habe mal einen Vater gegeben, dem ein Aufklärungsbuch zu explizit war. Auch wenn das Aufklärungsbuch LGBTQIA+ Themen zum Inhalt hatte, war es nicht eindeutig festzustellen, ob das Thema LGBTQIA+ die Reaktion ausgelöst habe. Es gäbe Fälle in denen Bücher verschwinden. Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen vermuten, dass Nutzer\*innen Bücher aus dem Bestand entfernen, mit denen sie nicht einverstanden seien. Die Stadtbibliothek habe sonst wenig mit Diebstahl zu tun. Es gab aber keine offiziellen Anfragen, Medien aufgrund deren Inhalts aus dem Bestand zu nehmen. Die Buchausstellung zum Thema LGBTQIA+ war im Eingang der Bibliothek aufgestellt und habe auch keine negative Reaktion ausgelöst.<sup>182</sup>

#### Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Person zu LGBTQIA+

Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen setzen sich aktiv mit dem Thema auseinander. „Allein schon deshalb, weil wir unsere Aufgabe als Bibliothek so verstehen, dass wir ein möglichst niedrigschwelliges Angebot für alle Bevölkerungsgruppen machen, was zur Chancengerechtigkeit auch beiträgt und das ist eigentlich auch, also war ein Fokus von uns, auch gerade die im Blick zu behalten, im weitesten in Führungsstrichen Minderheiten sozusagen, gerade die im Blick zu behalten, die an manchen anderen Orten nicht im Blick genommen werden“<sup>183</sup>. Für die Stadtbibliothek als dritter Ort seien die Stichworte Konsumfrei und Barrierearm sehr wichtig. Die Themen Bildungsgerechtigkeit und LGBTQIA+ bzw. Diversität seien Themen mit denen sich die Bibliotheksmitarbeiter\*innen beschäftigen. Die Bibliothekar\*innen beschäftigen sich auch mit dem Thema LGBTQIA+, sie sprechen aber von Diversität und fassen diesen sehr Begriff weit. Das Team könne jedes Jahr Schulungen beantragen. In diesem Jahr beschäftigen sie sich mit dem Thema Diversität in öffentlichen Bibliotheken. Hierbei seien nicht immer alle Bibliothekar\*innen auf dem gleichen Stand und es gäbe viele Fragen dazu. Aus diesem Grund haben sie zwei Kolleg\*innen für eine Schulung eingeladen, die sich mit dem Thema Diversität beschäftigen.<sup>184</sup>

Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen achten bereits auf das Thema Diversität, hätten aber im Alltag nicht immer die Möglichkeit, auch auf den Background der Autor\*innen zu untersuchen. Sie würden sich dazu aber auch Informationen einholen. Bei den Besprechungen der Ekz stehe dabei, wenn es sich um eine Own Voices<sup>185</sup> Geschichte handelt. Es sei aber nicht in der Tiefe, wie es sein sollte. Zum Thema Diversität seien alle Medien entsprechenden verschlagwortet.<sup>186</sup>

<sup>181</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.1-2

<sup>182</sup> Vgl.ebd., S.9

<sup>183</sup> Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.2

<sup>184</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.1-3

<sup>185</sup> Der Begriff „Own Voices“ wurde erstmal von Corinne Duyvis genutzt, um Bücher zu empfehlen, bei denen der/ die Autor\*in, die gleiche Identität hat, wie der Hauptcharakter. Die Organisation „Why We Need Diverse Books“ nutzt diesen Begriff nicht mehr, da dieser zu vage ist und Autor\*innen und andere Kreative in potenzielle unsichere Situationen bringe. Vgl. Lavoie, Fin (2023)

<sup>186</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.6-7

Die interviewte Bibliothekarin fühlt sich persönlich über das Thema informiert. Dies liege unter anderem auch an ihrem persönlichen Interesse. Sie sei insgesamt sehr interessiert an gesellschaftlichen Fragen und an den Nachrichten. Im Bibliotheksteam würde auch über das Thema gesprochen werden. Nicht alle Bibliotheksmitarbeiter\*innen fühlen sich immer ausreichend über das Thema LGBTQIA+ informiert. <sup>187</sup>

#### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in der Stadtbibliothek Euskirchen

Zur Auswahl von LGBTQIA+ Medien habe die Bibliothek keine festen Kriterien. Dies sei ein Umstand, mit denen sich die Bibliothekar\*innen weiterhin beschäftigen werden. Ein Kriterium sei aber, dass das Thema LGBTQIA+ in verschiedenen Bestandsgruppen vorkommen soll. Wenn das Buch insgesamt gut besprochen ist, würde es auch angeschafft oder gewünscht werden. <sup>188</sup>

Mit den Schlagwörtern zum Thema LGBTQIA+ müsse sich die Bibliothekar\*innen noch einmal auseinandersetzen. Zum Zeitpunkt des Interviews vergeben die Bibliothekar\*innen vor allem in Erwachsenenbereich das Schlagwort Queer. Bei der Vergabe von Schlagworten soll von den Nutzer\*innen ausgegangen werden. Es bestehe die Möglichkeit, nur das Schlagwort LGBTQIA+ zu vergeben. Dies könne aber dazu führen, dass Nutzende nicht das finden, was sie suchen. Die Vergabe des Schlagworts LGBTQIA+ sei zwar korrekt, aber bei den Schlagwörter ginge es nicht um Korrektheit, sondern um Auffindbarkeit. <sup>189</sup>

Die Bibliothek nutze eine Klarschriftsystematik. Diese siehe keine eigene Gruppe für LGBTQIA+ vor. Das Thema finde man in den entsprechenden Untergruppen. Sie finde es auch richtig, dass das Thema in den unterschiedlichsten Bestandsgruppen vorkommt und nicht unbedingt immer das Hauptthema ist. Insofern sei das Thema auch nicht systematisch abgebildet. Eine eigene Systematik Gruppe würde, der Bibliothekarin nach das Thema wieder verengen und auch nur die Nutzer\*innen dahinziehen, die ganz speziell etwas zu dem Thema suchen. Aus diesem Grund sei es besser, über Schlagwörter zu erfassen. <sup>190</sup>

#### Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+ in der Stadtbibliothek Euskirchen

Die Bibliothek habe zum Pride Month eine Thementausstellung mit vorhandener Literatur organisiert<sup>191</sup>. Die Bibliothek habe bereits auch weitere Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ durchgeführt. Wenn eine Person, die Teil der LGBTQIA+ Community ist, auf die Bibliotheksmitarbeiter\*innen zukomme, seien diese durchaus dazu bereit, eine Veranstaltung zu LGBTQIA+ zu planen. Dies komme auch auf den Kooperationspartner an. <sup>192</sup>

<sup>187</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.2-3

<sup>188</sup> Vgl. ebd., S.6

<sup>189</sup> Vgl. ebd., S.7

<sup>190</sup> Vgl. ebd., S.7-8

<sup>191</sup> Vgl. ebd., S.2

<sup>192</sup> Vgl. ebd., S.8

### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

In Euskirchen gebe es eine kleine Community und einige davon seien der Bibliothek sehr verbunden. In der Bibliothek arbeiten einige Ehrenamtliche, die auch die Bibliothekar\*innen von sich aus ansprechen.<sup>193</sup>

Zu dem Thema LGBTQIA+ gibt es manchmal Fragen, dies trete aber nicht besonders häufig auf. Die Ausstellungen, die die Bibliothek zum Thema gemacht hat, lösten positive Rückmeldungen aus. Einzelne Personen aus der Community meinten jedoch, dass der Bestand noch zu klein sei.<sup>194</sup>

### Bestandsanalyse der Stadtbibliothek Euskirchen

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden in zwei unterschiedlichen Tabellen ausgewertet. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörter dargestellt (s. Tabelle 3). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei einer offenen Suche dar (s. Tabelle 4). Die Ergebnisse werden im Vergleich zum Gesamtbestand der Stadtbibliothek gesetzt. Die Stadtbibliothek Euskirchen hat einen Gesamtbestand von 33.000 Medien physische Medien und 8.000 klar abgrenzte virtuelle Medien<sup>195</sup>. Die Bestandsanalyse wurde online im Katalog der Bibliothek durchgeführt<sup>196</sup>.

#### Bestandsanalyse Schlagwörter Stadtbibliothek Euskirchen durchgeführt am 14.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort enthält	48	0,1171%
LGBT*	Schlagwort enthält	48	0,1171%
Bisexualität	Schlagwort enthält	1	0,0024%
bisexuell	Schlagwort enthält	4	0,0098%
Homosexualität	Schlagwort enthält	28	0,0683%
homosexuell	Schlagwort enthält	4	0,0098%
Lesbe	Schlagwort enthält	29087	70,9439%
Lesbisch	Schlagwort enthält	2	0,0049%
Queer	Schlagwort enthält	10	0,0244%
Schwul	Schlagwort enthält	2	0,0049%
Sexuelle Orientierung	Schlagwort enthält	3	0,0073%
Transgender	Schlagwort enthält	3	0,0073%

Tabelle 3: Bestandsanalyse Schlagwörter Stadtbibliothek Euskirchen

Bei der Suche nach diesen Suchbegriffen wurde keine Ergebnis erzählt: LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Geschlechtsidentität, Intergeschlechtlich, nicht-binär, nicht-binär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, und Queerness.

<sup>193</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023), S.2

<sup>194</sup> Vgl. ebd., S.8

<sup>195</sup> Vgl. ebd., S.3

<sup>196</sup> Vgl. Stadtbibliothek Euskirchen (o.J.)

## Bestandsanalyse Offene Suche Stadtbibliothek Euskirchen durchgeführt am 14.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	20	0,0488%
LGBT*	Beliebig enthält	57	0,1390%
Bisexualität	Beliebig enthält	1	0,0024%
bisexuell	Beliebig enthält	8	0,0195%
Homosexualität	Beliebig enthält	30	0,0732%
homosexuell	Beliebig enthält	12	0,0293%
Lesbe	Beliebig enthält	4	0,0098%
Lesbisch	Beliebig enthält	11	0,0268%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0024%
nichtbinär	Beliebig enthält	2	0,0049%
Queer	Beliebig enthält	23	0,0561%
Queerness	Beliebig enthält	1	0,0024%
Schwul	Beliebig enthält	19	0,0463%
Sexuelle Orientierung	Beliebig enthält	8	0,0195%
Transgender	Beliebig enthält	4	0,0098%

Tabelle 4: Bestandsanalyse Offene Suche Stadtbibliothek Euskirchen

Die Suchbegriff LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Geschlechtsidentität, Intergeschlechtlich, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, und pansexuell führten bei der Suche zu keinem Ergebnis.

### 4.3 Stadtbücherei Frechen

Das Interview<sup>197</sup> wurde am 18.07.2023 durchgeführt. Es wurde eine Bibliothekarin interviewt. In der folgenden Analyse werden einige Aussagen der interviewten Bibliothekarin zusammengefasst.

Am Ende des Jahres 2022 hatte die Bibliotheken einen ungefähren Bestand von 78.302 Medien-einheiten. Diese Zahl beinhaltet sowohl physische als auch digitale Medien. Ein gewisser Anteil der Medien wird über einen Approval Plan oder eine Standing Order ausgewählt. Dazu zählen bestimmte Reihen, wie z.B die Was-ist-Was Bücher. Für den Teil des Etats, der noch keinen Verwendungszweck hat, verwendet die Bibliothekarin verschiedene Kriterien und Auswahlrichtlinien. Zum einen wird ein Empfehlungsdienst genutzt, der von einem Fachbuchhändler angeboten wird. Zum anderen sichtet die Bibliothekarin Verlagsneuheiten, dazu schaut sie jedes Halbjahr was in den großen Jugendbuchverlagen und in der Belletristik veröffentlicht wird. Sie beobachtet auch, welche Bücher gerade im Gespräch sind. Eine weitere Quelle sind Buchmagazine und verschiedene Online-Quellen. Die Bibliothekarin beobachtet ebenfalls die Buchbloggerszene, sowohl auf Instagram als auch auf TikTok. Bei der Auswahl von Medien ist der Etat ein wichtiger Faktor. Bei einem kleinen Etat sei es schwierig, alle Themenbereiche ausreichend abzudecken.

<sup>198</sup>

<sup>197</sup> Das Transkript des Interviews mit der Bibliothekarin der Stadtbücherei Frechen findet sich auf Seite 97-105.

<sup>198</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.3-5

Bei der Entscheidung, welche Medien für die Bibliothek angemessen sind und welche nicht, gibt es bibliotheksintern keine Richtlinien. Im Kinder- und Jugendbestand achtet die Bibliothekarin auf sensible Sprache. Im weitesten Sinne richtet die Bibliothekarin die Auswahl der Medien nach ihrem eigenen moralischen Kompass. Ein weiterer Anhaltspunkt ist auch der Jugendliteraturpreis. Die Bibliothekarin geht auch darauf ein, dass es wichtig sei eigene Richtlinien zu definieren, was für einen in Ordnung ist und was nicht. Des Weiteren ist auch der Verlag ein wichtiger Faktor, was ist das für ein Verlag, mit welchen Personen arbeiten sie zusammen und welche anderen Themengebieten werden bei dem Verlag bearbeitet. Alle Bücher, die nicht indiziert sind, sind auch frei zugänglich.<sup>199</sup>

Im Sachbuchbereich verwendet die Bibliothek die Allgemeine Systematik für öffentliche Bibliotheken. In den anderen Bereichen wird eine Haussystematik angewandt, die auf Interessen basiert.<sup>200</sup>

### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Die Bibliothekarin habe die Book Ban Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen. Sie versuche, sich alles zwei bis drei Wochen darüber zu informieren, wie sich die Situation weiterentwickelt. Des Weiteren sichte sie, welche Bücher betroffen sind und wie die Bibliothekar\*innen in den Vereinigten Staaten mit der Situation umgehen und wie sich die Situation auf die Schulbibliotheken und öffentliche Bibliotheken auswirkt. Die Bibliothekarin ist über die Situation entsetzt und schockiert, dass sowas überhaupt möglich ist. Sie hoffe zutiefst, dass sie nie selbst in diese Situation geraten werde.<sup>201</sup>

Im Rahmen ihrer Arbeit hat sie noch keine Anfeindungen oder Beschwerden erlebt und es habe auch noch keine Anfragen gegeben, Medien aus dem Bestand zu nehmen oder. Dafür ist sie auch sehr dankbar.<sup>202</sup>

### Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Person zu LGBTQIA+

LGBTQIA+ sei ein Thema, welches in der Bibliothek vorkomme. Dies beziehe sich vor allem auf den Bestand. Es handele sich um ein gesellschaftliches Thema, das auch in den Medien behandelt wird. Gewalt und Diskriminierung gegen diese Gruppen seien immer noch an der Tagesordnung. Aus diesem Grund sei es wichtig, diese Gruppen zu unterstützen und ihnen Aufmerksamkeit und Repräsentation zu ermöglichen. Dies sei der Bibliothekarin bewusst und sie versuche im Rahmen wie es ihrer Möglichkeiten, das Thema in ihre Arbeit einzubinden. Laut der Bibliothekarin sollten sich Bibliotheken zu dem Thema positionieren.<sup>203</sup>

„Einfach, dass man erkannt hat, dass man da offen ist und alle Leute hier willkommen sind, egal welcher Gruppe sie angehören und dass wir auch Medien haben und da auch offen sind und versuchen diese Menschen anzusprechen und sie auch willkommen zu heißen“<sup>204</sup>.

<sup>199</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.4-5

<sup>200</sup> Vgl. ebd., S.7

<sup>201</sup> Vgl. ebd., S.1

<sup>202</sup> Vgl. ebd., S.9

<sup>203</sup> Vgl. ebd., S.1-2

<sup>204</sup> Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.2

Wenn sich eine Möglichkeit zeige, auf das Thema LGBTQIA+ aufmerksam zu machen, gehe die Bibliothek dieser nach. Auf dem Instagram-Account der Bibliothek geben sie beispielsweise auch Buchtipps zu dem Thema, um auch zu verdeutlichen, dass das Thema in der Bibliothek nicht verschwiegen oder versteckt wird.<sup>205</sup>

Von außerhalb der Community könne es schwierig sein einzuschätzen, was von Bedeutung ist und wie man mit bestimmten Themen umgehen sollte. Dies könne auch nicht immer mit einer Recherche herausgefunden werden. Aus diesem Grund sei es auch notwendig, mit Personen der Community darüber zu sprechen, wie sie mit verschiedenen Sachverhalten umgehen.<sup>206</sup>

Die Bibliothekarin fühlt sich über das Thema informiert, geht aber auch davon aus, dass es ein lebenslanger Lernprozess ist, da die LGBTQIA+ Community sich immer wieder verändert und es neue Erkenntnisse gibt und mehr Menschen, sich der Community zugehörig fühlen.<sup>207</sup>

Es gehöre auch zu diesem Lernprozess dazu, Fehler zu machen und dann sei es auch die Aufgabe eines\*r Bibliothekar\*in die Rückmeldungen der Community wahrzunehmen und seine Vorgehensweise entsprechend anzupassen.<sup>208</sup>

#### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in der Stadtbücherei Frechen

Beim Sichten der Verlagsneuheiten durchsucht die Bibliothekarin diese auch nach den Themen LGBTQ und People of Color, da sie immer auf der Suche nach neueren zeitgemäßen Medien ist. Eine weitere Quelle sei das KIMI-Siegel.<sup>209</sup> Das KIMI-Siegel zeichnet besonders vielfältige und diverse Kinderbücher in Deutschland aus und es erscheint einmal im Jahr<sup>210</sup>. Des Weiteren folgt sie auch mehreren Buchblogger\*innen auf Instagram, die sich in erster Linie mit den Themen Vielfalt und Diversität in der Kinderliteratur beschäftigen<sup>211</sup>. Einige Nutzer\*innen gegeben auch Rückmeldungen, wenn Medien nicht mehr zeitgemäß sind und aus dem Bestand genommen und durch andere ersetzt werden sollten. Die Nutzer\*innen, die Teil der Community sind, geben auch Rückmeldungen, wenn Medien nicht mehr angemessen sind für den Bestand. Diese Rückmeldungen dienen auch als Richtlinien, da Personen, die Teil der Community sind selbst besser einschätzen können welche Medien angemessen sind und welche nicht.<sup>212</sup>

Es sei auch wichtig Own-Voices Titel im Bestand vorzuhalten. Diese Titel würden mit hoher Wahrscheinlichkeit eher angeschafft werden, als Titel von Personen, die nicht betroffen sind, da ihrer Ansicht nach diese Autor\*innen unterstützt werden müssen. Diese Titel seien aber nicht immer leicht zu finden. Einige Buchhändler\*innen zeichnen die Medien zum Teil mit dem Schlagwort aus. Bei einer Recherche nach den Autor\*innen sei es auch nicht immer herauszufinden, ob eine Personen Teil der Community ist oder nicht, da auch nicht jeder dies in der

<sup>205</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.2

<sup>206</sup> Vgl. ebd.

<sup>207</sup> Vgl. ebd., S.2-3

<sup>208</sup> Vgl. ebd., S.3

<sup>209</sup> Vgl. ebd., S.3-4

<sup>210</sup> Vgl. KIMI Das Siegel für Vielfalt (o.J.)

<sup>211</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.3-4

<sup>212</sup> Vgl. ebd., S.5

Öffentlichkeit gegenüber thematisieren möchte. Einige Verlage erwähnen es in ihrem Verlagsprogramm, wenn es sich um einen Own Voices Titel handelt. Verlage und Buchhändler\*innen wissen, dass Bibliotheken darauf achten. Ein weiteres Kriterium sei die Aktualität der Medien. Des Weiteren achtet die Bibliothekarin bei der Auswahl von LGBTQIA+ Medien auch auf den Verlag und die Autor\*innen.<sup>213</sup>

Das Thema LGBTQIA+ sei immer im Wandel. Die Bibliothekarin verschlagworte im Moment die Medien zu dem Thema mit verschiedenen Schlagwörtern. All diese Schlagwörter seien lokal und von ihr selbst formuliert. Sie verschlagworte momentan mit LGBTQ, LGBTQIA+, Queer und Queerness, und auch Liebe, wenn dies von Relevanz sei. Das Ziel ist es die Medien auffindbar zu machen. Weitere Schlagwörter können auch Transgender, Genderidentität und Asexualität sein. Bei dem Schlagwort Homosexualität habe sie noch keine abschließende Meinung dazu, ob dies verwendet, werden sollte, da die Community selbst, den Begriff nicht mehr verwende. Personen, die nicht Teil der Community seien, nutzen den Begriff wiederum noch und würden die Medien ohne das Schlagwort nicht auffinden. Das Gleiche treffe auch auf die Begriffe lesbisch und schwul zu. Die Community verwende manche Begriffe nicht mehr, aber ein Teil der anderen Nutzer\*innen kennen nur diese Begriffe. Bei der Verschlagwortung müssen auch die Nutzer\*innen beachtet werden, die nicht Teil der Community sind. Zu diesem Umstand habe sie noch keine abschließende Lösung gefunden. Das Vokabular, das die Community verwendet, verändert sich periodisch und auch das Akronym untergeht Veränderungen. Wenn dies passiere, würden die Schlagwörter angepasst werden. Ob dann die älteren Begriffe zur Verschlagwortung verwendet werden, stehe noch zur Frage.<sup>214</sup>

Die Bibliothek habe keine eigene Genderbibliothek und die Systematik sieht keine Gruppe für das Thema LGBTQIA+ vor. Dieser Umstand sei aber auch etwas, mit dem sich die Bibliothek auseinandersetzt. Es gibt Bibliotheken, die dies tun und welche die es nicht machen. In der Community sei es aber auch umstritten. Einige Personen möchten nicht, dass das Thema LGBTQIA+ gesondert aufgestellt wird. Andere Personen möchten, dass das Thema gesondert aufgestellt wird und es sichtbar ist. Dies komme aber auch immer auf die Größe der Bibliothek an.<sup>215</sup>

#### Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+ in der Stadtbücherei Frechen

Die Bibliothek habe bisher keine Veranstaltungen zu dem Thema LGBTQIA+ durchgeführt und in nächster Zeit seien auch keine geplant. Es wurden Ausstellungen zu dem Thema, beispielsweise zum Pride Month organisiert. Ein Beispiel für eine Ausstellung, die sie bereits durchgeführt haben, betraf Own Voices Titel, die sich auf die LGBTQ Bewegung beziehen.<sup>216</sup>

<sup>213</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.5-6

<sup>214</sup> Vgl. ebd., S.6-7

<sup>215</sup> Vgl. ebd., S.7

<sup>216</sup> Vgl. ebd., S.7-8



### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

Im Rahmen von Bildungspartnerschaften mit Kitas oder Schulen werden öfter Anfragen gestellt, Medienkisten zu dem Thema, beispielsweise Sexual Erziehung z.B mit Schwerpunkt LGBTQ oder gleichgeschlechtliche Paare im Kinderbuch, oder Stereotype in der Geschlechtertrennung zusammenzustellen. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen käme es schonmal vor, dass gezielt bei Jugendromanen oder bei Mangas, danach gefragt würde, ob es Medien zu dem Thema oder von bestimmten Autor\*innen gibt. Einige Nutzer\*innen gingen sehr offen damit um, dass sie auch der Community angehören. Bei einem Großteil der Nutzer\*innen könne sie aber nicht einschätzen, ob diese sich mit dem Thema beschäftigen. Sie habe aber das Gefühl, dass das Interesse bei Nutzer\*innen, die nicht Teil der Community sind, nicht sehr groß sei.<sup>217</sup>

### Bestandsanalyse Stadtbücherei Frechen

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden in zwei unterschiedlichen Tabellen ausgewertet. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Sachbegriffen dargestellt (s. Tabelle 5). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer einfachen Suche dar (s. Tabelle 6). Die Ergebnisse werden im Vergleich zum Gesamtbestand der Stadtbücherei gesetzt. Die Stadtbücherei Frechen hat Stand Ende 2022 einen Gesamtbestand von 78.302 Medien<sup>218</sup>. Die Bestandsanalyse wurde online im Katalog der Stadtbücherei durchgeführt<sup>219</sup>.

#### Bestandsanalyse Sachbegriffe Stadtbücherei Frechen durchgeführt am 14.09.2023

<b>Suchbegriffe</b>	<b>Art der Suche</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Vergleich zum Gesamtbestand</b>
LGBT	Sachbegriff	141	0,1801%
LGBT*	Sachbegriff	141	0,1801%
Asexualität	Sachbegriff	1	0,0013%
Bisexualität	Sachbegriff	5	0,0064%
Geschlechtsidentität	Sachbegriff	20	0,0255%
Homosexualität	Sachbegriff	53	0,0677%
Intergeschlechtlich	Sachbegriff	1	0,0013%
nicht-binär	Sachbegriff	2	0,0026%
nichtbinär	Sachbegriff	2	0,0026%
Queer	Sachbegriff	120	0,1533%
Queerness	Sachbegriff	46	0,0587%
Transgender	Sachbegriff	23	0,0294%

Tabelle 5: Bestandsanalyse Sachbegriffe Stadtbücherei Frechen

Die Suchbegriffe LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, asexuell, bisexuell, homosexuell, Lesbe, Lesbisch, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Schwul, Sexuelle Orientierung, Pansexualität und pansexuell führten bei der Suche durch Sachbegriffe zu keinem Ergebnis.

<sup>217</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023), S.8-9

<sup>218</sup> Vgl. ebd., S.3

<sup>219</sup> Vgl. Stadtbücherei Frechen (o.J.)

Bestandsanalyse Offene Suche Stadtbücherei Frechen durchgeführt am 14.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Einfache Suche	141	0,1801%
LGBT*	Einfache Suche	141	0,1801%
Asexualität	Einfache Suche	1	0,0013%
Bisexualität	Einfache Suche	5	0,0064%
Geschlechtsidentität	Einfache Suche	20	0,0255%
Homosexualität	Einfache Suche	54	0,0690%
homosexuell	Einfache Suche	1	0,0013%
Intergeschlechtlich	Einfache Suche	1	0,0013%
Lesbisch	Einfache Suche	1	0,0013%
nichtbinär	Einfache Suche	2	0,0026%
Queer	Einfache Suche	122	0,1558%
Queerness	Einfache Suche	46	0,0587%
Schwul	Einfache Suche	1	0,0013%
Transgender	Einfache Suche	23	0,0294%

Tabelle 6: Bestandsanalyse Einfache Suche Stadtbücherei Frechen

Bei der einfachen Suche führten die folgenden Suchbegriffe zu keinem Ergebnis: LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, asexuell, bisexuell, Lesbe, nicht-binär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Sexuelle Orientierung, Pansexualität, und pansexuell.

#### 4.4 Schulmediotheken Gütersloh

Am 26.07.2023 wurde das Interview<sup>220</sup> durchgeführt. Es wurde eine Bibliothekarin interviewt. In der folgenden Analyse werden einige Aussagen der interviewten Bibliothekarin zusammengefasst.

Die Stadtbibliothek Gütersloh hat ein Team von Schulbibliothekar\*innen, die die Schulbibliotheken an sieben Schulen in Gütersloh betreuen. Mit Ausnahme der Teamleitung arbeiten alle Bibliothekar\*innen Vollzeit an den Schulen.<sup>221</sup>

Bei den Schulen handelt es sich um zwei Gymnasien, drei Gesamtschulen, einer Realschule und einer Förderschule. Alle Schulen zusammengefasst haben einen Bestand von etwa 50.000 Medien.<sup>222</sup> Eine Aufteilung des Bestandes auf die einzelnen Schulen sieht folgendermaßen aus: Förderschule Mosaikschule: 1.913 Medieneinheiten, Realschule Geschwister-Scholl-Schule: 9.394 Medieneinheiten, Evangelisch-Stiftisches Gymnasium: 5.958 Medieneinheiten, Städtisches Gymnasium: 13.735 Medieneinheiten, Janusz-Korczak-Gesamtschule: 7.643 Medieneinheiten, Gesamtschule Anne-Frank-Schule: 9.707 Medieneinheiten, und Gesamtschule Dritte Gesamtschule 1.660 Medieneinheiten, diese Schule befindet sich noch im Aufbau<sup>223</sup>.

<sup>220</sup> Das Transkript des Interviews mit der Bibliothekarin der Schulmediotheken Gütersloh findet sich auf Seite 106-113.

<sup>221</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.1

<sup>222</sup> Vgl. ebd., S.1-2

<sup>223</sup> Informationen zu den Medieneinheiten wurden am 1.08.2023 per E-Mail mitgeteilt. Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Zur Auswahl der Medien werden verschiedene Kriterien genutzt. Eines dieser Kriterien ist die Einschätzung der Bibliothekar\*innen, welche Medien für den Bestand der Schulen geeignet sind. Für welche Themen oder Medien eine Nachfrage besteht wird ebenfalls beachtet. Die Unterrichtspläne der einzelnen Schulen dienen auch zur Orientierung bei der Auswahl von Medien. Die sozialen Medien, wie BookTok werden für die Erwerbung von Medien genutzt, da die Bücher, die dort populär sind, von den Schuler\*innen auch nachgefragt werden würden. Im Allgemeinen sind die Bibliothekar\*innen bei der Auswahl von Medien frei und die Teamleitung frage auch nicht ab, was die einzelnen Bibliothekar\*innen erwerben. Die Bibliothekar\*innen tauschen sich aus und geben einander Tipps, aber es wird nicht vorgeschrieben, was erworben werden kann und was nicht.<sup>224</sup> Von der ekz wird zweimal im Jahr die Publikation „Neue Bücher für Schulen“ veröffentlicht. Es beinhaltet Besprechungen für Medien, die speziell für Schulbibliotheken geeignet seien.<sup>225</sup> Diese nutzen die Bibliothekar\*innen auch, um zu entscheiden, welche Medien sie erwerben. Jedes Medium, dass konsumiert wird, sei erstmal angemessen. Medien, die eine gewissen FSK-Kennzeichnung haben würden, nicht erworben werden. Ansonsten würde erworben werden, was gewünscht würde, mit Ausnahme von sehr gewaltvollen Mangas.<sup>226</sup>

Die Schulmediotheken verschlagworten seit Jahren nicht. Dies habe historische Gründe. Es würde momentan daran gearbeitet, wieder zu verschlagworten. Wenn dieser Prozess abgeschlossen wurde, wird es vermutlich bei belletristischen Werken oder bei Sachthemen ein Schlagwort für das Thema LGBTQIA+ geben. Da es in diesem Moment keine Schlagwörter gibt, können die Medien nur über beispielweise den Titel und die Inhaltsangabe gefunden werden. Dies sei auch ein Argument dazu, wieder mit dem verschlagworten zu beginnen.<sup>227</sup>

Als Systematik nutzen die Schulmediotheken die Systematik der Stadtbibliothek Duisburg, kurz SSD<sup>228</sup>. Diese wird aber nicht mehr weitergepflegt. In der SSD ist das Thema LGBTQIA+ noch nicht vorgesehen. Die Zentrale stellt momentan auf eine Klarschriftsystematik um. Die Schulmediotheken können erst auf die Klarschriftsystematik umsteigen, wenn die Zentrale diese vorgibt. Dies sei dann aber geplant.<sup>229</sup>

#### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Die Bibliothekarin hat die Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen. Sie findet es katastrophal und macht sie wütend. Es lasse sie am Verstand der Menschheit zweifeln.<sup>230</sup>

Zum größten Teil haben die Schulmediotheken noch keine Anfeindungen, Beschwerden, oder Anfragen Medien aus dem Bestand zu nehmen, erlebt. Es habe eine Situation gegeben, wo Schüler\*innen im Unterricht ein Aufklärungsbuch mit expliziten Darstellungen der Geschlechtsteile gelesen haben und laut darüber gelacht hätten, was den Unterricht gestört habe. Dies habe der Lehrer nicht sehr gut gefunden und habe dann gesagt, dass das Buch vielleicht nicht so angebracht

<sup>224</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.2-3

<sup>225</sup> Vgl. ekz Gruppe (o.J.)

<sup>226</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.2-3

<sup>227</sup> Vgl.ebd., S.4

<sup>228</sup> Vgl. Schulmediothek (o.J.)

<sup>229</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.4-5

<sup>230</sup> Vgl.ebd., S.1

sei. Das habe aber wahrscheinlich mehr mit der Störung des Unterrichts zu tun als mit dem Buch an sich. Eine weitere schwierige Situation habe sich bei einer Lesung ereignet, wo ein Buch mit LGBTQIA+ Themen vorgelesen würde. Der Umstand, dass ein Buch zu diesem Thema vorgelesen wurde, wurde in Frage gestellt. Anfragen, Medien aus dem Bestand zu nehmen, habe es in den Schulen noch nicht gegeben. Sie glaubt auch, dass die Bibliotheken sich dagegen wehren könnten. Es gebe keine übereifrigen Elternvereine.<sup>231</sup>

#### Einstellung und Kenntnissstand der interviewten Person zu LGBTQIA+

Laut der Bibliothekarin sei das Thema LGBTQIA+ etwas mit dem sich Bibliotheken beschäftigen. Im Bibliothekswesen würde es manchmal länger dauern bis sich etwas verändert, aber in den einzelnen Bibliotheken würde auf jeden Fall etwas passieren. Die Bibliothekarin hat ein grundsätzliches Interesse an dem Thema LGBTQIA+. Sie informiert sich darüber in den Sozialen Medien und schaut Dokumentationen zu dem Thema.<sup>232</sup>

#### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in den Schulmedialotheken Gütersloh

Die Stadtbibliothek Gütersloh hat vor einigen Jahren die Charta der Vielfalt unterschrieben<sup>233</sup>. Dies sei nochmal ein Hinweis gewesen, dass auch bei der Medienerwerbung auf das Thema Vielfalt geachtet werden sollte. Bei der Erwerbung von Medien achten sie nicht gesondert auf die Autor\*innen, sondern gehen rein vom Inhalt aus. Medien mit LGBTQIA+ Themen kommen jetzt gerade erst auf den Buchmarkt. Wenn diese Bücher gut besprochen sind, kaufen sie eigentlich alles zu dem Thema für Jugendlichen ein. Die Zahl der geeigneten Bücher würde sich verringern, wenn sie zusätzlich noch auf die Autor\*innen achten würde. Für eine Recherche nach dem Background der Autor\*innen reiche die Zeit und das Personal nicht aus. Da bisher keine Schlagwörter verwendet werden, gibt es auch keine speziell zum Thema LGBTQIA+.<sup>234</sup>

#### Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+ in den Schulmedialotheken Gütersloh

In Gütersloh wird jedes Jahr die Veranstaltungsreihe „Gütersloh ver/liebt sich“<sup>235</sup> um den 17.05 durchgeführt. Viele verschiedene Einrichtungen bieten dann Angebote zum Thema an. Die Stadtbibliothek Gütersloh beteiligt sich ebenfalls. Sie waren in diesem Jahr die einzige Einrichtung, die bei der ursprünglichen Planung von einer Woche geblieben sind. Die Schulen beteiligen sich auch. Des Weiteren machen die Schulen auch Medienaustellungen und greifen das Thema auf ihrem Instagram-Kanal, in dem sie beispielsweise Buchempfehlungen zu dem Thema posten.<sup>236</sup>

<sup>231</sup> Vgl. Schulmedialotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.6-7

<sup>232</sup> Vgl. ebd., S. 1-2

<sup>233</sup> Vgl. Charta der Vielfalt (o.J.)

<sup>234</sup> Vgl. Schulmedialotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.3-4

<sup>235</sup> Vgl. Gütersloh ver/liebt sich (o.J.)

<sup>236</sup> Vgl. Schulmedialotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.5

### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

Die Bibliothekar\*innen bekommen an den Schulen mit, dass die Schüler\*innen sich mit dem Thema LGBTQIA+ auseinandersetzen. Nach dem Thema würde im Allgemeinen kaum gefragt werden. An den Ausleihzahlen könne man ebenfalls nicht festmachen, ob die Schüler\*innen sich mit dem Thema beschäftigen. Es sei schwer an den Ausleihzahlen zu sehen, weil die Bücher in unterschiedlichen Bereichen stehen. Es gibt mehrere Titel zum Thema, keiner dieser Titel sei bisher ausgeliehen gewesen. Die Medien stehen immer in den Medianausstellungen. Die Bibliothekarin möchte, dass das Thema sichtbar ist. Laut der Bibliothekarin würde die Literatur aber vor Ort genutzt werden.<sup>237</sup>

Die Schulmediotheken seien vor allem ein sicherer Ort für die Schüler\*innen. Von der Seite der Lehrer\*innen schein auch das Interesse da zu sein. Sie könne sich an einen Lehrer erinnern, der vor eine Ausstellung zu dem Thema stand und sagte, dass er es für gut hielte. Dieser Lehrer sei auch Teil der Community und ginge damit sehr offen um.<sup>238</sup>

„Würde sicherlich auch vielen Schülern helfen, wenn die Lehrer damit ihrer eigenen Situation offen umgehen würden“<sup>239</sup> und als Rolemodel fungieren, um den Schüler\*innen auch zu signalisieren, dass sie nicht allein sind.<sup>240</sup>

### Bestandsanalyse Schulmediotheken Gütersloh

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden für die einzelnen Schulen in zwei unterschiedlichen Tabellen ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Vergleich zum Gesamtbestand der Schulmediotheken gesetzt. Die Bestandsanalyse wurde online im Katalog der Stadtbibliothek Gütersloh durchgeführt<sup>241</sup>.

### Schulmediothek Förderschule Mosaikschule

Die erste Schulbibliothek, deren Bestand untersucht wurde ist die der Mosaikschule. Die Schulbibliothek hat einen Gesamtbestand von 1.913 Medien<sup>242</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 7). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 8).

#### Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Förderschule Mosaikschule durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
Homosexualität	Schlagwort enthält	1	0,0523%
Lesbisch	Schlagwort enthält	1	0,0523%

Tabelle 7: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Förderschule Mosaikschule

<sup>237</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S. 1, 5-6

<sup>238</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.6

<sup>239</sup> Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.6

<sup>240</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B, S.6

<sup>241</sup> Vgl. Stadtbibliothek Gütersloh (o.J.)

<sup>242</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Bei einer Suche nach den Suchbegriffen LGBT, LGBT\*, LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Inter-geschlechtlich, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, Schwul, Sexuelle Orientierung und Transgender als Schlagwörter wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Förderschule Mosaikschule durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT*	Beliebig enthält	1	0,0523%
Homosexualität	Beliebig enthält	1	0,0523%
Lesbisch	Beliebig enthält	1	0,0523%
Schwul	Beliebig enthält	1	0,0523%

Tabelle 8: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Förderschule Mosaikschule

Bei einer offenen Suche mit den Suchbegriffen LGBT, LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, Sexuelle Orientierung und Transgender wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

#### Schulmediothek Realschule Geschwister-Scholl-Schule

Die nächste Schulmediothek, deren Bestand untersucht wurde ist die der Geschwister-Scholl-Schule. Die Schulmediothek hat einen Gesamtbestand von 9.394 Medien<sup>243</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 9). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 10).

Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort enthält	1	0,0106%
LGBT*	Schlagwort enthält	1	0,0106%
Homosexualität	Schlagwort enthält	16	0,1703%
homosexuell	Schlagwort enthält	6	0,0639%
Lesbisch	Schlagwort enthält	5	0,0532%
Schwul	Schlagwort enthält	6	0,0639%
Transgender	Schlagwort enthält	3	0,0319%

Tabelle 9: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Geschwister-Scholl-Schule

Bei einer Suche mit den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, Intergeschlechtlich, Lesbe, Sexuelle Orientierung, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, und Queerness als Schlagwörter wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

<sup>243</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Geschwister-Scholl-Schule  
durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	1	0,0106%
LGBT*	Beliebig enthält	4	0,0426%
Geschlechtsidentität	Beliebig enthält	1	0,0106%
Homosexualität	Beliebig enthält	17	0,1810%
homosexuell	Beliebig enthält	6	0,0639%
Lesbisch	Beliebig enthält	9	0,0958%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0106%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0106%
Queer	Beliebig enthält	2	0,0213%
Schwul	Beliebig enthält	13	0,1384%
Transgender	Beliebig enthält	5	0,0532%

Tabelle 10: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Geschwister-Scholl-Schule

Bei einer offenen Suche mit den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness und sexuelle Orientierung kam es zu keinem Ergebnis.

Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium

Die Schulbibliothek des Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium hat einen Gesamtbestand von 5.958 Medien<sup>244</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 11). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 12).

Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium  
Durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
Homosexualität	Schlagwort enthält	4	0,0671%
Lesbisch	Schlagwort enthält	1	0,0168%
Transgender	Schlagwort enthält	1	0,0168%

Tabelle 11: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium

Die Suchbegriffe LGBT, LGBT\*, LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, sexuelle Orientierung und Schwul führten zu keinem Ergebnis.

<sup>244</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	1	0,0168%
LGBT*	Beliebig enthält	2	0,0336%
Homosexualität	Beliebig enthält	4	0,0671%
Lesbisch	Beliebig enthält	1	0,0168%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0168%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0168%
Queer	Beliebig enthält	2	0,0336%
Transgender	Beliebig enthält	2	0,0336%

Tabelle 12: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Evangelisch-Stiftisches-Gymnasium

Bei einer offenen Suche nach den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness, Schwul und Sexuelle Orientierung, wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

Schulmediothek Städtisches Gymnasium

Die Schulmediothek des Städtischen Gymnasium hat einen Gesamtbestand von 13.735 Medien<sup>245</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 13). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 14).

Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Städtisches Gymnasium durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort enthält	2	0,0146%
LGBT*	Schlagwort enthält	2	0,0146%
Geschlechtsidentität	Schlagwort enthält	1	0,0073%
Homosexualität	Schlagwort enthält	36	0,2621%
homosexuell	Schlagwort enthält	8	0,0582%
Lesbisch	Schlagwort enthält	19	0,1383%
Queer	Schlagwort enthält	1	0,0073%
Schwul	Schlagwort enthält	16	0,1165%
Transgender	Schlagwort enthält	10	0,0728%

Tabelle 13: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Städtisches Gymnasium

Bei einer Suche nach den Schlagwörtern LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness und sexuelle Orientierung, wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

<sup>245</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A



Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Städtisches Gymnasium  
durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	1	0,0073%
LGBT*	Beliebig enthält	4	0,0291%
Geschlechtsidentität	Beliebig enthält	4	0,0291%
Homosexualität	Beliebig enthält	40	0,2912%
homosexuell	Beliebig enthält	12	0,0874%
Lesbe	Beliebig enthält	3	0,0218%
Lesbisch	Beliebig enthält	21	0,1529%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0073%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0073%
Queer	Beliebig enthält	5	0,0364%
Schwul	Beliebig enthält	23	0,1675%
Transgender	Beliebig enthält	11	0,0801%

Tabelle 14: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Städtisches Gymnasium

Bei der Suche nach den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Intergeschlechtlich, sexuelle Orientierung, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell und Queerness kam es zu keinem Ergebnis.

Schulmediothek Janusz-Korczak-Gesamtschule

Eine weitere Schulmediothek, bei der eine Bestandsanalyse durchgeführt wurde, ist die der Janusz-Korczak-Gesamtschule. Die Schulbibliothek hat einen Gesamtbestand von 7.643 Medien<sup>246</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 15). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 16).

Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Janusz-Korczak-Gesamtschule

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort enthält	1	0,0131%
LGBT*	Schlagwort enthält	1	0,0131%
Bisexualität	Schlagwort enthält	1	0,0131%
Homosexualität	Schlagwort enthält	6	0,0785%
homosexuell	Schlagwort enthält	1	0,0131%
Lesbisch	Schlagwort enthält	1	0,0131%
Queer	Schlagwort enthält	1	0,0131%
Schwul	Schlagwort enthält	2	0,0262%

Tabelle 15: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Janusz-Korczak-Gesamtschule

Die Suche nach den Schlagwörtern LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, bisexuell, Geschlechtsidentität, Intergeschlechtlich, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre

<sup>246</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness, sexuelle Orientierung und Transgender gab kein Ergebnis zurück.

**Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Janusz-Korzak-Gesamtschule**

<b>Suchbegriffe</b>	<b>Art der Suche</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Vergleich zum Gesamtbestand</b>
LGBT*	Beliebig enthält	3	0,0393%
Bisexualität	Beliebig enthält	1	0,0131%
Homosexualität	Beliebig enthält	6	0,0785%
homosexuell	Beliebig enthält	2	0,0262%
Lesbe	Beliebig enthält	1	0,0131%
Lesbisch	Beliebig enthält	1	0,0131%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0131%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0131%
Queer	Beliebig enthält	2	0,0262%
Schwul	Beliebig enthält	4	0,0523%
Sexuelle Orientierung	Beliebig enthält	1	0,0131%

Tabelle 16: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Janusz-Korzak-Gesamtschule

Die offene Suche nach den Suchbegriffen LGBT, LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, bisexuell, Geschlechtsidentität, Intergeschlechtlich, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness und Transgender führte zu keinem Ergebnis.

Schulmediothek Gesamtschule Anne-Frank-Schule

Die Schulmediothek der Anne-Frank-Schule hat einen Gesamtbestand von 9.707 Medien<sup>247</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 17). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 18).

**Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Anne-Frank-Schule**

<b>Suchbegriffe</b>	<b>Art der Suche</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Vergleich zum Gesamtbestand</b>
LGBT	Schlagwort enthält	1	0,0103%
LGBT*	Schlagwort enthält	1	0,0103%
Bisexualität	Schlagwort enthält	1	0,0103%
Geschlechtsidentität	Schlagwort enthält	1	0,0103%
Homosexualität	Schlagwort enthält	3	0,0309%
homosexuell	Schlagwort enthält	1	0,0103%
Lesbisch	Schlagwort enthält	1	0,0103%
Queer	Schlagwort enthält	1	0,0103%
Schwul	Schlagwort enthält	2	0,0206%
Transgender	Schlagwort enthält	1	0,0103%

Tabelle 17: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Anne-Frank-Schule

<sup>247</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Eine Suche nach den Schlagwörtern LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, bisexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness und Sexuelle Orientierung, gab kein Ergebnis zurück.

Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Anne-Frank-Schule durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	1	0,0103%
LGBT*	Beliebig enthält	4	0,0412%
Bisexualität	Beliebig enthält	1	0,0103%
Geschlechtsidentität	Beliebig enthält	1	0,0103%
Homosexualität	Beliebig enthält	3	0,0309%
homosexuell	Beliebig enthält	4	0,0412%
Lesbisch	Beliebig enthält	1	0,0103%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0103%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0103%
Queer	Beliebig enthält	3	0,0309%
Schwul	Beliebig enthält	6	0,0618%
Sexuelle Orientierung	Beliebig enthält	1	0,0103%
Transgender	Beliebig enthält	2	0,0206%

Tabelle 18: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Anne-Frank-Schule

Bei einer offenen Suche nach den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, bisexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell und Queerness kam es zu keinem Ergebnis.

#### Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee

Die letzte Schulmediothek bei deren Bestand eine Bestandsanalyse durchgeführt wurde, war die Schulbibliothek in der Gesamtschule an der Ahornallee. Die Gesamtschule befindet sich noch im Aufbau. Zu diesem Zeitpunkt hat die Schulbibliothek einen Bestand von 1.660 Medien<sup>248</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 19). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 20).

Bestandsanalyse Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee Schlagworte durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort enthält	2	0,1205%
LGBT*	Schlagwort enthält	2	0,1205%
Homosexualität	Schlagwort enthält	3	0,1807%
Transgender	Schlagwort enthält	1	0,0602%

Tabelle 19: Bestandsanalyse Schlagworte Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee

<sup>248</sup> Vgl. Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A

Bei einer Suche nach den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, Schwul und sexuelle Orientierung als Schlagwörter wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	1	0,0602%
LGBT*	Beliebig enthält	6	0,3614%
Homosexualität	Beliebig enthält	4	0,2410%
nicht-binär	Beliebig enthält	1	0,0602%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0602%
Queer	Beliebig enthält	3	0,1807%
Schwul	Beliebig enthält	1	0,0602%
Transgender	Beliebig enthält	2	0,1205%

Tabelle 20: Bestandsanalyse Offene Suche Schulmediothek Gesamtschule an der Ahornallee

Bei einer offenen Suche nach den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queerness und sexuelle Orientierung wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

#### 4.5 Schülerbüchereien Warendorf

Das Interview<sup>249</sup> wurde am 27.07.2023 durchgeführt. Es wurde eine Bibliothekarin interviewt. Im Folgenden werden einige Aussagen der Bibliothekarin zusammengefasst.

Die Bibliothekarin ist für drei Schülerbüchereien in Warendorf zuständig. Das Laurentianum hat die größte Bibliothek mit ungefähr 8.500 Medien<sup>250</sup>. Das Mariengymnasium hat einen Bestand von ungefähr 2.500 Medien. Die Gesamtschule hat ebenfalls einen Bestand von etwa 2.500 Medien. Diese Schule hat insgesamt drei Standorte und jeder Standort hat jeweils eine eigene Bibliothek. Die Auswahl der Medien erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien. Eins dieser Kriterien ist welche Medien in der Stadtbücherei gut ankommen. Des Weiteren geht die Bibliothekarin auch nach ihren eigenen Vorstellungen vor. Bei den Sachbüchern wird die Auswahl an den Schulthemen und Abiturthemen orientiert. Es gäbe keine weiteren offiziellen Richtlinien und Kriterien. Im Allgemeinen richtet sich die Auswahl an den eigenen Ideen der Bibliothekarin und was sie denkt, würde sich lohnen anzuschaffen. Bei der Auswahl der Medien sei ein großes Hindernis die finanzielle Ausstattung. Für das Laurentianum ist der Etat 1.000 Euro im Jahr. Beim

<sup>249</sup> Das Transkript des Interviews mit der Bibliothekarin der Schülerbüchereien Warendorf findet sich auf den Seiten 114-120.

<sup>250</sup> Vgl. Laurentianum Ganztagsgymnasium (o.J.)

Mariengymnasium und der Gesamtschule sind es etwa 300 Euro im Jahr. Da sei es schwierig, einen Bestandsaufbau durchzuführen.<sup>251</sup>

Die Schulbibliotheken nutzen eine Systematik, die sich an Themenkreisen orientiert. Diese sei angelehnt an die Systematik der Stadtbücherei. Die Aufstellung nach Themenkreisen sei geeignet, da nicht jedes Buch an einem speziellen Platz stehen müsse und auch die Möglichkeit bestehe, so andere Bücher zu einem Thema zu entdecken. Die Sachbücher für die Sekundarstufe 2 seien nach den Arbeitsfeldern sortiert, beispielsweise Naturwissenschaft, Geisteswissenschaft, Sprachen und Kunst. Diese Aufstellung ist unterrichtsorientiert. Im Bereich für die Sekundarstufe 1 befinden sich unter anderem auch die Ratgeber. Bei den Romanen seien die Medien nach Autoren sortiert. Medien zum Thema LGBTQIA+ werden mit einem Interessenaufkleber versehen. Die Sachbücher dazu befinden sich bei den Ratgebern.<sup>252</sup>

#### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Die Bibliothekarin hat die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen<sup>253</sup>.

„Ja, also das geht gar nicht und wenn man keine Informationen zur Verfügung stellt und wenn die Kinder nicht lesen dürfen, was sie wollen und was sie interessiert [...] Da ist ja auch keine Entwicklung möglich und kein, sag ich jetzt mal, man hindert die Selbstreflexion. Man hindert eben die persönliche Entwicklung [...]“<sup>254</sup>. Laut der Bibliothekarin sollten die Schüler\*innen schon die Möglichkeit haben, sich in der Bibliothek über ihre sexuelle Orientierung und ihre eigene Persönlichkeit informieren und etwas darüber lesen zu können. Die Schüler\*innen sollen die Chance haben, sich in dem, was sie lesen wiederzufinden, und Medien haben, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen.<sup>255</sup>

Im Rahmen ihrer Arbeit habe sie noch keine Anfeindungen oder Beschwerden erlebt. Es habe auch noch keine Anfragen gegeben Medien, aus dem Bestand zu nehmen.<sup>256</sup>

#### Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Person zu LGBTQIA+

Die Bibliothekarin findet, dass es wichtig ist, dass das Thema LGBTQIA+ in den Schulbibliotheken vorgehalten wird, um den Schüler\*innen einen sicheren Ort zu bieten, wo sie sich mit dem Thema auseinandersetzen könne, wenn sie sich nicht trauen sich zu Hause damit zu beschäftigen, weil sie sich vor den Reaktionen der Eltern oder Geschwister fürchten. Die Bibliothekarin beschäftige sich in den letzten Jahren auch mit dem Thema, seitdem dieses eine gewisse Bedeutung bekommen habe. Für sie sei es wichtig mit der Zeit zu gehen und sich über solche Themen zu informieren und auch Medien zur Verfügung zu stellen. Sie sei gut über das Thema informiert unter anderem auch durch Personen in ihrem Bekanntenkreis, die Teil der Community sind.<sup>257</sup>

<sup>251</sup> Vgl. Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023), S.3-4

<sup>252</sup> Vgl. ebd., S.5-6

<sup>253</sup> Vgl. ebd., S.1

<sup>254</sup> Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023), S.1

<sup>255</sup> Vgl. Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023), S.1

<sup>256</sup> Vgl. ebd., S.7

<sup>257</sup> Vgl. ebd., S.2-3

### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in den Schülerbüchereien Warendorf

Die Bibliothekarin sei dem Thema sexueller Entwicklung gegenüber offen und ist der Meinung, dass die Schüler\*innen sich auch mit dem Thema beschäftigen sollten. Die Schulbibliotheken stellen den Schüler\*innen Medien zum Thema LGBTQIA+ zur Verfügung. Im Laurentianum werden die Medien zum Thema gesondert auf einem Regal aufgestellt.<sup>258</sup>

Über den Background der Autor\*innen versuche sie inzwischen, ein wenig nachzulesen. Bei den Themenkomplexen, wie LGBTQIA und Rassismus sei es wichtig, im Bestand umfassend aufgestellt zu sein. Dies beziehe sich nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die Autor\*innen.<sup>259</sup>

Die Ekz biete Medien zu dem Thema an, da schaue die Bibliothekarin auch, welche Medien passen würden. Die vorhandenen Medien seien noch nicht verschlagwortet. Sie versuche dies, nun dem entsprechend einzugeben. Die neuen Medien seien bereits verschlagwortet. Bei den älteren Medien müssen die Schlagwörter noch nachträglich einpflegt werden.<sup>260</sup>

Die Schulbibliotheken nutzen, wie bereits erwähnt, eine Systematik, die sich an Themenkreisen orientiert. Das Thema LGBTQIA+ wird unter anderem den Themenkreisen „Körper und Geist“ und „Sexualität“ zugeordnet. Unter Umständen steht es auch unter dem Themenkreis „Miteinander leben“. Dies beziehe sich auf die Sachbücher. Bei Jugendromanen stehen die Medien unter „Probleme Jugendlicher“, „Freundschaft“, oder „Liebe“.<sup>261</sup>

### Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+ in den Schülerbüchereien Warendorf

In der Stadtbibliothek Warendorf werden zum Pride Month Ausstellungen organisiert und es gibt die Möglichkeit, an einem Treffen mit einer Therapeutin teilzunehmen, die Fragen zur sexuellen Orientierung und Entwicklung beantwortet. Die Bibliothek stellt dazu den Raum zur Verfügung. In den Schulbibliotheken haben noch keine Veranstaltungen zu dem Thema stattgefunden.<sup>262</sup>

### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

Seitens der Nutzer\*innen habe es keinen Widerstand zum Thema LGBTQIA+ gegeben. Die Schüler\*innen scheinen an den Themen interessiert zu sein, auch wenn diese sich nicht offen damit beschäftigen. Nach dem Thema wird selten gefragt, die Schüler\*innen gehen lieber selbst an die Regale. Das Interesse bestehe, die Medien werden ausgeliehen.<sup>263</sup>

### Bestandsanalyse Schülerbüchereien Warendorf

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden für die einzelnen Schulen in zwei unterschiedlichen Tabellen ausgewertet. Sie werden im Vergleich zum Gesamtbestand der Schulbibliotheken gesetzt. Die Bestandsanalyse wurde online anhand des Katalogs der Stadtbibliothek durchgeführt<sup>264</sup>.

<sup>258</sup> Vgl. Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023), S.2-4

<sup>259</sup> Vgl. ebd., S.4

<sup>260</sup> Vgl. ebd., S.4-5

<sup>261</sup> Vgl. ebd., S.5-6

<sup>262</sup> Vgl. ebd., S.1-2

<sup>263</sup> Vgl. ebd., S.2, 6

<sup>264</sup> Vgl. Stadtbibliothek Warendorf (o.J.)

### Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum

Die erste Schulbibliothek, bei der eine Bestandsanalyse durchgeführt wurde, war die Schulbibliothek Gymnasium Laurentianum. Das Bibliothek hat einem Bestand von 8.500 Medien<sup>265</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 21). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 22).

#### Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum Durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort	1	0,0118%
LGBT*	Schlagwort	1	0,0118%
Homosexualität	Schlagwort	6	0,0706%
Transgender	Schlagwort	1	0,0118%

Tabelle 21: Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum

Bei einer Suche nach den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, Schwul und sexuelle Orientierung als Schlagworte, wurde kein Ergebnis zurückgegeben.

#### Bestandsanalyse Stichworte Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Stichwort	3	0,0353%
LGBT*	Stichwort	4	0,0471%
Homosexualität	Stichwort	8	0,0941%
Schwul	Stichwort	1	0,0118%
Transgender	Stichwort	1	0,0118%

Tabelle 22: Bestandsanalyse Stichworte Schülerbücherei Gymnasium Laurentianum

Die Bestandsanalyse mit den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, sexuelle Orientierung, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer und Queerness als Stichworte führte zu keinem Ergebnis.

### Schülerbücherei Mariengymnasium

Die Schülerbücherei des Mariengymnasiums hat einen Bestand von 2.500 Medien<sup>266</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 23). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 24).

<sup>265</sup> Vgl. Laurentianum Ganztagsgymnasium (o.J.)

<sup>266</sup> Vgl. Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023), S.3

Bestandsanalyse Schülerbücherei Mariengymnasium Schlagworte  
durchgeführt am 16.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort	1	0,0400%
LGBT*	Schlagwort	1	0,0400%
Homosexualität	Schlagwort	1	0,0400%
Transgender	Schlagwort	1	0,0400%

Tabelle 23: Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbücherei Mariengymnasium

Die Suche mit den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, Sexuelle Orientierung und Schwul führte zu keinem Ergebnis.

Bestandsanalyse Schülerbücherei Mariengymnasium Stichworte  
durchgeführt am 16.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Stichwort	1	0,0400%
LGBT*	Stichwort	3	0,1200%
Homosexualität	Stichwort	3	0,1200%
Lesbisch	Stichwort	1	0,0400%
Sexuelle Orientierung	Stichwort	1	0,0400%
Transgender	Stichwort	1	0,0400%

Tabelle 24: Bestandsanalyse Stichworte Schülerbücherei Mariengymnasium

Die Stichwortsuche mit den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbe, Schwul, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer und Queerness als Stichworte führte zu keinem Ergebnis.

Schülerbüchereien Gesamtschule

Die Gesamtschule hat drei Standorte mit jeweils einer Schulbibliothek, die insgesamt einen Bestand von 2.500 Medien haben<sup>267</sup>. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörtern dargestellt (s. Tabelle 25). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 26).

Bestandsanalyse Schülerbüchereien Gesamtschule durchgeführt am 15.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort	1	0,0400%
LGBT*	Schlagwort	1	0,0400%
Homosexualität	Schlagwort	3	0,1200%
Transgender	Schlagwort	1	0,0400%

Tabelle 25: Bestandsanalyse Schlagworte Schülerbüchereien Gesamtschule

<sup>267</sup> Vgl. Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023), S.3



Die Suche mit den Schlagwörtern LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer, Queerness, Sexuelle Orientierung und Schwul, führte zu keinem Ergebnis.

Bestandsanalyse Schülerbüchereien Gesamtschule Stichworte durchgeführt am 16.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Stichwort	1	0,0400%
LGBT*	Stichwort	3	0,1200%
Homosexualität	Stichwort	4	0,1600%
Schwul	Stichwort	1	0,0400%
Sexuelle Orientierung	Stichwort	1	0,0400%
Transgender	Stichwort	1	0,0400%

Tabelle 26: Bestandsanalyse Stichworte Schülerbüchereien Gesamtschule

Bei einer Suche mit den Suchbegriffen LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, asexuell, Bisexualität, bisexuell, Geschlechtsidentität, homosexuell, Intergeschlechtlich, Lesbisch, Lesbe, nicht-binär, nichtbinär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, Queer und Queerness als Stichwörter kam es zu keinem Ergebnis.

#### 4.6 Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf

Das Interview<sup>268</sup> wurde am 03.08.2023 durchgeführt. Es wurden zwei Bibliotheksassistentinnen interviewt. In der Folgenden Analyse werden einige Aussagen der interviewten Personen zusammengefasst.

Die Bibliothek hat zwei Standorte, die an Schulen gekoppelt und öffentlich zugänglich sind. Die Standorte haben einen Gesamtbestand von ungefähr 34.000 Medieneinheiten. Der Standort Horrem/Sindorf hat einen Bestand von ungefähr 18.780 Medieneinheiten. Der Standort Kerpen verfügt über einen Bestand von 17.220 Medieneinheiten. Das Interview bezieht sich auf den Standort Horrem/Sindorf.<sup>269</sup> Es handelt sich um eine öffentliche Bibliothek, die aufgrund ihres Standortes in erster Linie für die Schüler\*innen der Willy-Brandt-Gesamtschule und der Realschule der Stadt Kerpen zuständig ist<sup>270</sup>.

Die allgemeinen Medienbeschaffung erfolgt auf Grundlage verschiedenen Quellen. Eine dieser Quelle sind die ID-Zettel<sup>271</sup> der ekz. Weitere Quellen sind Buchkataloge, das Netz und verschiedene Online-Anbieter. Buchkriterien, Zeitschriften mit Rezensionen und die Spiegelbestseller-Liste werden ebenfalls gesichtet. Ferner stehen sie auch im Austausch mit Buchhändler\*innen und besuchen die Buchhandlungen auch persönlich. Eine weitere Quelle sind Ideen aus ihrem privaten Umfeld. Es wird danach, entschieden welche Medien für den Standort passend

<sup>268</sup> Das Transkript des Interviews findet mit den Bibliotheksassistentinnen findet sich auf den Seiten 120-129.

<sup>269</sup> Vgl. Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf Bibliotheksassistentin A; Bibliotheksassistentin B (2023), S.3

<sup>270</sup> Vgl. Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen (o.J.)

<sup>271</sup> Vgl. ekz-Informationdienst (o.J.)

erscheinen. Wünsche der Nutzer\*innen werden ebenfalls berücksichtigt. Die Entscheidung, welche Medien erworben werden, sei aber auch subjektiv. Die Bibliotheksassistentinnen kennen ihre Nutzer\*innen und wissen, welche Medien genutzt werden und welche nicht. Ein Kriterium bei der Auswahl ist die Schulnutzung. Zu den verschiedenen Fächer müssen Medien und Sachliteratur vorgehalten werden. Ein weiteres Kriterium ist auch der Bedarf und die Nachfrage.<sup>272</sup>

Zur Aufstellung der Medien wird die Allgemeine Systematik für öffentliche Bibliotheken verwendet. Beim Verschlagworten der Titel wird so vorgegangen, dass die Titel schnell wieder auffindbar sind.<sup>273</sup>

#### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Beide interviewten Personen haben die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen. Zum einen über die Medien und zum anderen wurde in der Schule in einem anderen Kontext über Bücher, die auf der ganzen Welt verbannt wurden, gesprochen. In diesem Rahmen habe man sich auch mit der politischen Situation in den Vereinigten Staaten beschäftigt. Von dem Bezug zu LGBTQIA+ haben sie über die Nachrichten, wie Radio und Fernsehen erfahren. Sie seien fassungslos über die Situation. Beide Personen merkten an, dass sie dankbar seien, frei agieren und in der Medienbeschaffung bzw. in der Medienwelt frei handeln zu können. Sie seien froh in einem Land zu leben, wo man Meinungsfreiheit ausleben kann.<sup>274</sup>

Die Bibliotheksassistentinnen haben im Rahmen ihrer Arbeit noch keine Anfeindungen, Beschwerden, oder Anfragen, Medien aus dem Bestand zu nehmen, erlebt. Die Reaktionen der Nutzer\*innen seien im Gegenteil immer sehr positiv gewesen.<sup>275</sup>

#### Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Personen zu LGBTQIA+

Die Bibliotheksassistentinnen sind dem Thema LGBTQIA+ gegenüber sehr offen. Es sei sehr wichtig, den Schüler\*innen einen geschützten Rahmen zu bieten, sich mit dem Thema LGBTQIA+ auseinandersetzen zu können, vor allem, wenn dieses Thema bei den Eltern verboten sein sollte. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, sich in der Bibliothek zu informieren.<sup>276</sup>

Beide Bibliotheksassistentinnen fühlen sich im groben über das Thema informiert. Sie seien auch wortsensibel geworden, was die Nutzung einiger Vokabeln angeht. Bei der Erwerbung von Medien lesen sich die Bibliotheksassistentinnen auch in das Thema ein. Dennoch haben sie das Gefühl, dass immer wieder neue Informationen dazukommen und dass es sich um ein sehr komplexes Thema handele. Sie versuchen, sich über Romane und Sachbücher an das Thema ranzutasten, sich selbst zu informieren, um dann auch gezielt, danach einzukaufen zu können. Das Ziel sei es, auch die Schüler\*innen aufzuklären. Des Weiteren die Lehrer\*innen und die breite Öffentlichkeit

<sup>272</sup> Vgl. Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf Bibliotheksassistentin A; Bibliotheksassistentin B (2023), S.4

<sup>273</sup> Vgl. ebd., S.7

<sup>274</sup> Vgl. ebd., S.1

<sup>275</sup> Vgl. ebd., S.10

<sup>276</sup> Vgl. ebd., S.1

in einem gewissen Rahmen abholen zu können, was das Thema betrifft. Es sei ein stätiger Prozess und ein Thema, mit dem sie sich im Moment fast jeden Tag auseinandersetzen. <sup>277</sup>

#### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in der Öffentlichen Bibliothek Horrem/Sindorf

Als das Thema LGBTQIA+ verstärkt auftrat, wurden auch häufiger Medien dazu erworben<sup>278</sup>. Der Background der Autor\*innen wird nicht intensiv geprüft. Solange die Autor\*innen und die Medien neutral sind und in keine extreme politische Richtung zeigen, bestehe kein Grund dazu. Mit der Frage, ob die Autor\*innen Teil der LGBTQIA+ Community sind, haben sie sich noch nicht ausführlich beschäftigt.<sup>279</sup> Bei den Romanen seien unter den Titeln Autor\*innen bei, die Teil der Community sind<sup>280</sup>.

Die Auswahl der Medien zum Thema LGBTQIA+ richte sich danach, ob die Medien für den Standort passend und ob sie für das Alter der Schüler\*innen geeignet sind. Ein weiteres Kriterium seien die Empfehlungen und Tipps der Kontakte, die die Bibliotheksassistentinnen zu den Schüler\*innen aufgebaut haben, die Teil der Community sind. Die erworbenen Romane werden unter anderem mit dem Begriff LGBTQIA+ verschlagwortet. <sup>281</sup>

Die Bibliothek nutzt zur Aufstellung der Medien, die Allgemeine Systematik für Öffentliche Bibliotheken. Diese sehe das Thema nicht explizit vor. In welchem Bereich, die Medien eingeordnet werden, komme darauf an, in welchen Schwerpunktbereich diese fallen, beispielsweise Soziologie der Frau und des Mannes, Soziologische Geschlechterforschung, Aufklärung oder Psychologie. Die Romane erhalten zusätzlich Interessensaufkleber mit dem Akronym LGBTQIA+. Diese Aufkleber werden von der Bibliothek händisch hergestellt. <sup>282</sup>

#### Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ in der Öffentlichen Bibliothek Horrem/Sindorf

Zum Thema LGBTQIA+ wurden bisher keine Veranstaltungen oder Projekte durchgeführt. Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen würden auch nicht selbst aktiv werden. Wenn die Schule oder die Lehrer\*innen die Bibliothek um Unterstützung bei einer Veranstaltung oder einem Projekt bitten würden, würde die Bibliothek sie unterstützen.<sup>283</sup> Die Bibliothek stellt die Medien zu dem Thema häufig aus. Sie werden beispielsweise als Eye Catcher in der Ausstellfläche am Eingang ausgestellt. Es habe bisher nur positive Reaktionen auf diese Ausstellung gegeben.<sup>284</sup>

#### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

Die Bibliotheksassistentinnen setzen sich unter anderem mit dem Thema LGBTQIA+ auseinander, weil sie es bei den Schüler\*innen hautnah miterleben dürfen. Ein paar der Schüler\*innen haben Geschlechtsumwandlungen durchlebt und ihre Namen geändert. Diesen Prozess durften

<sup>277</sup> Vgl. Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf Bibliotheksassistentin A; Bibliotheksassistentin B (2023), S.2-3

<sup>278</sup> Vgl ebd., S.10

<sup>279</sup> Vgl. ebd., S.4-6

<sup>280</sup> Vgl. ebd., S.6

<sup>281</sup> Vgl. ebd., S.6-7

<sup>282</sup> Vgl. ebd., S.7-8

<sup>283</sup> Vgl. ebd., S.8

<sup>284</sup> Vgl. ebd., S.9-10

die Bibliothekassistentinnen auch begleiten. Dies sei auch einer der Gründe, warum das Thema häufig aufgegriffen würde, und unterschiedliche Möglichkeiten der Recherche und des Austauschs ermöglicht werden. Die Bibliotheksassistentinnen haben Kontakt zu mehreren Schüler\*innen aufgebaut, die Teil der Community sind und offen damit umgehen.<sup>285</sup>

Sie sind mit diesen Schüler\*innen im Austausch und diese geben Tipps und Empfehlungen für Lektüren, Romane und Sachbücher. Des Weiteren seien diese Schüler\*innen auch dazu bereit Fragen, zu beantworten, die die Bibliothekassistentinnen haben könnten.<sup>286</sup>

Die Zielgruppe spiegele den Bibliotheksmitarbeiter\*innen zurück, dass sie auf dem richtigen Weg seien<sup>287</sup>. Die Schüler\*innen seien an dem Thema interessiert, die Medien werden aus den Regalen genommen und auf die Ausstellungen zum Thema wird häufig zugegriffen. Wenn die Schüler\*innen mitbekommen haben, dass LGBTQIA+ kein Tabu Thema in der Bibliothek sei, sondern im Gegenteil, dass die Bibliotheksmitarbeiter\*innen den Austausch suchen, dann merken die Bibliotheksassistentinnen wie die Scham, die Last, und die Hemmung von den Schüler\*innen abfalle. Dann nehmen sie die Bücher auch gezielt aus dem Regal und beschäftigen sich offen damit. Sie stellen aber nur vereinzelt Fragen.<sup>288</sup>

#### Bestandsanalyse Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden in zwei unterschiedlichen Tabellen ausgewertet. In der ersten Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche mit Schlagwörter dargestellt (s. Tabelle 27). Die zweite Tabelle stellt die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach einer offenen Suche dar (s. Tabelle 28). Die Ergebnisse werden im Vergleich zum Gesamtbestand der öffentlichen Bibliothek gesetzt. Die Öffentliche Bibliothek hat einen Gesamtbestand von 18.780 Medien<sup>289</sup>. Die Bestandsanalyse wurde online anhand des Katalogs der Öffentlichen Bibliothek durchgeführt<sup>290</sup>.

#### Bestandsanalyse Schlagworte Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf durchgeführt am 14.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Schlagwort enthält	22	0,1171%
LGBT*	Schlagwort enthält	22	0,1171%
Asexualität	Schlagwort enthält	2	0,0106%
asexuell	Schlagwort enthält	1	0,0053%
Bisexualität	Schlagwort enthält	2	0,0106%
bisexuell	Schlagwort enthält	1	0,0053%
Geschlechtsidentität	Schlagwort enthält	4	0,0213%
Homosexualität	Schlagwort enthält	11	0,0586%
Intergeschlechtlich	Schlagwort enthält	1	0,0053%

<sup>285</sup> Vgl. Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf Bibliotheksassistentin A; Bibliotheksassistentin B (2023), S. 1

<sup>286</sup> Vgl. ebd., S.3

<sup>287</sup> Vgl. ebd., S.6

<sup>288</sup> Vgl. ebd., S.8-9

<sup>289</sup> Vgl. ebd., S.3

<sup>290</sup> Vgl. Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf (o.J.)

Lesbisch	Schlagwort enthält	2	0,0106%
nicht-binär	Schlagwort enthält	1	0,0053%
Queer	Schlagwort enthält	5	0,0266%
Queerness	Schlagwort enthält	1	0,0053%
Sexuelle Orientierung	Schlagwort enthält	5	0,0266%
Transgender	Schlagwort enthält	6	0,0319%

Tabelle 27: Bestandsanalyse Schlagworte Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf

Die Suchbegriffe LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, homosexuell, Lesbisch, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nichtbinär, nonbinary, Pansexualität, pansexuell und Schwul, führten bei der Suche zu keinem Ergebnis.

Bestandsanalyse Offene Suche Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf  
durchgeführt am 14.09.2023

Suchbegriffe	Art der Suche	Ergebnis	Vergleich zum Gesamtbestand
LGBT	Beliebig enthält	2	0,0106%
LGBT*	Beliebig enthält	25	0,1331%
Asexualität	Beliebig enthält	2	0,0106%
asexuell	Beliebig enthält	1	0,0053%
Bisexualität	Beliebig enthält	4	0,0213%
bisexuell	Beliebig enthält	4	0,0213%
Geschlechtsidentität	Beliebig enthält	5	0,0266%
Homosexualität	Beliebig enthält	19	0,1012%
homosexuell	Beliebig enthält	3	0,0160%
Intergeschlechtlich	Beliebig enthält	2	0,0106%
Lesbisch	Beliebig enthält	2	0,0106%
nicht-binär	Beliebig enthält	3	0,0160%
nichtbinär	Beliebig enthält	1	0,0053%
Queer	Beliebig enthält	9	0,0479%
Queerness	Beliebig enthält	1	0,0053%
Schwul	Beliebig enthält	13	0,0692%
Sexuelle Orientierung	Beliebig enthält	10	0,0532%
Transgender	Beliebig enthält	7	0,0373%

Tabelle 28: Bestandsanalyse Offene Suche Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf

Bei der Bestandsanalyse führten die Suchbegriffe LSBTI\*, Aromantik, aromantisch, Lesbe, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität und pansexuell zu keinem Ergebnis.

#### 4.7 Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach

Das Interview<sup>291</sup> wurde am 21.07.2023 durchgeführt. Es wurde eine Bibliothekarin interviewt. Es werden in der folgenden Analyse einige Aussagen der Bibliothekarin zusammengefasst.

Bei der Bibliothek handelt es sich um eine Fachbibliothek an einer Pflegeschule<sup>292</sup>. Die Bibliothek hat einen Bestand von ungefähr 8.900 Medien<sup>293</sup>. Die Fachlehrer\*innen bzw. die übergeordneten Fachbereichsleitungen bestimmen, welche Medien in den Bestand aufgenommen werden. Es bestehen auch ein paar Abos, beispielsweise bestehen auf die Standardbücher eine Standing Order. In manchen Fällen wird die Bibliothekarin selbst aktiv, wenn der Bestand veraltet ist oder sie ein Buch in einem Prospekt sieht, welches passen könnte. In den Bereichen politischer Bildung, Informationskompetenz ist die Bibliothekarin federführend. In diesen Bereichen werden z.B die Themen Fake News und Hate Speech gesprochen. <sup>294</sup>

In der Bibliothek wird eine eigene Systematik verwendet, die durch die Fachlehrer\*innen entwickelt wurde. Die Bibliothekarin hat diese grobe Systematik, die bereits bestand, dann weiter verfeinert. <sup>295</sup>

##### Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten

Die Bibliothekarin hatte vor dem Interview nichts von der Book Ban Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen. Sie habe sich vor dem Interview damit auseinandergesetzt. Die Bibliothekarin war fassungslos über die Situation. <sup>296</sup>

Man könne Missstände nur erkennen, wenn man mal davon gehört habe. Im Idealfall sollten solche Bücher in der Schule ausführlich besprochen werden. Die Möglichkeit zu haben, solche Themen mit Unterstützung kennenzulernen, sei besser als die Schüler\*innen damit allein zu lassen. Die Schüler\*innen sollen auf Lebenssituationen aufgemacht werden, die von der Situation weiß, männlich und in den mittleren Jahren abweichen. Jede Person soll eine Stimme bekommen. <sup>297</sup>

Das eine Buch welches die Bibliothek im Bestand hat, sei bisher nicht negativ aufgefallen. Die Bibliothekarin wurde nicht persönlich darauf angesprochen und habe es auch auf keine andere Weise mitbekommen, weder offiziell noch inoffiziell. <sup>298</sup>

##### Einstellung und Kenntnisstand der interviewten Person zu LGBTQIA+

Die Bibliothekarin ist der Auffassung, dass LGBTQIA+ ein Thema ist, mit dem sich Bibliotheken auseinandersetzen sollten<sup>299</sup>. „[...]Bibliotheken sind ja nun mal dafür da die klassische

<sup>291</sup> Das Transkript des Interviews mit der Bibliothekarin der Fachbibliothek findet sich auf Seite 131-138.

<sup>292</sup> Vgl. Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.2,5

<sup>293</sup> Vgl. ebd., S.4

<sup>294</sup> Vgl. Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.4-6

<sup>295</sup> Vgl. ebd., S.6-7

<sup>296</sup> Vgl. ebd., S.1

<sup>297</sup> Vgl. ebd.

<sup>298</sup> Vgl. Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.8

<sup>299</sup> Vgl. ebd., S.2

bibliothekarische Grundversorgung, offen sein für alle, vorurteilsfrei, barrierefrei [...] gerade an so einem Ort erwarte ich ja, dass ich umfassend informiert werde“<sup>300</sup>.

Es sei wichtig, auf das aktuelle Geschehen zu achten und zu sichten, was es alles gibt und nicht ausschließlich die Personen zu versorgen, die etwas über das Thema lesen möchten, sondern auch die, die etwas über das Thema lesen sollten. Wenn es Medien zu dem Thema gebe, werden diese vielleicht auch von Personen gelesen, die sich bisher noch nicht mit dem Thema beschäftigt haben.<sup>301</sup>

„Bibliotheken haben einen Auftrag, sich damit auseinanderzusetzen“<sup>302</sup>. Aus diesem Grund sollten Bibliotheken Materialien zum Thema zur Verfügung zu stellen. Die Bibliothekarin ist der festen Überzeugung, dass dies notwendig sei.<sup>303</sup> Bei der Bibliothek in der Pflegeschule beschäftige sie sich nicht mit dem Thema, da es sich um eine Fachbibliothek im Bereich Pflege handelt. Die Schule sei trotz kirchlicher Trägerschaft dem Thema gegenüber recht offen.<sup>304</sup>

Die Bibliothekarin sei über die groben Zusammenhänge informiert. Es sei kein Thema, mit dem sie sich bewusst beschäftigt. Sie bekomme es hauptsächlich über die Nachrichten oder ihre Kolleg\*innen mit. Sie habe Kenntnis über die Grundinformationen.<sup>305</sup>

#### Umgang mit LGBTQIA+ Medien in der Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach

In Bezug auf das Thema LGBTQIA+ gebe es im Bereich Pflege nicht viele Bücher. Auf dem Buchmarkt seien es insgesamt drei Bücher. Die Bibliothek besitzt eins davon. Das Thema scheine in der Pflege noch nicht verankert zu sein. Aus diesem Grund gebe es auch noch keinen Bedarf für das Thema. Die Bibliothekarin selbst ist nicht in der Pflege aktiv. Das Thema würde bei ihrer Arbeit im Rahmen der Mitarbeitervertretung auftauchen, da sich unter anderem die Grundordnung für den katholischen Dienst sich geändert habe und Fragen zum Thema LGBTQIA+ aufgekomen sind.<sup>306</sup>

Da es momentan nur drei Bücher auf dem Buchmarkt gibt, nutzt die Bibliothekarin keine Auswahlkriterien für LGBTQIA+ Medien. Das Thema stehe nicht weit oben auf der Prioritätenliste. Dies beziehe sich auch auf den Background der Autor\*innen. Bei den drei Büchern zum Thema LGBTQIA+ würde sie aber eine Ausnahme machen, um einschätzen zu können, ob die Bücher kritisch zu sehen sind und ob es sich um ein verlässliches und neutrales Buch handele.<sup>307</sup>

Das Bibliotheksverwaltungssystem sei ein Ableger des Schulverwaltungssystems. Es sei nicht möglich, Schlagwörter zu vergeben. Wenn die Bibliothekarin Schlagwörter für notwendig erachtet, trage sie diese bei den Informationen zur Inhaltsangabe ein. Das Auffinden der Medien erfolge

<sup>300</sup> Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.2

<sup>301</sup> Vgl. Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.2

<sup>302</sup> Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.2

<sup>303</sup> Vgl. Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.2

<sup>304</sup> Vgl. ebd., S.2-3

<sup>305</sup> Vgl. ebd., S.3-4

<sup>306</sup> Vgl. ebd., S.2

<sup>307</sup> Vgl. ebd., S.4-6

über Stichwörter. Sobald es mehr Bücher oder auch Zeitschriftenartikel gibt, wird die Bibliothekarin sich passende Schlagwörter überlegen.<sup>308</sup>

Das eine Buch im Bestand ist bei der transkulturellen Pflege einsortiert. Transkulturelle Pflege umfasse alles, was im weitesten Sinne als transkulturell definiert wird, das bedeutet beispielsweise verschiedene Religionen, oder Weltanschauungen und auch verschiedene sexuelle Orientierungen. Da Medien zum Thema LGBTQIA+ bei der Transkulturellen Pflege einsortiert werden, gibt es auch keine eigene Systematik Gruppe für das Thema.<sup>309</sup>

#### Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ in der Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach

Die Bibliothekarin führt keine Veranstaltungen durch. Veranstaltungen oder Projekte werden im Rahmen des Unterrichts organisiert. Das Thema LGBTQIA+ könne beispielsweise im Rahmen der transkulturellen Pflege thematisiert werden. Wenn für die Veranstaltungen oder Projekte bibliothekarische Fachkenntnisse oder Literatur von Nöten wären, würde die Bibliothekarin ihre Hilfe anbieten.<sup>310</sup>

#### Interesse bei den Nutzer\*innen zum Thema LGBTQIA+

Nach dem Thema LGBTQIA+ wird nicht gefragt, weder was die Auskunft angeht, noch von den Fachlehrer\*innen, die Literatur zu diesem Thema erwerben möchten. Das Bibliotheksverwaltungsprogramm kann keine Ausleihstatistiken dokumentieren. Aus diesem Grund kann man aufgrund der Ausleihzahlen nicht einschätzen, ob die Schüler\*innen sich mit dem Thema auseinandersetzen. Bei der Auskunft wird nach transkultureller Pflege gefragt, hier ist aber nicht ersichtlich, mit welchem Themenkomplex sie sich beschäftigen wollen, ob mit LGBTQIA+ oder etwas anderem.<sup>311</sup>

#### Bestandsanalyse Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach

Die Bestandsanalyse wurde nach der in Kapitel 3 beschriebenen Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einer Tabellen ausgewertet, da nur eine Form der Suche möglich war. In der Tabelle werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse bei der Suche über die Titel, Untertitel, Abstract, und falls vorhanden, Schlagwörter dargestellt (s. Tabelle 29). Die Ergebnisse werden im Vergleich zum Gesamtbestand der Fachbibliothek gesetzt. Die Fachbibliothek hat einen Gesamtbestand von 8.900 Medien<sup>312</sup>. Die Bestandsanalyse wurde vor Ort in der Bibliothek durchgeführt. Die Ergebnisse stellen sowohl Bücher als auch Zeitschriftenartikel dar.

#### Bestandsanalyse offene Suche Fachbibliothek Mönchengladbach

Suchbegriffe	Art der Suche	Anzahl	Vergleich zum Gesamtbestand
LSBTI*	Offene Suche	4	0,0449%
asexuell	Offene Suche	1	0,0112%
bisexuell	Offene Suche	1	0,0112%

<sup>308</sup> Vgl. ebd., S.6

<sup>309</sup> Vgl. ebd.

<sup>310</sup> Vgl. Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023), S.7

<sup>311</sup> Vgl. ebd., S.7-8

<sup>312</sup> Vgl. ebd., S.4



Geschlechtsidentität	Offene Suche	13	0,1461%
Homosexualität	Offene Suche	24	0,2697%
homosexuell	Offene Suche	18	0,2022%
Lesbisch	Offene Suche	8	0,0899%
Lesbe	Offene Suche	9	0,1011%
Sexuelle Orientierung	Offene Suche	2	0,0225%
Schwul	Offene Suche	29	0,3258%
Queer	Offene Suche	2	0,0225%
Transgender	Offene Suche	4	0,0449%

Tabelle 29: Bestandsanalyse Offene Suche Fachbibliothek Mönchengladbach

Die Suchbegriffe LGBT, LGBT\*, Aromantik, aromantisch, Asexualität, Bisexualität, Inter-geschlechtlich, nichtbinär, nicht-binär, Nichtbinäre Geschlechtsidentität, nonbinary, Pansexualität, pansexuell, und Queerness führten bei der Analyse zu keinem Ergebnis

#### 4.8 Auswertung der Analyse

In der folgenden Tabelle wird die Auswertung der Interviews kurz zusammengefasst (s. Tabelle 30). Um die Darstellung der Tabelle zu vereinfachen, werden die Bibliotheken durch ihre Standorte angegeben. Die Bibliotheken umfassen die Stadtbibliothek Brühl, die Stadtbibliothek Euskirchen, die Stadtbücherei Frechen, die Schulmediotheken Gütersloh, die Schulbibliotheken Warrendorf und die Bibliothek einer Pflegeschule in Mönchengladbach. Darauf folgend werden die Ergebnisse der Bestandanalyse erläutert.

#### Auswertung der Interviews

	Brühl	Eus- kir- chen	Fre- chen	Gü- ters- loh	Wa- ren- dorf	Hor- rem/ Sin- dorf	Mön- chengla- dbach
Kenntnisse über die „Book Bans“ Situation in den Vereinigten Staaten							
„Die interviewte Person hat etwas über die Book Ban Situation mitbekommen“	×	×	×	×	×	×	×
„Die interviewte Person hat keine Anfeindungen, Beschwerden oder Anfragen, Medien aus dem Bestand zu nehmen erlebt“	×	×	×		×	×	×
Kenntnisstand und Einstellung der interviewten Personen zu LGBTQIA+							
„Die interviewte Person fühlt sich gut über das Thema informiert“			×	×			
„Die interviewte Person ist der Meinung, dass sie Grundkenntnisse über das Thema hat“	×	×			×	×	×
Umgang mit LGBTQIA+ Medien							
„Die Bibliothek hat Medien zum Thema LGBTQIA+ im Bestand“	×	×	×	×	×	×	×

„Die Medien zum Thema LGBTQIA+ werden entsprechend verschlagwortet“	×	×	×			×	×
„Die Medien zum Thema LGBTQIA+ sind gesondert aufgestellt.“	×						
„Die interviewten Personen achten auf Diversität bei der Erwerbung“	×	×	×	×	×	×	
„Die Medien zum Thema LGBTQIA+ werden gekennzeichnet“	×					×	
Veranstaltungen und Projekte zum Thema LGBTQIA+							
„Die Bibliothek führt Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ durch“		×	×	×			
Interesse bei den Nutzer*innen zum Thema LGBTQIA+							
„Die Nutzer*innen interessieren sich für das Thema“	×	×	×	×	×	×	
„Die Nutzer*innen beschäftigen sich offen mit dem Thema“		×	×			×	

Tabelle 30: Auswertung der Interviews

In allen Bibliotheken ist die LGBTQIA+ Community ein Thema, mit dem sich die Bibliotheksmitarbeiter\*innen auseinandersetzen. Alle interviewten Personen empfinden, dass das Thema LGBTQIA+ ein Thema ist, mit dem sich Bibliotheken beschäftigen sollten und dies in den meisten Fällen auch bereits tun. Bei der Frage, inwiefern sich die interviewten Personen mit dem Thema LGBTQIA+ auskennen, gaben alle an, dass sie Grundkenntnisse zum Thema besitzen. Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen beschäftigen sich auf unterschiedlichen Ebenen mit der LGBTQIA+ Community. Manche aus eigenem Interesse heraus und andere hauptsächlich im Kontext ihrer Arbeit.

Zwischen den Öffentlichen Bibliotheken und den Schulbibliotheken bestehen wenige Unterschiede, was den Umgang mit Medien zum Thema LGBTQIA+ betrifft. In der Fachbibliothek gibt es noch wenige Medien zum Thema. Aus diesem Grund kann über den Umgang mit Medien zum Thema keine Aussage getroffen werden. In allen Bibliotheken sind Medien zum Thema vorhanden. Die Auswahl der Medien erfolgt bei allen Bibliotheken auf ähnliche Weise. Es wird vor allem darauf geachtet, dass die Medien aktuell und neutral verfasst sind. In allen Bibliotheken wird auf das Thema Diversität geachtet. Ein wesentlicher Faktor dafür wie umfangreich der Bestand zum Thema LGBTQIA+ ist, ist der Etat der Bibliotheken. In den meisten Fällen werden die Medien zum Thema nicht gesondert aufgestellt, sondern in anderen Themenbereichen untergeordnet. In keiner Bibliothek sieht die Systematik eine eigene Gruppe für LGBTQIA+ Medien vor. Die Medien zum Thema werden aber beispielsweise durch Interessensaufkleber gesondert gekennzeichnet. In den meisten der Bibliotheken werden Themenausstellungen zum Thema LGBTQIA+ organisiert, die durch die Nutzer\*innen gut genutzt werden. Laut der Bibliothekarin der Stadtbücherei Frechen ist die Frage, ob die Medien gesondert aufgestellt werden sollen, auch innerhalb der Community etwas, bei dem sie sich nicht einig ist. Um herauszufinden, welche Aufstellungsform Personen der Community bevorzugen, müsse eine Umfrage in der Community

durchgeführt werden. In den meisten Bibliotheken werden die Medien mit Begriffen aus der Community verschlagwortet, bzw. eine Verschlagwortung der Medien ist in Planung. Die Bibliotheken verwenden alle ähnliche Schlagworte bei den Medien. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Schlagwörter nicht immer Begriffe sind, die die Community noch verwendet. In einigen Fällen sind diese veraltet, wie beispielsweise der Begriff „Homosexualität“. Die Community nutze diesen Begriff nicht mehr aber Personen außerhalb der Community schon. In welchen Fällen veraltete Begriffe noch verwendet werden sollten und wann sie durch neue Begriffe ersetzt werden müssen, ist eine Frage der Auslegung der Bibliothekar\*innen. Die Auffindbarkeit der Medien sollte sowohl für Personen aus der Community als auch für Personen außerhalb dieser möglich sein.

Alle interviewten Personen, bis auf die Bibliothekarin der Fachbibliothek, spiegelten wider, dass die Nutzer\*innen sich für das Thema LGBTQIA+ interessieren. Dennoch wird an der Auskunft nur vereinzelt nach dem Thema gefragt. Es scheint eine Hemmschwelle zu bestehen, sich für andere Personen sichtbar mit dem Thema LGBTQIA+ auseinanderzusetzen. In Horrem/Sindorf gehen die Bibliotheksassistentinnen offen auf die Schüler\*innen zu und signalisieren diesen, dass sie dem Thema gegenüber offen sind. Dies scheint, die Hemmungen bei den Schüler\*innen zu senken, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Inwiefern die Bibliotheken die Nutzer\*innen darin unterstützen müssen, ist ein Umstand, der untersucht werden müsste. Eine Möglichkeit wäre, den Nutzer\*innen, wie in Horrem/Sindorf, zu signalisieren, dass die Bibliothekar\*innen selbst dem Thema gegenüber offen sind.

In den meisten Bibliotheken werden bisher keine Veranstaltungen zum Thema organisiert. Die Schulbibliotheken und die Fachbibliothek veranstalten selbst keine Veranstaltungen, zumindest nicht aus Eigeninitiative. Alle interviewten Personen spiegelten aber die Bereitschaft wider, eine Veranstaltung zum Thema zu konzipieren. Bei den meisten besteht der Wunsch, eine solche Veranstaltung in Kooperation mit anderen Organisationen zu organisieren. In keiner Bibliothek habe es bisher negative Reaktionen auf das Thema LGBTQIA+ gegeben. Mit Ausnahme der beschriebenen Situation in Gütersloh.

In allen untersuchten Bibliotheken ist ein Bestand zum Thema LGBTQIA+ vorhanden. Im Vergleich zu den Gesamtbeständen der Bibliotheken ist es der Bestand zu diesem Thema gering. Dies kann sowohl daran liegen, dass das Thema zwar für die Nutzer\*innen von Interesse ist, aber nicht häufig ausgeliehen wird. Des Weiteren kann dies aber auch daran liegen, dass der deutsche Buchmarkt wenige Bücher zu dem Thema vorhält, wie von einigen interviewten Personen angemerkt wurde. Diese wiesen auch darauf hin, dass sich das Thema in den letzten Jahren weiterentwickelt hat und es in den nächsten Jahren mehr Medien zu dem Thema veröffentlicht werden. Die unterschiedlichen Suchformen führten in einigen Fällen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Bei der offenen Suche und der Suche mit Stichwörtern wurden mehr Ergebnisse zurückgegeben als bei der Suche nach Schlagworten. Für mehrere Identitäten wurden keine Ergebnisse zurückgegeben. In diesen Fällen könne der Bestand noch weiter ausgebaut werden. Das Fehlen von Medien zu diesen Identitäten kann auch darauf zurückzuführen sein, dass es dazu keine Medien auf dem deutschen Buchmarkt gibt.

## 5 Analyse der Situation anhand weiterer Beispiele

Das Thema LGBTQIA+ wird auch in anderen Bibliotheken und in anderen Branchen, als den untersuchten Bibliotheken behandelt. Um zu untersuchen, wie die Bibliotheken und Unternehmen damit umgehen werden im folgenden Kapitel weitere Beispiele genannt, anhand derer die Situation in weiteren Bibliotheken und in anderen Branchen dargestellt werden kann. Das Beispiel im Bereich des Bibliothekswesen geht vor allem auf die Veranstaltungsarbeit der genannten Bibliotheken ein und wie die Bibliothek mit dem Thema LGBTQIA+ umgeht. Das Beispiel des Unternehmens erläutert, wie unternehmensintern auf das Thema LGBTQIA+ eingegangen wird und sie sich damit auseinandersetzen.

### 5.1 Stadtbibliothek München

Die Münchner Stadtbibliothek besteht aus mehreren unterschiedlichen Bibliotheken. Zum einen aus der Stadtbibliothek im Hp8 und der Stadtbibliothek im Motorama. Des Weiteren hat sie insgesamt 21 Stadtteilbibliotheken, fünf Krankenhausbibliotheken und fünf Bücherbusse. Das Magazin Oberschleißheim, die juristische Bibliothek im Rathaus, der Monacensia im Hildebrandhaus und der Mobile Mediendienst zählen ebenfalls zum System der Stadtbibliothek München. Die Stadtbibliothek hat Stand 2022 einen Bestand von 2.232.661 physischen Medien und 98.312 eMedien.<sup>313</sup>

Die Bibliothek hat einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Thema Diversität gelegt. Es ist das Ziel die Vielfalt der Gesellschaft bei den Mitarbeiter\*innen und in dem Programm, den Medien und auch bei den Veranstaltungen widerzuspiegeln. Die Bibliothek wird dazu seit August 2019 von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Bundeskulturstiftung unterstützt.<sup>314</sup>

Die Stadtbibliothek München hat verschiedene Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+ organisiert. Im Folgenden werden einige Beispiele aus diesem Jahr genannt. Die Stadtbibliothek veranstaltete das erste Queer Literatur Festival vom 1.09.2023 bis zum 03.09.2023. Das Thema des Festivals ist LGBTQIA+ Literatur. Verschiedene Autor\*innen stellten im Rahmen des Festivals ihre Werke vor. Ein weiterer Programmpunkt waren queere Kinder- und Jugendbücher. Es gab auch einen „Lyrik-Block“<sup>315</sup>, der den Rahmen für verschiedene Autor\*innen bot, ihre Werke zu präsentieren. Zwei Panels wurden ebenfalls organisiert. Ein Panel hatte zum Thema „Strategien gegen repressive Ideologien“<sup>316</sup>. Das andere Panel beschäftigte sich mit der Definition von queerer Literatur. Des Weiteren gab es Ausstellungen zu queeren Comics und Graphic Novels. Die Stadtbibliothek hat zum Thema Büchertische und Leseangebote bereitgestellt.<sup>317</sup>

<sup>313</sup> Vgl. Dreyer u.a. (o.J.)

<sup>314</sup> Vgl. ebd.

<sup>315</sup> Münchener Stadtbibliothek (o.J.) A

<sup>316</sup> Ebd.

<sup>317</sup> Vgl. Münchener Stadtbibliothek (o.J.) A

Im Zeitraum des Christopher Street Day wurde das Pixel<sup>2</sup> in München zu einem Raum für queere Literatur und Kultur. Die Veranstaltung wurde als „Queer Things“<sup>318</sup> bezeichnet. Die Münchener Stadtbibliothek organisierte in Kooperation mit dem JFF- Institut für Medienpädagogik in Kooperation und anderen queeren Organisationen das Programm für den Raum. Durch verschiedene Formen von Literatur, wie beispielsweise Kinderbücher, Comics, Romane oder Fachliteratur, sollte beleuchtet werden, was es bedeute Queer zu sein. Ausgewählte Exemplare waren auch mit persönlichen Buchrezensionen von Personen aus der Community ausgestattet. Des Weiteren wurden auch Workshops, Lesungen und Vorträge organisiert.<sup>319</sup>

## 5.2 Allianz

Die Allianz ist in Deutschland der Marktführer im Bereich Versicherungen. Das Unternehmen betreut weltweit 122 Millionen Kund\*innen, sowohl Privatkund\*innen als auch Unternehmenskunden. Die Allianz ist ebenfalls eine der größten Asset Manager. Insgesamt sind über 159.000 Mitarbeiter\*innen bei der Allianz beschäftigt.<sup>320</sup>

Innerhalb der Allianz wird sich auch mit dem Thema LGBTQIA+ auseinandergesetzt. Die „Allianz Pride“<sup>321</sup> ist das „Mitarbeiternetzwerk der Allianz für LGBTQ+ Engagement“<sup>322</sup>. Es gibt insgesamt 27 lokale Netzwerke, die etwa 50% der Belegschaft erreichen können. Das Netzwerk soll eine Unternehmenskultur fördern, die die Vielfalt der Mitarbeiter\*innen wertschätzt. Dies soll unabhängig von der Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung der Mitarbeiter\*innen geschehen. Es dient als Plattform für die LGBTQIA+ Community und ihre Unterstützer innerhalb der Allianz. Das Bewusstsein für LGBTQ+ Themen soll erhöht und gegenseitiger Respekt gefördert werden.<sup>323</sup> Es wird „ein Netzwerk von Experten für LGBTQ+ Themen in der Allianz Gruppe“<sup>324</sup> aufgestellt. Das Ziel ist es, die Allianz als einen bevorzugten Arbeitgeber für LGBTQ+ Talente herauszustellen.<sup>325</sup>

Die Allianz Gruppe unterstützt ebenfalls die „Free & Equal LGBT Standards Of Conduct“<sup>326</sup> der Vereinten Nationen. Dies sei nur eine der Maßnahmen, die die Allianz durchführt, um ein integratives Umfeld für ihre Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen und Gemeinschaften aufzubauen. Die Allianz habe die Erfahrung gemacht, dass Mitarbeiter\*innen, die sie selbst sein können und ihre Persönlichkeit ausleben dürfen, zu dem Erfolg des Unternehmens beitragen.<sup>327</sup>

<sup>318</sup> Münchener Stadtbibliothek (o.J.) B

<sup>319</sup> Vgl. Münchener Stadtbibliothek (o.J.) B

<sup>320</sup> Vgl. Allianz (o.J.) A

<sup>321</sup> Allianz (o.J.) B

<sup>322</sup> Ebd.

<sup>323</sup> Vgl. Allianz (o.J.) B

<sup>324</sup> Vgl. ebd.

<sup>325</sup> Vgl. ebd.

<sup>326</sup> Vgl. Free & Equal United Nations (o.J.)

<sup>327</sup> Vgl. Allianz (o.J.) B

## 6 Fazit

Die „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten verschlimmert sich weiterhin. Die Anzahl der „Book Bans“ steigen in den letzten Jahren immer weiter an. Insbesondere das Thema LGBTQIA+ scheint bei Eltern und Interessengruppen negative Reaktionen auszulösen. Die Situation wird sich in den nächsten Monaten und Jahren noch weiterentwickeln. Ob es sich in eine positive oder negative Richtung weiterentwickelt, muss weiterhin beobachtet werden. Die Bibliothekar\*innen in den Vereinigten Staaten stehen unter hohem Stress und werden durch Bürger\*innen angegriffen, was dazu führt dass viele ihren Job kündigen. Welche Auswirkungen diese Situation auf den Nachwuchs im Bibliothekswesen der Vereinigten Staaten hat, wird erst in den nächsten Jahren deutlich werden.

In deutschen Bibliotheken ruft das Thema LGBTQIA+ im Vergleich zu der Situation in den Vereinigten Staaten wenige negative Reaktionen bei den Nutzer\*innen hervor. Das Thema LGBTQIA+ ist in den Bibliotheken von Relevanz und wird im Kontext der Arbeit von den Bibliotheksmitarbeiter\*innen besprochen. Die interviewten Personen fühlen sich über das Thema informiert und würden einschätzen, dass sie über die Grundkenntnisse des Themas verfügen.

Die Aufstellung der Medien löst bei Personen der Community noch eine Meinungsverschiedenheit aus. Einige Personen wünschen sich Sichtbarkeit für die Medien, in dem sie gesondert aufgestellt werden. Andere wollen, dass die Medien innerhalb anderer Themenbereichen aufgestellt werden. Welches Meinungsbild in der Community hervorsticht müsse untersucht werden. In den meisten untersuchten Bibliotheken werden die Medien nicht gesondert aufgestellt, sondern in anderen Themenbereichen untergeordnet.

Auch bei den Nutzer\*innen der einzelnen Bibliotheken scheine das Interesse vorhanden zu sein. Es handelt sich aber nicht um ein Thema, mit dem die Nutzer\*innen offen umgehen und die Ausleihzahlen sind in den meisten Fällen weder besonders herausragend noch sehr gering. Bei der Auskunft wird in allen Bibliotheken nur vereinzelt nach dem Thema LGBTQIA+ gefragt. Es scheint ein Thema zu sein, wo bei den Nutzer\*innen eine Hemmschwelle besteht. Inwiefern die Bibliotheksmitarbeiter\*innen die Nutzer\*innen darin unterstützen können, sich offen mit dem Thema auseinanderzusetzen, müsse untersucht und bearbeitet werden. In allen Bibliotheksbeständen sind Medien zum Thema LGBTQIA+ vorhanden. Im Vergleich zu den Gesamtbeständen der Bibliotheken handelt es sich noch um einen geringen Anteil. Bei einigen Identitäten ist der Bestand noch ausbaubar. Das Fehlen von Medien zu diesem Thema kann aber auch an einen Mangel von Medien auf dem Buchmarkt liegen.

Die Begriffe, die die LGBTQIA+ Community verwendet, um ihre Identitäten und Erfahrungen zu beschreiben, verändern sich und müssen unter Umständen in den Katalogen angepasst werden. Inwiefern so eine Anpassung vorgenommen werden sollte, steht zur Frage. Die Auffindbarkeit der Medien muss sowohl für Personen innerhalb und außerhalb der Community gewährleistet sein.

Auf die Frage, wie in deutschen Bibliotheken mit dem Thema LGBTQIA+ umgegangen wird, ist festzuhalten, dass das Thema in allen untersuchten Bibliotheken behandelt wird. Die Bibliotheksmitarbeiter\*innen sind alle fest davon überzeugt, dass es sich um ein wichtiges Thema handelt, mit dem sich Bibliotheken auseinandersetzen müssen. In allen Bibliotheken werden Medien zum Thema erworben, die entsprechend verschlagwortet werden, um diese für die Nutzer\*innen auffindbar zu sein.

Das Thema LGBTQIA+ wird in deutschen Bibliotheken behandelt und es wird damit offen umgegangen. In allen Bibliotheken ist ein Grundbestand zum Thema vorhanden. Dieser kann noch weiter ausgebaut werden, um alle Identitäten der LGBTQIA+ Community zu umfassen. Es besteht für interessierte Personen, die Möglichkeit sich über das Thema zu informieren. Alle interviewten Bibliotheksmitarbeiter\*innen sind dem Thema gegenüber offen und spiegeln die Bereitschaft wider sich über das Thema zu informieren.

## Literaturverzeichnis

ACLU Missouri (2023): The ACLU of Missouri; Professional Library Organizations Challenge Government Censorship and Book Removals in Schools. Veröffentlicht am 23.02.2023. Online unter: <https://www.aclu-mo.org/en/news/aclu-missouri-professional-library-organizations-challenge-government-censorship-and-book> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Allianz (o.J.) A: Auf einen Blick. Allianz im Profil. Online unter: <https://www.allianz.com/de/ueber-uns/wer-wir-sind/auf-einen-blick.html> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Allianz (o.J.) B: Allianz Pride Netzwerk. Online unter: [https://www.allianz.com/de/ueber-uns/strategie-werte/diversity/Allianz\\_Pride.html](https://www.allianz.com/de/ueber-uns/strategie-werte/diversity/Allianz_Pride.html) [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

American Liberties Union (2023): Mapping Attacks on LGBTQ Rights in U.S. State Legislatures. Zuletzt aktualisiert am 01.09.2023. Online unter: <https://www.aclu.org/legislative-attacks-on-lgbtq-rights> [Letzter Zugriff am: 18.09.2023]

American Library Association (2008): Office for Intellectual Freedom. Veröffentlicht am 9.06.2008. Online unter: <http://www.ala.org/aboutala/offices/oif> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

American Library Association (2013): Top 10 Most Challenged Books Lists. Veröffentlicht am 26.03.2013. Online unter: <http://www.ala.org/advocacy/bbooks/frequentlychallenged-books/top10/archive> [Letzter Zugriff am 18.09.2023]

American Library Association (2016): Banned Book FAQ. Veröffentlicht am 25.10.2016. Online unter: <http://www.ala.org/advocacy/bbooks/banned-books-qa> [Letzter Zugriff: 19.09.2023]

American Library Association (2023) A: 2022 Book Ban Data. Veröffentlicht am 20.03.2023. Online unter: <http://www.ala.org/advocacy/bbooks/book-ban-data> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

American Library Association (2023) B: Top 13 Most Challenged Books of 2022. Veröffentlicht am: 21.04.2023. Online unter: <http://www.ala.org/advocacy/bbooks/frequentlychallenged-books/top10> [Letzter Zugriff am 18.09.2023]

American Library Association (2023) C: Challenge Reporting. Veröffentlicht am 24.02.2023. Online unter: <http://www.ala.org/tools/challengesupport/report> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Amnesty International (2022): Inklusiv Sprache. Glossar der wichtigsten Begriffe bei Amnesty International, Schweizer Sektion. L. LGBT\*, auch LGBTIQ, LGBTQIA, LGBTI+. Online unter: <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/inklusive-sprache/glossar#L> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Banned Books Week (o.J.): About. Online unter: <https://bannedbooksweek.org/about/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Brooklyn Public Library (o.J.) A: Books Unbanned. Online unter: <https://www.bklynlibrary.org/books-unbanned> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Brooklyn Public Library (o.J.) B: The Intellectual Freedom Teen Council (IFTC). Online unter: <https://www.bklynlibrary.org/support/volunteer/intellectual-freedom-teen-council> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]



Charta der Vielfalt (o.J.): Stadtbibliothek Gütersloh. Online unter: <https://www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/die-unterzeichner-innen/liste/zeige/stadtbibliothek-guetersloh/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Diversität Arts Culture (o.J.): PoC/ Person of Color. Online unter: <https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/poc-person-color> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Dreyer, Klaus; Fischer, Hannah; Hahn, Sabine; Hahn, Vanessa; Lindner, Margareta; Post, Mareike; Ratjen, Melanie; Schnyder, Flurina; Schreyer, Christian; Stumptner, Judith; Westphal, Corinna (2022): Jahresbericht 2022. Im Spannungsfeld. Online unter: <https://muenchner-stadtbibliothek.pageflow.io/jahresbericht-2022> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

ekz Gruppe (o.J.): Neue Bücher für Schulen. Online unter: <https://www.ekz.de/schulen/medien/neue-buecher-fuer-schulen/c-479> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

ekz-Informationsdienst (o.J.): Der ID-Zettel – entschlüsselt. Online unter: [https://www.ekz.de/\\_files\\_media/downloads/ID\\_entschluesselt\\_69.pdf](https://www.ekz.de/_files_media/downloads/ID_entschluesselt_69.pdf) [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Fachbibliothek Pflegeschule Mönchengladbach Bibliothekarin G (2023): Face-to-Face Interview mit Bibliothekarin G durchgeführt von Luisa Neul am 21.07.2023

Factora, James (2023): A New California Law Will Soon Block Schools From Banning LGBTQ\* Books. In: them vom 11.09.2023. Online unter: <https://www.them.us/story/california-law-will-block-schools-from-banning-lgbtq-books> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Free & Equal United Nations (o.J.): Tackling Discrimination against Lesbian, Gay, Bi, Trans & Intersex People. Standards of Conduct for Business. Online unter: <https://www.unfe.org/standards/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Friedman, Jonathan; Farid Johnson, Nadine (2022): Banned in the USA. The Growing Movement to Censor Books in Schools. Veröffentlicht am 19.09.2022. Online unter: <https://pen.org/report/banned-usa-growing-movement-to-censor-books-in-schools/#Legislative> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

General Assembly of the State of Missouri (2022): Senate Bills NOD.775,751 & 640. 101st General Assembly. Online unter: <https://www.senate.mo.gov/22info/pdf-bill/tat/SB775.pdf> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Gerlach, Susanne (2022): How queer is the library? Die Frage nach der Inklusion von LGBTQ\* in öffentlichen Bibliotheken. In: Projekte-Blog, Blogeintrag vom 05.05.2022. Online unter: <https://malisprojekte.web.th-koeln.de/wordpress/how-queer-is-the-library-die-frage-nach-der-inklusion-von-lgbtqi-in-oeffentlichen-bibliotheken/> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

GLAAD (o.J.) A: Leading the conversation. Shaping the media narrative. Changing the culture. That's GLAAD at work. Online unter: <https://glaad.org/about/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

GLAAD (o.J.) B: GLAAD Media Reference Guide 11<sup>th</sup> Edition. Glossary of Terms: LGBTQ. Online unter: <https://glaad.org/reference/terms> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

gofundme (o.J.): WW Banned Book Club. Online unter: <https://www.gofundme.com/f/ww-banned-book-club> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Gonzalez, Xochitl (2023): The Librarians Are Not Okay. „I’ve been called a pedophile. I’ve been called a grommer. I’ve been called a Communist pornographer.“. In: The Atlantic vom 15.03.2023. Online unter: <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2023/03/book-bans-censorship-librarian-challenges/673398/> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Große Winkelsett, Christa Maria (2018): Lesbische Literatur in öffentlichen Bibliotheken. Geschichtlicher Hintergrund, stichprobenartige Bestandsanalyse an ausgewählten Beispielen und Bestandsempfehlungen. Bachelorarbeit. Technische Hochschule Köln. Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft. Institut für Informationswissenschaft. Bibliothekswissenschaft. Köln. Online unter: <https://publiscologne.th-koeln.de/frontdoor/index/index/start/0/rows/10/sortfield/score/sortorder/desc/searchtype/simple/query/lesbische+literatur/docId/1205> [Letzter Zugriff am 17.09.2023]

Gütersloh ver/liebt sich (o.J.): Die Aktionstage für Vielfalt 2023. Online unter: <https://www.gt-verliebsich.de/aktionstage-2023/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Hauck, Julia (Hg.); Linneberg, Sylvia (Hg.) (2022): Diversität in Bibliotheken. Theorien, Strategien und Praxisbeispiele. E-Book. Berlin, Boston. De Gruyter Saur. (Bibliotheks- und Informationspraxis, Bd. 71) Online unter: <https://doi.org/10.1515/9783110726213> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Human Rights Campaign (2023) A: For the First Time Ever, Human Rights Campaign Officially Declares ‘State of Emergency’ for LGBTQ+ Americans; Issues National Warning and Guidebook to Ensure Safety für LGBTQ+ Residents and Travelers. Veröffentlicht am 06.06.2023. Online unter: <https://www.hrc.org/press-releases/for-the-first-time-ever-human-rights-campaign-officially-declares-state-of-emergency-for-lgbtq-americans-issues-national-warning-and-guidebook-to-ensure-safety-for-lgbtq-residents-and-travelers> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Human Rights Campaign (2023) B: LGBTQ+ Americans under Attack. A Report and Reflection on the 2023 State Legislative Session. Zuletzt aktualisiert am 8.6.2023. Online unter: <https://hrc-prod-requests.s3-us-west-2.amazonaws.com/Anti-LGBTQ-Legislation-Impact-Report.pdf> [Letzter Zugriff am 18.09.2023]

ILGA Europe (o.J.): Rainbow Europe. Online unter: <https://www.ilga-europe.org/rainbow-europe/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Jared Patterson (2022): Rep. Patterson Challenges 23 additional Books in Frisco ISD. Veröffentlicht am 15.08.2022. Online unter: <https://jaredpatterson.net/2022/08/15/rep-patterson-challenges-23-additional-books-in-frisco-isd/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

KIMI Das Siegel für Vielfalt (o.J.): Das KIMI-Siegel. Online unter: <https://kimi-siegel.de/das-kimi-siegel/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Laurentianum Ganztagsgymnasium (o.J.): Die Schülerbücherei. Online unter: <https://laurentianum-warendorf.de/buecherei> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Lavoie, Fin (2021): Why We Need Diverse Books Is No Longer Using the Term #Own Voices. In: Blog. Press Releases, vom 06.06.2021. Online unter: <https://diversebooks.org/why-we-need-diverse-books-is-no-longer-using-the-term-ownvoices/> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Lesben- und Schwulenverband (o.J.) A: Was bedeutet LSBTI? Glossar der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Glossar der Vielfalt: Kurze Definition der wichtigsten Begriffe. Online unter: <https://www.lsvd.de/de/ct/3385-Was-bedeutet-LSBTI> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Lesben- und Schwulenverband (o.J.) B: Was bedeutet LSBTI? Glossar der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Was bedeutet Intergeschlechtlichkeit/ Inter\*?. Online unter: <https://www.lsvd.de/de/ct/3385-Was-bedeutet-LSBTI-Glossar-der-sexuellen-und-geschlechtlichen-Vielfalt#intergeschlechtlichkeit> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Lesben- und Schwulenverband (o.J.) C: Was bedeutet LSBTI? Glossar der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Was ist Homosexualität?. Online unter: <https://www.lsvd.de/de/ct/3385-Was-bedeutet-LSBTI-Glossar-der-sexuellen-und-geschlechtlichen-Vielfalt#homosexualitaet> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) A: Lexikon - Aromantik. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/aromantik/> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) B: Lexikon – Asexualität. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/asexualitaet/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) C: Lexikon – Binäre Geschlechter. Bisexualität. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/bisexualitaet/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) D: Lexikon – Inter\*. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/inter/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) E: Lexikon – Non-Binary / Nicht Binär. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/non-binary-nicht-binaer/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) F: Lexikon – Pansexualität. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/pansexualitaet/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

LSBTIQA\*-Lexikon (o.J.) G: Lexikon- Queer. Herausgegeben von Projekt 100% MENSCH. Online unter: <https://100mensch.de/queer/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

macmillan Publishers (o.J.) A: George M. Johnson. Online unter: <https://us.macmillan.com/author/georgemjohnson> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

macmillan Publishers (o.J.) B: All Boys Aren't Blue. A Memoir-Manifesto. Author: George M. Johnson. Online unter: <https://us.macmillan.com/books/9780374312718/allboysarentblue> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

MassResistance (o.J.): About us. Online unter: <https://www.massresistance.org/AboutUs.html> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

- Mechling, Lauren (2022): 'We've moved backwards': US librarians face unprecedented attacks amid rightwing book bans. From active shooter trainings to cancelled bookmobiles, librarians are caught in the crossfire of a conservative censorship craze. In: The Guardian vom 20.09.2022. Online unter: <https://www.theguardian.com/books/2022/sep/20/librarians-banned-books-attacks-library> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- Meehan, Kasey; Friedman, Jonathan (2023): Banned in the USA. State Laws Supercharge Book Suppression in Schools. Veröffentlicht am 20.04.2023. Online unter: <https://pen.org/report/banned-in-the-usa-state-laws-supercharge-book-suppression-in-schools/> [Letzter Zugriff: 06.09.2023]
- Moms for Liberty (o.J.): Who We Are. Online unter: <https://www.momsforliberty.org/about/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- Münchener Stadtbibliothek (o.J.) A: 1. Queer Literatur Festival München. Online unter: <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/1-queer-literatur-festival-muenchen-22152> [Letzter Zugriff: 31.08.2023]
- Münchener Stadtbibliothek (o.J.) B: Queer Things. Raum für queere Literatur & Kultur. Online unter: <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/queer-things-20820> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- National Coalition Against Censorship (o.J.) A: Youth Censorship Database. Online unter: <https://ncac.org/youth-censorship-database> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- National Coalition Against Censorship (o.J.) B: Report Censorship. Online unter: <https://ncac.org/report-censorship> [Letzter Zugriff am 18.09.2023]
- Öffentliche Bibliothek Horrem/Sindorf Bibliotheksassistentin A; Bibliotheksassistentin B (2023): Face-to-Face Interview mit Bibliotheksassistentin A und Bibliotheksassistentin B durchgeführt von Luisa Neul am 03.08.2023
- Oni Press (o.J.): Gender Queer: A Memoir. Online unter: <https://onipress.com/products/gender-queer-a-memoir> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]
- PEN America (2022): A Tip Sheet for Librarians facing Harassment. Veröffentlicht am 19.09.2022. Online unter: <https://pen.org/librarian-tip-sheet-harassment/> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]
- PEN America (o.J.) A: Book Bans. Frequently Asked Questions. Online unter: <https://pen.org/book-bans-frequently-asked-questions/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- PEN America (o.J.) B: Book Bans. Report A Book Ban. Online unter: <https://pen.org/issue/book-bans/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- Penguin Random House (o.J.): Beyond Magenta. Transgender an Nonbinary Teens Speak out. Online unter: <https://www.penguinrandomhouse.com/books/236304/beyond-magenta-by-susan-kuklin/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]
- Projekt 100% MENSCH (o.J.): LSBTIQA\*-Lexikon. Queere Begriffe leicht erklärt. Online unter: <https://100mensch.de/lexikon/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Rainbow Europe (o.J.): Germany. Online unter: <https://www.rainbow-europe.org/#8635/0/0> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Regenbogenportal.de (o.J) A: Glossar. trans\*, transgeschlechtlich. Online unter: [https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=list&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5BcurrentCharacter%5D=T&cHash=6c1ec02fefba517a7a019dc1b67620e9](https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5BcurrentCharacter%5D=T&cHash=6c1ec02fefba517a7a019dc1b67620e9) [Letzter Zugriff: 28.07.2023]

Regenbogenportal.de (o.J.) B: Glossar. Schwul. Online unter: [https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=list&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5BcurrentCharacter%5D=S&cHash=17fa648348378c5c7c12ddf9aeb8af97](https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5BcurrentCharacter%5D=S&cHash=17fa648348378c5c7c12ddf9aeb8af97) [Letzter Zugriff: 09.07.2023]

Regenbogenportal.de (o.J.) C: Glossar. Lesbisch. Online unter: [https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=list&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5BcurrentCharacter%5D=L&cHash=d34b1d1b5210fed673be91b6cd248159](https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5BcurrentCharacter%5D=L&cHash=d34b1d1b5210fed673be91b6cd248159) [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Regenbogenportal.de (o.J.) D: Glossar. Gender. Online unter: [https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=list&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5BcurrentCharacter%5D=G&cHash=ca395deda7ca4cef3ca862a36296419a](https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5BcurrentCharacter%5D=G&cHash=ca395deda7ca4cef3ca862a36296419a) [Letzter Zugriff: 11.09.2023]

Regenbogenportal.de (o.J.) E: Glossar. Sexuelle Orientierung. Online unter: [https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=list&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5BcurrentCharacter%5D=S&cHash=17fa648348378c5c7c12ddf9aeb8af97](https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5BcurrentCharacter%5D=S&cHash=17fa648348378c5c7c12ddf9aeb8af97) [Letzter Zugriff: 11.09.2023]

Regenbogenportal.de (o.J.) F: Glossar. Geschlechtsidentität. Online unter: [https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Baction%5D=list&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx\\_dpnglossary\\_glossary%5BcurrentCharacter%5D=G&cHash=ca395deda7ca4cef3ca862a36296419a](https://www.regenbogenportal.de/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary_glossary%5BcurrentCharacter%5D=G&cHash=ca395deda7ca4cef3ca862a36296419a) [Letzter Zugriff: 11.09.2023]

Schmidt, Christiane (2013): Auswertungstechniken für Leitfadeninterviews. In: Friebertshäuser, Barbara (Hg.); Langer, Antje (Hg.); Prengel, Annedore (Hg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 4., durchgesehene Auflage. E-Book. Weinheim: Beltz Juventa. S. 473- 486. Online unter: <https://content-select.com/de/portal/media/view/5aa7b7b1-e53c-47cf-8be5-6955b0dd2d03?forceauth=1> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Schülerbüchereien Warendorf Bibliothekarin F (2023): Zoom Interview mit Bibliothekarin F, durchgeführt von Luisa Neul am 27.07.2023

Schulmediothek (o.J.): Systematik. Online unter: [http://www.schulmediothek.de/index.php?pfad=/organisation\\_praxis/bestandserschliessung/systematik/&nonav=nein](http://www.schulmediothek.de/index.php?pfad=/organisation_praxis/bestandserschliessung/systematik/&nonav=nein) [Letzter Zugriff: 20.08.2023]

Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) A: Interviews. Angaben zur Anzahl der Medieneinheiten. E-Mail an Luisa Neul, gesendet am 1.08.2023

Schulmediotheken Gütersloh Bibliothekarin E (2023) B: Zoom Interview mit Bibliothekarin E, durchgeführt von Luisa Neul am 26.07.2023

Stadtbibliothek Brühl (o.J.): Mediensuche. Erweiterte Suche. Online unter: <https://bib.bruehl.de/de-de/Mediensuche/Erweiterte-Suche> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Stadtbibliothek Brühl Bibliothekarin A; Bibliothekarin B (2023): Face-to-Face Interview mit Bibliothekar\*in A und Bibliothekar\*in B, durchgeführt von Luisa Neul am 13.07.2023

Stadtbibliothek Euskirchen (o.J.): Suchen. Online unter: <https://webopac.euskirchen.de/search.aspx?stype=3> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Stadtbibliothek Euskirchen Bibliothekarin C (2023): Zoom Interview mit Bibliothekar\*in C, durchgeführt von Luisa Neul am 19.07.2023

Stadtbibliothek Gütersloh (o.J.): Suchen. Online unter: <https://www.stadtbibliothek-guetersloh.de/suchen/?data=> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Stadtbücherei Frechen (o.J.): Online Katalog Frechen. Online unter: <https://frechen.bibdia-hosts.de/opax/de/index.html.S> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Stadtbücherei Frechen Bibliothekarin D (2023): Face-to-Face Interview mit Bibliothekarin D, durchgeführt von Luisa Neul am 18.07.2023

Stadtbücherei Warendorf (o.J.): Erweiterte Suche. Online unter: <https://sb-warendorf.lmscloud.net/cgi-bin/koha/opac-search.pl> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Thalia (o.J.): This Book is Gay. Online unter: <https://www.thalia.de/shop/home/artikelDETAILS/A1033829345> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

The Seattle Public Library (o.J.): Books Unbanned. Online unter: <https://www.spl.org/programs-and-services/teens/books-unbanned> [Letzter Zugriff: 03.09.2023]

The White House (2023): FACT SHEET: Biden-Harris Administration Announces New Actions to Protect LGBTQI+ Communities. Veröffentlicht am 08.06.2023. Online unter: <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2023/06/08/fact-sheet-biden-harris-administration-announces-new-actions-to-protect-lgbtqi-communities/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

The White House (o.J.): The Constitution. The Bill of Rights. Online unter: <https://www.whitehouse.gov/about-the-white-house/our-government/the-constitution> [Letzter Zugriff: 17.09.2023]

Udell, Emily (2023): Meeting The Challenge. Teens take a stand in the intellectual freedom fight. In: american libraries vom Mai 2023. Online unter: <https://americanlibrariesmagazine.org/2023/05/01/meeting-the-challenge/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) A: News And Updates. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) B: 2022 Book Bans. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/2022-book-bans/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) C: Right to Read Day. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/right-to-read-day/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) D: Toolkit. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/toolkit/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) E: Vote. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/vote/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) F: Pledge. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/pledge/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) G: The Freedom to Read Statement. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/freedomtoread/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) H: Partners. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/partners/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Unite Against BookBans (o.J.) I: Join the Campaign. Online unter: <https://uniteagainstbookbans.org/take-action/> [Letzter Zugriff: 02.09.2023]

Werner, Petra (2013): Qualitative Befragungen. In: Umlauf, Konrad (Hg.); Fühles-Ubach, Simone (Hg.); Seadle, Michael (Hg.): Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks-, Benutzerforschung, Informationsanalyse. E-Book. Berlin; Boston: De Gruyter Saur. S.128-155. Online unter: <https://doi.org/10.1515/9783110255546> [Letzter Zugriff am 18.09.2023]

Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen (o.J.): Öffentliche Bibliothek im Schulzentrum Horrem/Sindorf. Näheres zur Bibliothek. Online unter: <https://wp.gesamtschule-kerpen.de/bibliothek/> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

Witteveen, April (2023): Directors under attack. Library directors often bear the brunt of intellectual freedom challenges from community members – even from their own boards – and some have chosen to leave. In: Library Journal vom 01.03.2023. Online unter: <https://www.libraryjournal.com/story/Directors-Under-Attack> [Letzter Zugriff: 18.09.2023]

## Anhang

### Interviewfragen

1. Haben Sie etwas von der „Book Ban“ Situation in den Vereinigten Staaten mitbekommen? Wenn ja, was denken Sie darüber?
2. Ist das Thema LGBTQIA+ etwas mit dem sich Bibliotheken aktiv auseinandersetzen bzw. auseinandersetzen sollten?
3. Beschäftigen Sie sich im Rahmen Ihrer Arbeit näher mit dem Thema LGBTQIA+?
4. Fühlen Sie sich über das Thema LGBTQIA+ informiert?
5. Wie viele Medieneinheiten besitzt Ihre Bibliothek insgesamt?
6. Welche Kriterien oder Richtlinien nutzen Sie bei der Auswahl von Medien?
7. Folgen Sie bestimmten Richtlinien, um zu entscheiden welche Medien angemessen sind und welche nicht?
8. Achten Sie speziell auf Diversität bei den Medien, die Sie erwerben, sowohl im Hinblick auf deren Inhalt als auch auf den Background der Autor\*innen?
9. Nach welchen Kriterien gehen Sie vor, wenn Sie LGBTQIA+ Medien aussuchen?
10. Wie gehen Sie vor, wenn Sie Medien zum Thema LGBTQIA+ katalogisieren? Welchen Richtlinien folgen Sie, was z.B die Schlagwörter angeht?
11. Welche Systematik nutzen Sie? Sieht diese auch das Thema LGBTQIA+ vor?
12. Führen Sie auch Veranstaltungen oder Projekte durch zum Thema LGBTQIA+? (z.B speziell zum Pride Month)
13. Können Sie einschätzen, ob sich Ihre Nutzer\*innen mit dem Thema LGBTQIA+ beschäftigen? (z.B Fragen bei der Auskunft. Ausleihzahlen)
14. Haben Sie Anfeindungen oder Beschwerden erlebt, ausgelöst z.B durch den Bestand oder Veranstaltungen zum Thema LGBTQIA+? Gab es Anfragen bestimmte Medien aus dem Bestand zu nehmen, aufgrund ihres Inhalts?